

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: Umwelt
Verantwortung: Herr Werbtgen-Orman, Herr Dr. Palotz

Abschlussbericht zum Sanierungsmanagement Osterfeld Mitte / Vondern

Beratungsfolge

17.06.2025	Bezirksvertretung Osterfeld	Kenntnisnahme
25.06.2025	Umweltausschuss	Kenntnisnahme

Bezug

B/16/4146-01 - Beschluss zur Umsetzung des integrierten energetischen Quartierskonzepts im Rahmen des InnovationCity roll out

B/17/2813-01 - Beschluss zur Neuauflage der Förderrichtlinie „Initiative Energiewende von unten“ für die Jahre 2023 und 2024.

Sachverhalt

- 1 Zum 01. Mai 2020 startete das Sanierungsmanagement im InnovationCity Quartier Osterfeld
- 2 Mitte / Vondern mit der Umsetzung und Begleitung von den im Quartierskonzept skizzierten
- 3 Maßnahmen und Projekten. Die Bewohner und Gebäudeeigentümer wurden durch
- 4 Energieberater umfassend beraten und durch das Sanierungsmanagement aktiviert
- 5 energetische Maßnahmen an ihren Immobilien umzusetzen. Förderanreize wurden durch die
- 6 kommunale Förderrichtlinie „Energiewende von unten“ gesetzt. Das Projekt ist nach der
- 7 fünfjährigen Laufzeit zum 30.04.2025 beendet. Der beigefügte Abschlussbericht gibt
- 8 Auskunft über die vielseitigen Maßnahmen, die während des Projektzeitraums im Quartier
- 9 Osterfeld Mitte / Vondern umgesetzt wurden und zeigt die hohe Resonanz und die
- 10 Bereitschaft der Bürger die Energiewende von unten zu gestalten.
- 11
- 12 In der Bezirksvertretung Osterfeld und im Umweltausschuss werden die Ergebnisse durch
- 13 das Sanierungsmanagement der InnovationCity Management GmbH vorgestellt.

Anlage/n

- 1 - Abschlussbericht InnovationCity Osterfeld Mitte-Vondern



InnovationCity

Oberhausen

Osterfeld-Mitte/Vondern

ABSCHLUSSBERICHT

Mai 2020 bis April 2025

KfW-Programm 432 Energetische Stadtsanierung |
Sanierungsmanagement

InnovationCity Oberhausen | Osterfeld-Mitte/Vondern

Auftraggeberin



Stadt

Stabsstelle 2-0-10 Zentrale Vergabe
Bahnhofstraße 66
46145 Oberhausen

Oberhausen



Energieversorgung Oberhausen AG (evo)

Vertriebsleiter

Gregor Sieveneck

Danziger

Straße

31

46045 Oberhausen

Verfasserin



Innovation City Management GmbH

Gleiwitzer Platz 3

46236 Bottrop

Tel.: 02041 / 723 06 50

www.icm.de

Erstellt durch

Philipp Pospieszny

Florian Krause

Anna Efthimiadou-Chwolka

Stephan Buchner

Martina Schillings

Pia Bonsen

Dominik Sesztak (Bilanzierung der CO2 - Einsparungen)

April 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	6
1 Einleitung.....	8
1.1 Projekthintergrund.....	8
1.2 Beschreibung der Quartierscharakteristika.....	9
1.2.1 Beschreibung Teilquartier I Nord.....	10
1.2.2 Beschreibung Teilquartier II Süd	10
1.3 Einfluss der Corona-Pandemie	10
2 Das Sanierungsmanagement	11
2.1 Personelle Besetzung	12
2.2 Aufgaben des Sanierungsmanagements.....	13
2.2.1 Projektmanagement	14
2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing	16
2.2.3 Aktivierung	16
2.2.4 Energieberatung/ Controlling.....	18
2.2.5 Energie(erst)beratung	21
3 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.....	22
3.1 Entwicklung der Marke „InnovationCity Oberhausen“	22
3.2 Pressearbeit.....	22
3.3 Projektwebseite.....	24
3.4 Werbematerialien und Printmedien	25
3.4.1 Kundenstopper.....	26
3.4.2 Roll-up	26
3.4.3 Messetheke.....	26
3.4.4 Beachflag	26
3.4.5 Beratungs- und Fördermittelflyer	27

3.4.6	Weitere Werbe- und Printmedien	27
4	Aktivierung	29
4.1	Maßnahmenkataloge des IEQK	29
4.2	Gesamtübersicht Aktivierungsmaßnahmen	30
4.3	Vorstellung vor Stadtteilbeirat der „Sozialen Stadt Osterfeld“	34
4.4	Vernetzung mit der Werbegemeinschaft Osterfeld e.V.	34
4.5	Aktivierungsformate und -maßnahmen im Detail	35
4.5.1	Startphase	35
4.5.2	Anschreiben	38
4.5.3	Projektbezogene Aktivitäten	39
4.5.4	(Online-)Themenabende	43
4.5.5	Wettbewerbe/Tombolas	47
4.5.6	Kampagnen	51
4.5.7	Spaziergänge	56
4.5.8	Mobiler Infostand	60
5	Controlling, Analyse und Bilanzierung	61
5.1	Controlling der Energieberatung	61
5.1.1	Beratungszahlen und Beratungsquote	61
5.1.2	Eigentümerstruktur	61
5.1.3	Beratungsinteressen	62
5.1.4	Untersuchte Gebäudetypen	63
5.1.5	Evaluation	64
5.2	Controlling der Datenerhebung im Akteursverbund	66
5.2.1	Datenanfrage an die Bundesnetzagentur	66
5.2.2	Datenanfrage an die Energieversorgung Oberhausen AG (evo)	67
5.2.3	Datenanfrage für die Wohnungswirtschaft	68
5.3	Bilanzierung	68
5.3.1	Bilanzierungsmethodik	69
5.3.2	Quantitative Darstellung der erzielten Einsparungen	71
5.3.3	Ergebnisse der Energie- und Emissionsbilanz	73

5.3.4	Aufteilung nach Nord, Süd und Außerhalb	76
5.4	Abgleich der Potential- und Zielgrößen des IEQK	79
5.4.1	Soll-Ist: 3% Sanierungsquote	80
5.4.2	Soll-Ist: 20 neue PV-Anlagen (je 4 kWp)	85
5.4.3	Soll-Ist: 5 neue Solarthermieranlagen (ggf. in Kombi. mit Brennwertkessel)	85
5.4.4	Soll-Ist: Neues erdgasbetriebenes Nahwärmenetz mit Anschluss von 10 Wohngebäuden	86
5.4.5	Soll-Ist: Austausch der Heizungen älter 20 Jahre	86
5.4.6	Soll-Ist: 5 Mehrfamilienhäuser und 15 Reihen- bzw. Einfamilienhäuser werden an das Erdgasnetz angeschlossen	87
5.4.7	Soll-Ist: 5 Umstellungen auf Wärmepumpe bei Einfamilien- und Reihenhäuser	87
5.4.8	Soll-Ist: 15 (teilweise) Umstellungen auf Biomasse bei Einfamilien- und Reihenhäuser (insb. Als Ersatz für Heizöl und Kohle)	88
5.4.9	Soll-Ist: 7,6% Reduzierung der CO ₂ -Emissionen bei Erfüllung der genannten technischen Maßnahmen	88
5.5	Kennzahlen Sanierungsmanagement	89
5.6	Beispielhafte Einordnung der Einsparungen	90
5.7	Zusammenfassung Bilanzierung	92
6	Fazit.....	93
7	Ausblick / Verstetigung.....	94
8	Anhang.....	97
8.1	Pressespiegel	97
8.2	Abbildungsverzeichnis	100
	Tabellenverzeichnis	102

Abkürzungsverzeichnis

a	Jahr
AN	Nettogrundfläche (bei Energiebedarfsausweisen)
AP	Arbeitspaket
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BEG	Bundesförderung für effiziente Gebäude
BEW	Bundesförderung für effiziente Wärmenetze
BISKO	Bilanzierungs-Systematik Kommunal
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BMWSB	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
B-Plan	Bebauungsplan
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
bzw.	Beziehungsweise
ca.	circa
CD	Corporate Design
CH ₄	Methan
cm	Zentimeter
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ eq	CO ₂ -Äquivalente
d. h.	das heißt
e. V.	eingetragener Verein
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
Evo	Energieversorgung Oberhausen AG
EW	Einwohnerzahl
GEG	Gebäudeenergiegesetz
ggf.	gegebenenfalls
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
GIS	Geoinformationssystem
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ICM	Innovation City Management GmbH
ICro	InnovationCity Rollout
IEQK	Integriertes energetisches Quartierskonzept
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere

IWU	Institut für Wohnen und Umwelt GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KFZ	Kraftfahrzeug
KSG	Bundes-Klimaschutzgesetz
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunden
kWh/m²a	Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr
kWp	Kilowatt-Peak
LW-WP	Luft-Wasser-Wärmepumpe
m²	Quadratmeter
max.	maximal
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MOD	Mobility On Demand
MWh	Megawattstunde
N ₂ O	Distickstoffmonoxid
NLE	Nichtleitungsgebundene Energieträger
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NWG	Nichtwohngebäude
o. Ä.	oder Ähnliches
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PET	Polyethylenterephthalat
PKW	Personenkraftwagen
PV	Photovoltaik
sog.	sogenannte
t	Tonnen
t/a	Tonnen (Million Gramm) pro Jahr
THG	Treibhausgas
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
W/m	Watt pro Meter
WEG	Wohneigentumsgemeinschaft(en)
WG	Wohngebäude
WP	Wärmepumpe
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

1 Einleitung

Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert die Tätigkeiten des Sanierungsmanagements im Zeitraum **01.05.2020 bis 30.04.2025**. Zu Beginn werden die Ziele und Kernaufgaben des Sanierungsmanagements dargestellt, bevor die durchgeführten Aktivierungsformate, die den Schwerpunkt des Berichtes bilden, detailliert beschrieben werden. Neben einer Analyse und Evaluation der Beratungszahlen, die die Grundlage für die CO₂-Bilanzierung bilden, werden auch die erstellten Werbematerialien und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt.

1.1 Projekthintergrund

Die Stadt Oberhausen leitete den Stadtentwicklungsprozess in Osterfeld-Mitte/Vondern bereits vor einigen Jahren ein. Seit 2015 ist Osterfeld im Rahmen der Städtebauförderung Programmgebiet im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Im Jahr 2017 erweiterte die Stadt Oberhausen den Stadtentwicklungsprozess um den Baustein der energetischen Modernisierung. Gemeinsam mit der Innovation City Management GmbH (ICM) aus Bottrop wurde im Rahmen des InnovationCity roll out ein integriertes energetisches Quartierskonzept (IEQK) auf Grundlage des KfW Förderprogramms Nr. 432 Energetische Stadtsanierung (Baustein A) erstellt. Dieses wurde der Stadt 2019 übergeben. Von Mai 2020 bis April 2025 erfolgt die Umsetzung der Maßnahmen des IEQK in Osterfeld-Mitte/Vondern durch zwei KfW geförderte Sanierungsmanagements (Baustein B) durch die ICM. Aufgrund der Größe des Sanierungsgebiets Osterfeld-Mitte/Vondern wurde eine Teilung in zwei Teilquartiere (Nord und Süd) vorgenommen. Die Energieversorgung Oberhausen AG (evo) war bereits in der Konzeptphase eng in den Erarbeitungsprozess des IEQK eingebunden. In der Umsetzungsphase nahm sie die Funktion der Weiterleitungsempfängerin für die Stadt Oberhausen für das Quartier Osterfeld-Mitte Teilquartier I Nord ein. Durch die Nähe der beiden Teilquartiere erfolgte eine gemeinsame Projektsteuerung durch die ICM für das Gesamtquartier Osterfeld-Mitte/Vondern. Aktivierungsmaßnahmen wurden sowohl teilquartiersspezifisch als auch gemeinschaftlich für beide Teilquartiere durchgeführt. Eine Besonderheit im Quartier war die Förderrichtlinie „Initiative Energiewende von unten“. Über diese stellte die Stadt Oberhausen Eigentümerinnen und Eigentümern Zuschüsse zu energetischen Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung. Dadurch wurde ein zusätzlicher Investitionsanreiz geschaffen.

1.2 Beschreibung der Quartierscharakteristika

Das Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern liegt im östlichen Teil Oberhausens nördlich der Autobahn A42 und hat eine Gesamtgröße von ca. 212 ha, auf denen ca. 11.500 Menschen leben. Das heterogene Quartier ist durch die historische Entwicklung der Zeche und Kokerei „Osterfeld“ geprägt. Der Stadtteil wurde 2016 in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ mit investiven Maßnahmen, einem Stadtteilmanagement, einem Verfügungsfond und Hof- und Fassadenprogramm aufgenommen. Mit der Erstellung des IEQK und dessen Umsetzung im Sanierungsmanagement wurden die bisherigen städtebaulichen Maßnahmen um die energetische Komponente - zu einem ganzheitlichen Prozess der Quartierserneuerung - erweitert. Im Quartier besteht ein großes energetisches Sanierungspotenzial aufgrund des allgemein hohen Gebäudealters. Über 75% der Gebäude wurden vor der ersten Wärmeschutzverordnung im Jahr 1977 erbaut und weisen daher häufig nur ein geringes Wärmeschutzniveau auf. Das Gebiet weist einen hohen Energieverbrauch und Sanierungsrückstand auf. Die älteren Bestände lassen weitere sichtbare Handlungs- und Anpassungsbedarfe in Hinblick auf die Bevölkerungsstruktur und die zunehmende Ausprägung einer Hitzeinsel erkennen.

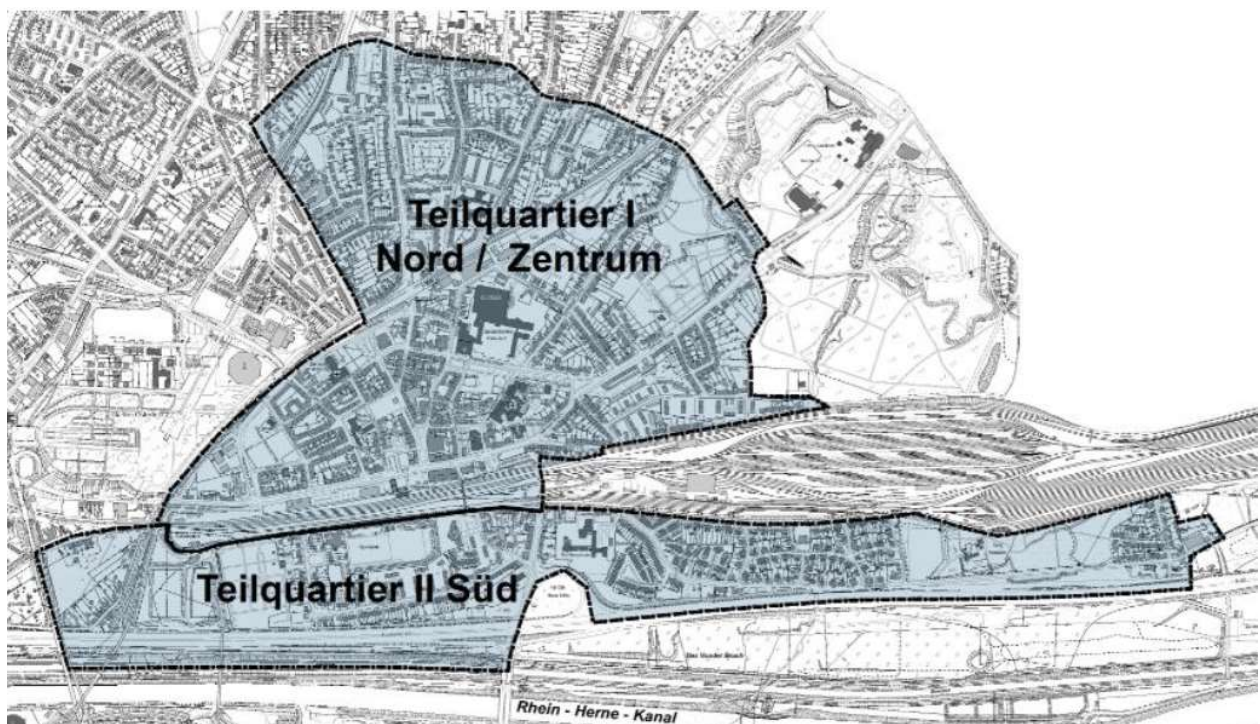


Abbildung 1: Quartiersabgrenzung Osterfeld-Mitte/Vondern

1.2.1 Beschreibung Teilquartier I Nord

In dem 139 ha großen Teilquartier I Nord leben 9.187 Einwohner. Es liegt hier bereits ein gut ausgebautes Fernwärmenetz vor, so sind nur wenige Gebäude auf nichtleitungsgebundene Energieträger angewiesen. Auch sozioökonomisch zeichnet sich der Norden durch eine etwas höhere Kaufkraft als die umliegenden Oberhausener Stadtteile aus. Osterfeld-Mitte umfasst das Stadtteilzentrum und ist baulich geprägt durch Vorkriegs- und Wiederaufbaustrukturen, Mischgebiete der 1950er-Jahre, Einfamilienhäuser sowie Zeilen- und Geschosswohnungsbebauung verschiedener Zeiten. Das Stadtteilzentrum Osterfeld besteht vorwiegend aus einer Mischnutzung, wobei sich viele dieser Gebäude durch einen Wirtschaftsbetrieb im Erdgeschoss und einem Mehrfamilienhauscharakter im Obergeschoss kennzeichnen.

1.2.2 Beschreibung Teilquartier II Süd

Der Bereich Vondern Teilquartier II Süd, der nach Norden räumlich durch eine Bahntrasse vom Teilquartier Nord getrennt ist, hat eine Größe von ca. 73 ha. In diesem Quartier leben ca. 2.100 Personen. Es kennzeichnet sich vorwiegend durch die Siedlung Vondern sowie die Burganlage. Vondern ist geprägt durch unterschiedlichste Formen von Wohnquartieren. Das Gebiet weist einen hohen Energieverbrauch und Sanierungsrückstand auf. Die älteren Bestände lassen weitere sichtbare Handlungs- und Anpassungsbedarfe in Hinblick auf die Bevölkerungsstruktur und die zunehmende Ausprägung einer Hitzeinsel erkennen. Beide Faktoren bedingen eine ansteigende Vulnerabilität. Darüber hinaus besteht in der Siedlung Vondern (Schloßstraße, Glückaufstraße und Arminstraße) eine Gestaltungssatzung zum Erhalt der Zechenhäuser.

1.3 Einfluss der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinflusste ab März 2020 das gesellschaftliche Leben in Deutschland in nahezu allen Bereichen – auch das Sanierungsmanagement Osterfeld-Mitte/Vondern war davon stark betroffen. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte das Sanierungsmanagement seine Arbeit mit der Beauftragung aufnehmen und flexibel anpassen. Bereits im Mai 2020 begannen die vorbereitenden Maßnahmen, am 29. Juni des gleichen Jahres erfolgte mit einem Pandemie-gerechten Pressetermin unter freiem Himmel der offizielle Start des Sanierungsmanagements. Die im IEQK vorgesehenen Aktivierungsmaßnahmen wurden laufend weiterentwickelt und flexibel an die jeweils geltenden Corona-Verordnungen

angepasst. Das Sanierungsmanagement bewies in dieser Zeit große Anpassungsfähigkeit und setzte auf neue Wege der Kommunikation, um weiterhin mit den Menschen im Quartier in Kontakt zu bleiben. So wurden etwa telefonische Sprechstunden eingeführt, Videoberatungen ermöglicht und Themenabende als Onlineformate angeboten. Der regelmäßige Austausch mit den Auftraggeberinnen und den Projektpartnern fand überwiegend online statt und konnte so trotz der Einschränkungen aufrechterhalten werden.

Mit der steigenden Impfquote und der Etablierung bewährter Hygienemaßnahmen konnten ab dem Folgejahr wieder vermehrt persönliche Beratungsangebote und Veranstaltungen durchgeführt werden. Insgesamt zeigte sich: Die Corona-Pandemie stellte das Sanierungsmanagement in Osterfeld-Mitte/Vondern vor große Herausforderungen, eröffnete aber auch Chancen zur Weiterentwicklung. Der kreative Umgang mit den Einschränkungen und die Entwicklung neuer Formate haben dazu beigetragen, die Arbeit auch unter schwierigen Bedingungen fortzusetzen und wertvolle Erfahrungen für die zukünftige Quartiersarbeit zu sammeln.

2 Das Sanierungsmanagement

Im Folgenden werden alle Grundlagen, die zur Umsetzung des Sanierungsmanagements beigetragen haben, aufgezeigt. Dazu gehört der Rückblick auf die personelle Besetzung sowie die Zusammenfassung der Aufgaben und Ziele, die im IEQK festgeschrieben wurden. Die Zielsetzungen und Aufgaben des Sanierungsmanagements bauen auf den **Zielen des IEQK** auf. Das Hauptziel des Sanierungsmanagements wurde mit der **Reduktion des CO₂-Ausstoßes** im Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern definiert. Die energetische Ertüchtigung des Gebäudebestandes stand im Mittelpunkt des Sanierungsmanagements. Die **Aktivierung der relevanten Zielgruppen** zur Investition in energetische Maßnahmen bildeten hierzu die Grundlage. Hieraus ergaben sich vier zentrale Zielgruppen für die Arbeit des Sanierungsmanagements:

Privateigentümerinnen und -eigentümer von selbstgenutzten oder vermieteten Wohnimmobilien, inkl. WEG



Vereine und Gemeinschaftseinrichtungen



Unternehmen, Gewerbe



Mieterinnen und Mieter



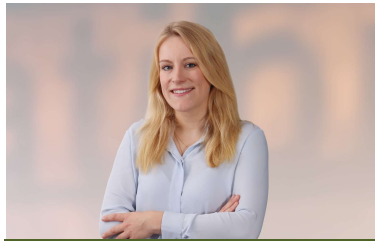
Abbildung 2: Zentrale Zielgruppen der Sanierungsberatung (ICM)

2.1 Personelle Besetzung

Die ICM setzte ein **interdisziplinäres Team** für das Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern ein, um die verschiedenen Aufgabenbereiche aus den Leistungspaketen (LP) 1: Projektmanagement, LP2: Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing, LP3: Aktivierung sowie LP4: Energieberatung/ Controlling umzusetzen. Im Projektverlauf kam es zu personellen Anpassungen bzw. zu Prioritätenverschiebungen. Die Projektleitung lag bei Pia Bensen, die sie im August 2024 von Florian Krause übertragen bekam. Sie übernahm den Hauptstundenanteil für LP1 und LP3. Zuvor lagen diese LP im Verantwortungsbereich von Benedikt Edeler (bis 02/2022) und Nikolai Spies (bis 09/2020).

Der Hauptstundenanteil für LP2 lag seit 09/2022 bei Anna Efthimiadou-Chwolka. Zuvor wurde diese Tätigkeit hauptverantwortlich von Martina Schillings (bis 09/2022) und Christina Pacht (09/2022 - 06/2023) durchgeführt. Der Hauptstundenanteil für LP4 lag bei Tayhan Özer (seit 06/2023) und Philipp Pospieszny (seit 07/2024). Zuvor war für diesen Bereich auch Florian Krause (bis 08/2024), Kiranpreet Kauer (bis 11/2022) und Axel Denecke (09/2022 – 09/2024) verantwortlich. Seit 02/2024 unterstützte Stephan Buchner insbesondere in LP1, LP3 und LP4.

Kernteam Sanierungsmanagement



Pia Bosen
*Projektleitung, Aktivierung,
Controlling*



Anna Efthimiadou-Chwolka
*Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Aktivierung*



Philipp Pospieszny
*Aktivierung,
Energieberatung / Controlling*



Tayhan Özer
Energieerstberatung / Controlling



Stephan Buchner
*Aktivierung, Energieerstbera-
tung / Controlling*

Abbildung 3: Kernteam des Sanierungsmanagements Osterfeld-Mitte/Vondern

2.2 Aufgaben des Sanierungsmanagements

Das Sanierungsmanagement übernahm die Aufgabe, die Umsetzung der Maßnahmen des IEQK durch gezielte Beratung, Aktivierung und Öffentlichkeitsarbeit zu initiieren, zu koordinieren und fachkundig durchzuführen. Dabei verfolgte das Sanierungsmanagement einen integrativen Ansatz, der auf einer Vielzahl verschiedener, parallel ablaufender Prozesse fußte und sich mit folgenden Schlagwörtern beschreiben lässt.



Abbildung 4: Der integrative Ansatz des Sanierungsmanagements (ICM)

Neben der Konzeption und Umsetzung von Veranstaltungsformaten informierte das Sanierungsmanagement die Bevölkerung und trug so zur Bewusstseinsbildung im Bereich der energetischen Sanierung bei. Gleichzeitig vernetzte das Sanierungsmanagement die verschiedenen Akteure vor Ort und stieß so Umsetzungen im Quartier an.

2.2.1 Projektmanagement

Die Aufgabe des Projektmanagements bestand in der Organisation, Leitung und der Strukturierung des Quartiersentwicklungsprozesses sowie in der Einbindung aller dafür relevanten Akteure. Der Aufgabenbereich umfasste dabei u. a. folgende Aufgaben:

- Umsetzung des IEQK und Entwicklung geeigneter Beteiligungsstrategien.
- Koordinierung der Zusammenarbeit mit der evo, der Stadt Oberhausen und weiteren Partnern.
- Initiierung, Vorbereitung und Durchführung des Projektzuges zur Steuerung und Maßnahmenbegleitung in Anlehnung an die im Rahmen der Konzeptphase (teilweise) etablierten Stakeholder und Akteure.
- Konzeption der Arbeitsweise und Zeitplanung
- Konzeption zur Ansprache von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Priorisierung
- Beratungsangebot zur Energieeinsparung für Eigentümer und Bewohner
- Gewährleistung von wöchentlichen Präsenzzeiten im Quartier

- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von themen- und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen im Quartier.
- Regelmäßige Abstimmung und Reporting an die evo und die zuständigen Fachabteilungen der Verwaltung.
- Vernetzung und Ausbau des internen und externen Akteursnetzwerkes.
- Vermittlung von Kontakten zu Wirtschaftspartnern und möglichen „Umsetzern“ von Impulsprojekten.
- Berichterstattung und Vorstellung des Projektes in relevanten Gremien, bei Institutionen und politischen Ausschüssen.
- Regelmäßige Abstimmung und Reporting an die zuständigen Fachabteilungen der Auftraggeberinnen
- Vernetzung und Ausbau des internen und externen Akteursnetzwerkes

Eine kontinuierliche und regelmäßige interne Abstimmung der direkten Projektbeteiligten (Stadtverwaltung, evo und ICM) war für einen reibungslosen Projektablauf und als wichtigstes Instrument im Rahmen des Projektmanagements unerlässlich. Daher erfolgte ein regelmäßiger Austausch im Rahmen eines Jour Fixes, der mit dem Projektstart im Mai 2020 in einem regelmäßigen Turnus eingerichtet wurde. Um Synergieeffekte zu nutzen, wurde der Jour Fixe im weiteren Projektverlauf mit dem Jour Fixe des Sanierungsmanagements Alstaden-West (ab 05/2022) und mit Schmachtendorf (05-12/2024) zusammengelegt

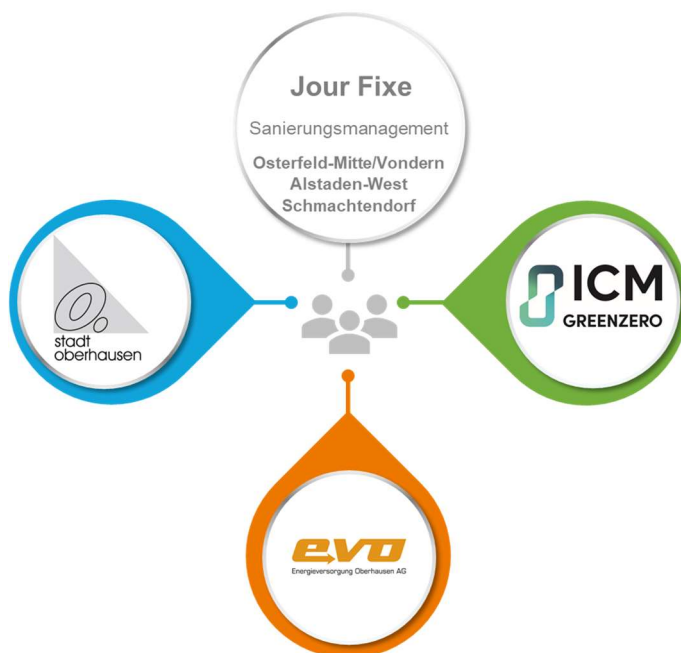


Abbildung 5: Die Jour Fixe Struktur im Sanierungsmanagement

In diesen Terminen tauschten sich Auftraggeberinnen und die ICM über projektrelevante Fortschritte und Entwicklungen aus. Dazu zählte u. a. die kontinuierliche Planung von Aktivierungsmaßnahmen, die Berichterstattung zum Beratungsinteresse oder die Abstimmung von strategischen Entscheidungen. Zu speziellen Themenstellungen wurden darüber hinaus weitere Projektbeteiligte und Akteure eingeladen. Insbesondere die VZ NRW, weitere Fachämter der Stadt Oberhausen sowie das Stadtteilmanagement Osterfeld gilt es in diesem Zusammenhang zu nennen.

2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing

Als Teil des Sanierungsmanagements war der Bereich Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing ein wichtiger Leistungsbaustein für das Projekt. Er war unerlässlich, um die öffentliche Wahrnehmung durch die Etablierung der InnovationCity Dachmarke zu fördern, das Beratungsangebot zu kommunizieren und die Bewohnerinnen und Bewohner zu aktivieren. Die herausfordernden Umstände gerade in den ersten beiden Projektjahren unter dem Einfluss der Corona-Pandemie machten dies besonders deutlich und verlangten eine stetige und **flexible Anpassung bewährter- oder die Initiierung neuer Formate** unter Berücksichtigung z. B. der 3G/ 2G-Regeln oder der Maskenpflicht. Im Tagesgeschäft unterstützten die zuständigen Kolleginnen und Kollegen daher die Organisation von Veranstaltungen sowie Kampagnen, begleitet Abstimmungstreffen, wie beispielsweise die Jour Fixe, oder betreuten die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Erstellung von Printmedien und Werbemitteln wurde durch einen Grafik-Experten der ICM wahrgenommen und erfolgt in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Oberhausen und der evo.

2.2.3 Aktivierung

Die Aktivierung der Bürgerschaft war ein zentraler Bestandteil, um Bürgerinnen und Bürger, Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie weitere Akteure für Klimaanpassung, energetische Modernisierung und Energieeffizienz zu sensibilisieren. Sie stellte den größten Teil der Maßnahmen im Quartier dar. Die Kernbereiche der Aktivierung waren:

- Aktivierung und Beteiligung der Bürgerschaft im Quartier.
- Sensibilisierung und Information der Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern.
- Präsenz im Projektgebiet durch Anwesenheit im Sanierungsbüro.
- Regelmäßige Quartiersbegegnungen.

- Entwicklung und Organisation von Kampagnen, Informationsveranstaltungen, Haus-zu-Haus-Beratungen sowie Anschreiben in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Auftraggeberinnen.

Das IEQK definiert 36 verschiedene Aktivierungsformate, die auf fünf Aktivierungsstrategien aufbauen. Die Auswahl dieser Formate erfolgte anhand ihrer Eignung für die energetischen, demographischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen im Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern.



Abbildung 6: Die 36 Aktivierungsformate und ihre Zuordnung zu den Aktivierungsstrategien

Auch Erfahrungen der ICM aus anderen Sanierungsmanagements, unter besonderer Berücksichtigung der Projekte InnovationCity Alstaden-West und Schmachtdorf, flossen in die kontinuierliche Ausgestaltung der Aktivierungsstrategie ein. In der konkreten Anwendung des Aktivierungsfahrplans wurden die Formate zielgruppenspezifisch mit den entwickelten Maßnahmen zusammengeführt und bildeten so die Grundlage für die Umsetzung des IEQK. Dabei wurde auch die Eigentümerstruktur beachtet.

Der mit 89% hohe Anteil von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern begünstigte niederschwellige Aktivierungs- und Beratungsformate wie die persönliche Ansprache, Erstberatungen oder Themenabende.

Diese für Osterfeld-Mitte/Vondern identifizierten Aktivierungsformate wurden integrativ angewendet. So spielten die direkte Ansprache per Brief oder Pressearbeit (A. „Zielgerichtete Aufklärung“) insbesondere zu Beginn des Projekts eine wichtige Rolle, um ein hohes Maß an Wahrnehmbarkeit im Quartier zu haben. Über aufgelockerte multimediale Kommunikationsformen mit Unterhaltungselementen im Rahmen von Wettbewerben oder besonderen Aktionen (B. „Infotainment“) erreichte das Sanierungsmanagement durch verstärkte Sichtbarkeit Zielgruppen, die über „klassische“ Kommunikationswege schwieriger zu erreichen waren. Der „Zugang zu Experten“ (C) wurde wichtig, um die anfallenden Fragen und Beratungsbedarfe fachgerecht, bürgernah und professionell bedienen zu können. Die Aktivierungsstrategien D, „Voneinander lernen“, und E, „Mit Ergebnissen aktivieren“, gaben den Eigentümerinnen und Eigentümern selbst eine aktive Rolle und führten eine neue Kommunikationsebene direkt zwischen der ratsuchenden Eigentümerschaft ein. Hier nahm das Sanierungsmanagement eine eher moderierende und präsentierende Rolle ein und gab der Eigentümerschaft die Möglichkeit, direkt voneinander und von den Ergebnissen der anderen zu lernen.

2.2.4 Energieberatung/ Controlling

Die Energie- und Fördermittelberatung bildete auch im Quartier Osterfeld das Herzstück des Sanierungsmanagements. Zentrales Ziel war es, den Eigentümer:innen ein niedrigschwelliges, kostenloses und zugleich qualitativ hochwertiges Beratungsangebot zur Verfügung zu stellen, das sowohl allgemeine Fragen zu energetischen Sanierungsmaßnahmen als auch individuelle Fördermöglichkeiten behandelte.

Basierend auf den Erfahrungen aus vorherigen Projekten, wie der InnovationCity Bottrop, wurde im Projektgebiet Osterfeld eine strukturierte Beratungskette aufgebaut. Diese bestand aus einer dreistufigen Beratung:

1. Erstberatung:

Interessierte Bürger:innen konnten zunächst eine kostenlose Energieerstberatung in Anspruch nehmen – wahlweise telefonisch, online oder persönlich im Sanierungsbüro. Diese Beratung beinhaltete erste Informationen zu energetischen Maßnahmen, den Rahmenbedingungen einer Sanierung und der kommunalen sowie bundesweiten Förderlandschaft.

2. Fachberatung:

Aufbauend auf der Erstberatung wurde bei konkretem Interesse eine vertiefende technische Fachberatung organisiert. Diese erfolgte durch qualifizierte Energieberater:innen entweder als

Vor-Ort-Termin an der Immobilie oder als digitale Beratung. Hierbei wurde der Zustand der Gebäudehülle, der Heizungsanlage sowie der Einsatz erneuerbarer Energien betrachtet. Die Berater:innen gaben konkrete Handlungsempfehlungen und erläuterten, welche Maßnahmen technisch und wirtschaftlich sinnvoll umsetzbar sind.

3. Nachberatung und Fördermittelinformation:

Im Anschluss an die Fachberatung erfolgte durch das Sanierungsmanagement eine Nachbetreuung. Offene Fragen wurden geklärt, weiterführende Informationen zu spezifischen Förderprogrammen bereitgestellt und bei Bedarf Kontakte zu Energie-Effizienz-Expert:innen aus der Region vermittelt. Auch wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) erstellen zu lassen.

Die Beratungen stützten sich auf ein standardisiertes Datenaufnahmeformular, welches im Laufe des Projekts auch digital nutzbar war. Darin wurden alle relevanten Informationen zur Immobilie sowie zu den angedachten Maßnahmen erfasst und für die Folgeberatung aufbereitet.

Kommunale Förderkulisse

Besonderes Augenmerk lag auf der kommunalen *Förderrichtlinie „Energiewende von unten“*, über die gezielt Sanierungsmaßnahmen im Quartier unterstützt wurden. Eigentümer:innen konnten Zuschüsse u.a. für folgende Maßnahmen beantragen:

- Wärmedämmung von Fassade, Dach oder Kellerdecke
- Austausch von Fenstern und Haustüren
- Installation von Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern
- Einbau von Wärmepumpen und Solarthermieanlagen
- Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans

Bei der Verwendung ökologischer Dämmstoffe, z. B. mit dem Siegel „Blauer Engel“, war eine Aufstockung der Fördersumme möglich.

Sprechzeiten im Sanierungsbüro

Die wöchentlichen Sprechstunden im Sanierungsbüro Osterfeld dienten als zentrale Anlaufstelle für Ratsuchende. Neben den festen Öffnungszeiten wurden auch flexible Termine nach

Vereinbarung ermöglicht. Die persönliche Ansprache und die kontinuierliche Präsenz im Quartier erwiesen sich dabei als Erfolgsfaktor für die hohe Akzeptanz des Beratungsangebots.

Die Energieersterberatung fand wöchentlich im Stadtteilbüro Osterfeld, Gildenstraße 20, 46117 Oberhausen zu folgenden Uhrzeiten statt:

Dienstag	09:00 Uhr – 11:00 Uhr	
Mittwoch		15:00 Uhr – 17:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung		

Die folgende Grafik zeigt den Ablauf der Beratungsprozesse.



Abbildung 7: Die ICM-Beratungskette



Abbildung 8: Das Stadtteilbüro in der Gildenstraße 20 in Oberhausen

Im Rahmen der abschließenden **Erfolgs- und Wirkungskontrolle** stellte das Sanierungsmanagement in Abstimmung mit den projektrelevanten Akteuren (z. B. private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer, evo, Bundesnetzagentur) eine Auswertung der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und somit der ausgelösten Treibhausgaseinsparungen sowie der Wirkung der Aktivierungsmaßnahmen zusammen. Zudem bereitete das Sanierungsmanagement die aktuellen Beratungs- und Veranstaltungsteilnehmenden-Zahlen auf und stellte diese in den Jour fixe-Terminen dem Projektteam vor. Zusammenfassend war es wichtig, dass eine kontinuierliche Analyse der durchgeführten Maßnahmen sowie der daraus resultierenden Effekte stattgefunden hat.

2.2.5 Energie(erst)beratung

Die Energie(erst)beratung war ein zentraler Bestandteil der Aktivierungsmaßnahmen in Osterfeld-Mitte/Vondern, da sie eine fachliche Grundlage für Sanierungsentscheidungen und die Nutzung von Fördermitteln bot. Die Erstberatung umfasste die Stammdatenerfassung und eine Fördermittelberatung. Anschließend erfolgte eine spezialisierte Energieberatung der Immobilieneigentümerinnen und Eigentümern, die wahlweise direkt an ihren Gebäuden oder telefonisch stattgefunden haben. Die Energieberatungen wurden von zwei Energieberater der ICM durchgeführt. Sie boten die Ratsuchenden in 60-90-minütigen Fachberatungen individuell

zu ihren Modernisierungsmöglichkeiten und füllten dabei einen Beratungsbericht aus, mit dem die Ratsuchenden Zuschüsse über die kommunale Förderrichtlinie beantragen konnten. Die Energieberaterinnen und Berater standen auch für Kampagnen und Themenabende im weiteren Projektverlauf als Referenten zur Verfügung.

3 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Sanierungsmanagements trägt einen wesentlichen Anteil zum Projekterfolg bei. Im Folgenden wird, neben der Pressearbeit eine Auswahl der entwickelten und produzierten Kommunikations- und Präsentationsmittel dargestellt, die mit Verlauf den Prozess des Sanierungsmanagements visuell begleitet haben.

3.1 Entwicklung der Marke „InnovationCity Oberhausen“

Die Marketingmaßnahmen zielten vor allem darauf ab, die Sichtbarkeit des Sanierungsmanagements zu ermöglichen. Daher war es wichtig, bereits zu Beginn dem Projekt ein Gesicht zu geben. Daher wurde ein Logo entwickelt, welches bei sämtlichen öffentlichen Präsentationen genutzt wurde.



Abbildung 9: Logo des Quartiers Osterfeld-Mitte/Vondern

Das Corporate Design wurde auch für Werbemittel und Werbeflächen genutzt.

3.2 Pressearbeit

Die Pressearbeit spielte eine zentrale Rolle im Projekt. In enger Abstimmung mit der Auftraggeberin wurden während der Projektlaufzeit zahlreiche Pressemitteilungen zu

Veranstaltungen sowie Anschreiben an die Bewohnerinnen und Bewohner verfasst, die auf das Beratungsangebot und bevorstehende Events hinwiesen. Diese Mitteilungen wurden über die Pressestelle der Stadt Oberhausen an die lokalen Medien weitergeleitet und in print sowie online auf den entsprechenden Webseiten veröffentlicht. Ergänzend erfolgte eine bedarfsorientierte Kommunikation, etwa durch eine gezielte Endspurtoffensive zum Auslaufen der Förderrichtlinie.

Die im Rahmen des Projekts erschienenen Pressebeiträge sind in der Übersicht im Anhang 8.1 Pressespiegel dokumentiert.

lokalKompass.de (Nordrhein-Westfalen) vom 10.06.2024 12:05

Gratis-Inforeihe zu energetischer Sanierung startet

https://www.waz.de/staedte/oberhausen/gratis-inforeihe-zu-energetischer-sanierung-startet-id233186675.html

31.08.2021, 10:49
Lesedauer: 2 Minuten



Um das Thema moderne Heiztechnik

Westdeutsche Allgemeine WAZ Oberhausen vom 12.07.2021

Seite: 12
Ressort: Lokales
Mediengattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2021
¹ von PM3 gewichtet 04/2021
² von PM3 gewichtet 07/2020

Nummer: 159
Auflage: 4.029 (gedruckt) ¹ 4.193 (verkauft) ¹ 4.212 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,019 (in Mio.) ²

OBERHAUSEN

Montag, 12. Juli 2021

NAMEN & NACHRICHTEN

Eigentümer kennen Schwachstellen

Die Thermografie-Aktion des InnovationCity-Sanierungsmanagements Osterfeld-Mitte/Vondern, die gemeinsam mit der Energieversorgung Oberhausen AG durchgeführt wurde, ist abgeschlossen. Alle Hauseigentümer, die bei der Tombola Anfang des Jahres eine Thermografie-Aufnahme gewonnen hatten, erhielten ihren persönlichen Bericht von Sanierungsmanager Benedikt Edeler und eine individuelle Beratung durch Energieberaterin Kiranpreet Kaur. Im Bild (v.l.): Benedikt Edeler, Michaela Klurwig, Kiranpreet Kaur.



WAZ
Zeitung für Oberhausen

Abbildung 10: Beispiele Pressemeldungen

3.3 Projektwebseite

Die Erstellung einer Projekthomepage, die über die Tätigkeiten des Sanierungsmanagements informiert, wurde direkt während der Startphase entwickelt. Die inhaltliche Pflege und Aktualisierung der Informationen erfolgte durch das Sanierungsmanagement (Marketing). In die vorhandene Projektwebsite www.innovationcity-oberhausen.de wurde eine Unterseite www.innovationcity-oberhausen.de/quartier-osterfeld-mitte-vondern erstellt. Diese Seite bot interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Anlaufstelle für umfassende Informationen rund um das Projekt Osterfeld-Mitte/Vondern.

Die Webseite bot neben allgemeinen Informationen zur Initiative eine breite Palette an Themen und Ressourcen zur energetischen Gebäudemodernisierung, zu praktischen Energiesparmaßnahmen und aktuellen Fördermöglichkeiten. Durch regelmäßige Aktualisierungen blieb die Seite stets auf dem neuesten Stand: Wichtige Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten aus dem Projektgebiet wurden prominent präsentiert. Ergänzend standen anschauliche Infomaterialien – darunter eine Straßenliste des Projektgebiets und thematische Flyer – zum Download bereit. Das Angebot wurde zudem um eine Online-Buchungsfunktion für Energieberatungen erweitert. Eigentümerinnen und Eigentümer aus dem Quartier konnten so bequem passende Termine auswählen.



Abbildung 11: Einstiegsseite von Osterfeld-Mitte/Vondern in www.innovationcity-oberhausen.de

3.4 Werbematerialien und Printmedien

In der gesamten Projektlaufzeit wurden diverse Werbematerialien und Printmedien entwickelt und produziert. Diese wurden anschließend physisch verteilt, ausgelegt oder an prägnanten Orten ausgehangen. Das Ziel dabei war, potenzielle Eigentümerinnen und Eigentümer auf die kostenlose Beratung aufmerksam zu machen, den Bekanntheitsgrad des Projektes zu erhöhen oder auf neue Kampagnen und Veranstaltungen hinzuweisen. Die Produkte werden nachfolgend vorgestellt.

3.4.1 Kundenstopper



Der Kundenstopper erhöhte die Aufmerksamkeit bei Beratungsangeboten oder Veranstaltungsformaten. Speziell vor dem Sanierungsbüro oder vor Geschäften und speziellen Angeboten, kam der Kundenstopper zum Einsatz. So wurde der Aufsteller seither immer vor die Tür des Sanierungsbüro aufgestellt und lud mit einem freundlichen Hinweis Interessierte ein.

Abbildung 12: Kundenstopper als Wegweiser (Foto ICM)

3.4.2 Roll-up

Um bei Veranstaltungen das Projekt entsprechend präsentieren zu können, wurden auch sogenannte Roll-up Aufsteller erstellt. Die Vorteile eines Roll-up Aufstellers bestehen vor allem in der Wiederverwendbarkeit, was das Drucken von Plakaten hinfällig macht. Zudem sind Roll-up Aufsteller einfach in der Montage und leicht zu transportieren, was einen flexiblen Einsatz ermöglicht. Der Roll-up Aufsteller sorgte nicht nur für ein ansprechendes Erscheinungsbild innerhalb des Sanierungsbüros, sondern auch für ein einheitliches und professionelles Corporate Design mit Logo, Farben und Projektbezeichnung.

3.4.3 Messetheke

Zur besseren Sichtbarkeit und Steigerung der Professionalisierung bei Aktivierungsmaßnahmen, wurde die Anschaffung einer Messetheke (Infostand) beschlossen. Gerade bei Maßnahmen im öffentlichen Raum (z B. bei Aktionen auf dem Marktplatz), bei dem Kontakt zu Interessierten aufgenommen wurde, stellte sich der Einsatz der Messetheke als äußerst sinnvoll dar. Ein Wiedererkennungseffekt war gegeben und zusätzlich vereinfachte die Theke die Auslage von Flyern und Werbemitteln. Die Messetheke war im gesamten Projektverlauf kontinuierlich im Einsatz und sorgte somit für eine entsprechende Aufmerksamkeit.

3.4.4 Beachflag

Neben Roll-up Aufstellern bieten sich bei Veranstaltungen im Außenbereich auch Beachflags an. Auch das Sanierungsmanagement setzte eine Beachflag während der offiziellen Sprech-

stunden vor dem Büro ein oder stellte diese bei Veranstaltungen auf. Zudem wurde die Beachflag auch bei Abendveranstaltungen als Wegweiser genutzt.

3.4.5 Beratungs- und Fördermittelflyer



Abbildung 13: Außenansicht Infolyer Beratungsangebot

Beratungs- und Fördermittelflyer wurden im Rahmen des Sanierungsmanagements erstellt, um Eigentümerinnen und Eigentümer, Mieterinnen und Mieter und weitere Interessierte gezielt über bestehende Beratungsangebote sowie finanzielle Fördermöglichkeiten im Projektgebiet zu informieren. Sie dienten als niedrigschwellige Informationsquelle, um das Bewusstsein für energetische Sanierungsmaßnahmen zu stärken und die Inanspruchnahme von Förderprogrammen zu erleichtern.

3.4.6 Weitere Werbe- und Printmedien

Zur Erstausrüstung und als Unterstützung in der Aktivierung gehörten zusätzlich folgende Utensilien:

- Türanhänger
- Saisonale Grußkarten
- Displaytuch
- Plakate
- Kugelschreiber
- Blöcke
- Einkaufs-Coins für Einkaufswagen



Abbildung 14: Umfangreiche Werbemittel für die Aktivierung

4 Aktivierung

Die Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger und die Förderung der Gemeinschaftsbildung waren wesentliche Bestandteile der Sanierung und Entwicklung des Quartiers Osterfeld-Mitte/Vondern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden verschiedene Formate der Aktivierung eingesetzt, die darauf abzielten, die Bewohnerinnen und Bewohner zu ermutigen, sich bei Themenabenden zu informieren und das Sanierungsmanagement aufzusuchen. Die folgenden Formate wurden bei der Aktivierung angewandt:

- Verteilung und Versand offizieller Anschreiben der Stadt Oberhausen sowie durch das Sanierungsmanagement an Privateigentümer zur Bewerbung der Themenabende und des Beratungsangebotes
- Infostände und Direktansprache im Quartier und außerhalb zur Bewerbung des Angebotes und zur Information und Beratung der Interessierten
- Informationsveranstaltungen in Präsenz und als Online-Veranstaltungen
- Grußverteilung: an Feiertagen wurden Grußflyer samt Anhängen verteilt und örtlich in Geschäften und Restaurants ausgelegt
 - Frühjahrs-/Ostergrüße mit angehefteten Blumensamentütchen
 - Winter-/Weihnachtsgrüße mit angehefteten Teebeuteln oder Schokolade
- Verteilung / Versand von Informationsmaterialien, unter anderem auf dem Wochenmarkt

Die verschiedenen Maßnahmen wurden immer auch medial unterstützt. So konnte das Informationsmaterial auch online auf der Projektwebsite aufgerufen werden. Dort wurden ebenfalls sämtliche Termine veröffentlicht. Einzelne Aktionen, wie zum Beispiel die Solartombola, wurden durch eigene Plakate und Anzeigen beworben. In diesem Kapitel werden die durchgeführten Aktivierungsmaßnahmen aufgeführt und exemplarisch dargestellt.

4.1 Maßnahmenkataloge des IEQK

Für das Quartier Oberhausen Osterfeld-Mitte/Vondern wurde im Rahmen des IEQK eine Vorhabensbeschreibung erstellt. Diese orientiert sich an dem Maßnahmenkatalog der Modellstadt Bottrop. Anhand dieser Kataloge konnten die Maßnahmen gezielt gesteuert werden. Im Wesentlichen gibt es zwei Unterteilungen: in Technische Maßnahmen und Allgemeine

Aktivierungsmaßnahmen. Entsprechend des Bedarfs und der Dringlichkeit wurden Prioritäten festgelegt. Ebenso wurde eine Zielgruppe benannt und Beteiligte identifiziert.

Die 14 identifizierten Maßnahmen, welche als wesentliche Grundlage für die Arbeit des Sanierungsmanagements gesehen werden könne, wurden dabei in drei Kategorien gegliedert:

1. Vorbereitende Maßnahmen für das Sanierungsmanagement

2. Investive Maßnahmen

- **Energetische Gebäudemodernisierung**
- **Energieversorgung**
- **Erneuerbare Energien**
- **Energieeffizienz**
- **Technologiekopplung**
- **Klimaanpassung**
- **E-Mobilität**
- **Sonstiges / Ideenpool**

3. Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

- **Information & Aktivierung**
- **Beratung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **(Weiter-)Bildung Klimaschutz**
- **Quartiersentwicklung in Oberhausen**
- **Troubleshooting**

Die Aktivierungsmaßnahmen gliedern sich laut IEQK in 18 Aktivierungsformate. Sie sind jeweils eng mit dem Maßnahmenkatalog abgestimmt und auf die entsprechenden Zielgruppen angepasst. Auch bei diesem Maßnahmenpaket wurde nach Wichtigkeit und Bedarf gewichtet.

4.2 Gesamtübersicht Aktivierungsmaßnahmen

Für den Berichtszeitraum Mai 2020 bis April 2025 werden in der folgenden Übersicht alle Aktivitäten des Sanierungsmanagement aufgeführt, die im Projektverlauf erfolgreich geplant und

in großen Teilen auch durchgeführt wurden. Wesentliches Ziel des Quartierskonzepts ist eine deutliche CO₂-Einsparung durch die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen (sowohl bei privat genutzten Immobilien als auch bei gewerblich genutzten Immobilien) zu erreichen. Mit der Eröffnung des Quartiersbüros wurde auch mit der Verteilung notwendiger Informationsmaterialien für die Ratsuchenden begonnen, um auf die Aufgaben des Sanierungsmanagements und die Zielsetzungen des Quartierskonzepts aufmerksam zu machen.

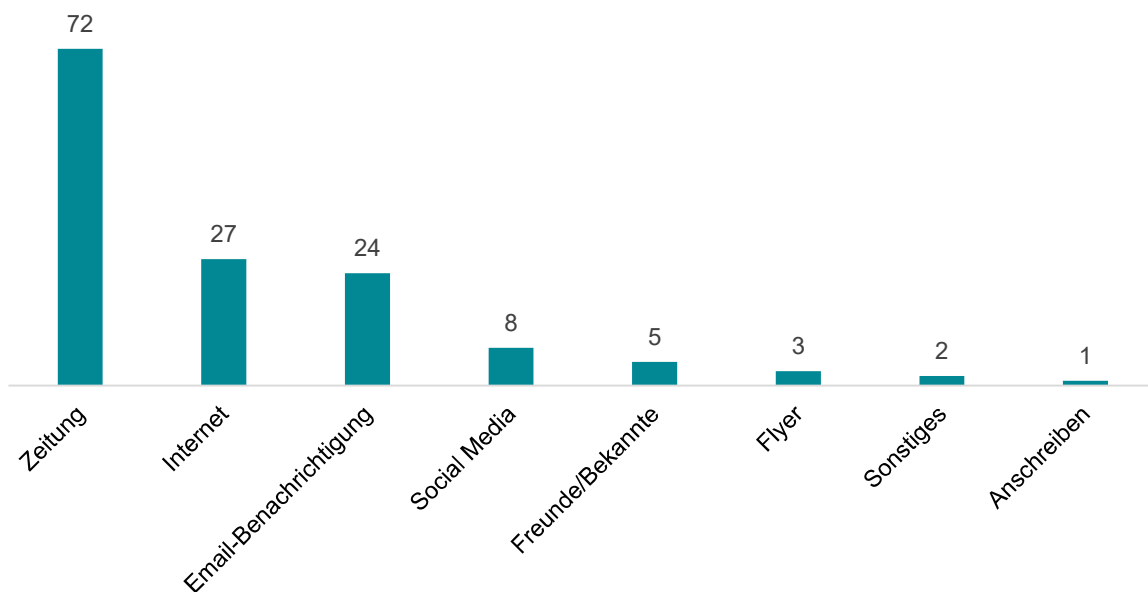


Abbildung 15: Rückmeldung über die Aktivierungsansprache zu Veranstaltungen (Freiwillige Angabe der Teilnehmenden)

Liste der durchgeführten Aktionen im gesamten Projektzeitraum:

Datum	Maßnahme/Inhalt	Resonanz
29.06.2020	Projektauftritt mit Pressegespräch	17 Anwesende
Juli 2020	Eigentümerinformation Mailing und Postwurf	
08.08.2020	Online-Themenabend zur Förderrichtlinie	13 Interessierte
03.09.2020	Übergabe erster Bewilligungsbescheid	
06.10.2020	Themenabend: Heizungstechnik	18 Interessierte
09.10.2020	Start des Infostands am Wochenmarkt (wiederkehrend jeweils in den Sommermonaten)	20 Interessierte
10.11.2020	Online-Themenabend: PV und Finanzierung	34 Interessierte
01.01.2021	Thermo-Tombola	19 Teilnahmen
26.01.2021	Online-Themenabend: Dämmung - Vom Keller bis zum Dach	15 Interessierte
Februar 2021	Fernwärme-Kampagne	
16.03.2021	Online-Themenabend: Sanierungsfahrplan	14 Interessierte
April 2021	Solar-Offensive	

Datum	Maßnahme/Inhalt	Resonanz
20.04.2021	Online-Themenabend: PV - Allgemeine Grundlagen	32 Interessierte
18.05.2021	Online-Themenabend: PV und E-Mobilität	66 Interessierte
01.06.2021	Online-Themenabend: PV und Steuern	79 Interessierte
25.06.2021	Erster Projektstisch	
September 2021	Anschreiben: Allgemeine Informationen	
27.09.2021	Anschreiben: Nahwärme	
09.09.2021	PV-Spaziergang	16 Interessierte
14.09.2021	Themenabend: Moderne Heizungstechnik	32 Interessierte
05.10.2021	Eisblockwette	43 Interessierte
05.10.2021	Themenabend: Dämmung	11 Interessierte
26.10.2021	Themenabend: Einbruchschutz	11 Interessierte
November 2021	Anschreiben: Energie sparen	250 Haushalte
09.11.2021	Online-Themenabend: WEG Forum	9 Interessierte
07.12.2021	Online-Themenabend: Heizen - Lüften - Schimmelvermeidung	19 Interessierte
18.01.2022	Online-Themenabend: Sanieren und finanzieren	34 Interessierte
22.02.2022	Online-Themenabend: Steckersolar	131 Interessierte
März 2022	Anschreiben: Heizung	
15.03.2022	Themenabend: Klimaanpassung konkret	19 Interessierte
31.03.2022	Online-Themenabend: Wärmepumpe	120 interessierte
05.04.2022	Wärmepumpenspaziergang	22 Interessierte
11.05.2022	Wärmepumpenspaziergang	21 Interessierte
17.05.2022	Online-Themenabend: Schutz vor Starkregen	25 Interessierte
02.06.2022	Projektstisch	50 Eingeladene
28.06.2022	Online-Themenabend: PV und Steuern	90 Interessierte
02.08.2022	PV-Spaziergang	30 Interessierte
23.08.2022	Themenabend: Schutz vor sommerlicher Überhitzung	6 Interessierte
07.09.2022	Übergabe des Förderbescheides zum 100. Förderantrag	
September 2022	Einladung zur InnovationCity Energiesparoffensive	
27.09.2022	Themenabend: Bares sparen mit wenig Aufwand! Tipps & Trick: Energieverbrauch senken – Kosten sparen	17 Interessierte
25.10.2022	Themenabend: Günstig Heizen! Heizung modernisieren oder tauschen? - Grundlagen	29 Interessierte
22.11.2022	Themenabend: Wärmepumpe - Grundlagen	67 Interessierte
06.12.2022	Wettbewerb: Solar-Tombola	19 Interessierte
26.01.2023	Online-Themenabend: Sanieren in einer WEG	3 Interessierte
09.02.2023	Themenabend: Kosten vermeiden - Gebäude dämmen! Energiekosten sparen mit Gebäudedämmung	4 Interessierte
09.03.2023	Themenabend: Grüne Energie vom eigenen Zuhause: Grundlagen Photovoltaik und Steckersolar	5 Interessierte

Datum	Maßnahme/Inhalt	Resonanz
13.04.2023	Themenabend: Photovoltaik und E-Mobilität	7 Interessierte
17.05.2023	Pressegespräch zur Projektverlängerung	
30.05.2023	Online-Themenabend: Photovoltaik und Steuern	18 Interessierte
Juni 2023	Anschreiben: Verlängerung Beratungsangebot	
19.06.2023	Wärmepumpen- und Photovoltaikspaziergang	30 Interessierte
17.07.2023	Photovoltaikspaziergang	20 Interessierte
06.09.2023	Umweltausschuss	
12.09.2023	Bezirksausschuss	
27.09.2023	Europäische Mobilitätswoche	
18.10.2023	Themenabend: Heizungsgesetz: Wärmepumpen und deren Förderung	40 Interessierte
28.11.2023	Online-Themenabend: Heizkostenabrechnung	5 Interessierte
22.01.2024	Übergabe des Förderbescheides zum 150. Förderantrag	
Februar 2024	Anschreiben: Förderrichtlinie	
27.02.2024	Online-Themenabend: Heizungsgesetz (GEG) und Fördermittel	19 Interessierte
28.02.2024	Arbeitsgespräch über die inhaltliche Ausrichtung	
10.04.2024	Themenabend: Hilfreiche Tipps zum Einbruchschutz	11 Interessierte
22.05.2024	Themenabend: Photovoltaik und Steckersolar	13 Interessierte
13.06.2024	Online-Themenabend: PV & Steuern	3 Interessierte
23.07.2024	Themenabend: PV und E-Mobilität	1 Interessierte
25.09.2024	Online-Themenabend: DIY-Energieeffizient sanieren und sparen	3 Interessierte
Oktober 2024	Endspurt-Offensive zur Förderrichtlinie	
10.10.2024	Online-Themenabend: Sanieren in einer Wohnungseigentümergemeinschaft	1 Interessierte
21.11.2024	Themenabend Sanieren: vom Dach bis zum Keller	abgesagt
17.03.2025	Abschlussumfrage zum Sanierungsmanagement	3000 Anschreiben
17.03.2025	Ostergewinnspiel	durchgeführt
08.04.2025	Abschlussveranstaltung	durchgeführt

Im Projektzeitraum wurden 52 Veranstaltungen geplant, wovon drei abgesagt werden mussten. Insgesamt hatten sich 1254 Personen zu den Veranstaltungen angemeldet.

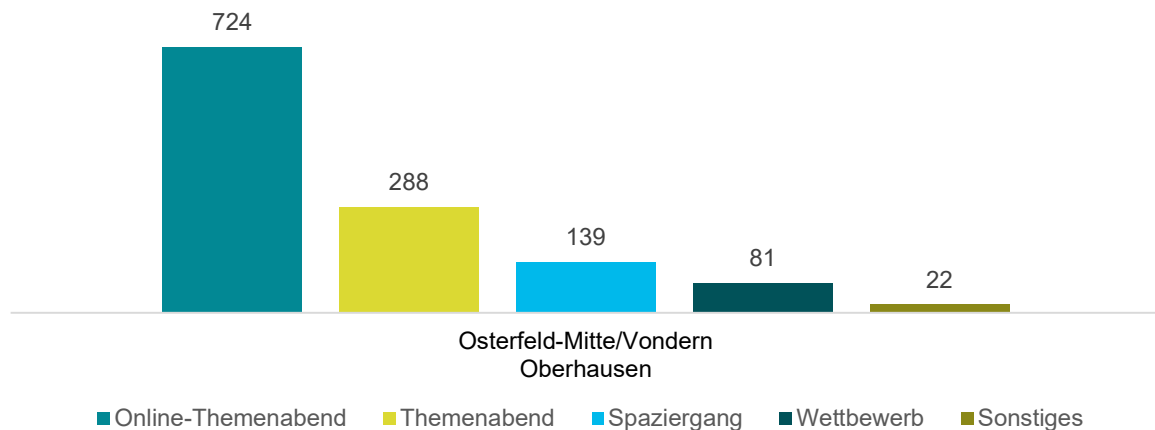


Abbildung 16: Anmeldezahlen sortiert nach Veranstaltungsformat

4.3 Vorstellung vor Stadtteilbeirat der „Sozialen Stadt Osterfeld“

Die Vernetzung mit Schlüsselakteurinnen und Akteuren des Quartiers stellt eine besondere Chance im Sanierungsmanagement dar. Aus diesem Grund besuchten die Sanierungsmanager am 23.06.2020 den Stadtteilbeirat der „Sozialen Stadt Osterfeld“ und präsentierten dort die Beratungs- und Fördermittelangebote im Rahmen des Projekts InnovationCity Osterfeld-Mitte/Vondern. Der Stadtteilbeirat ist das offizielle Gremium des Stadtentwicklungsprozesses der „Sozialen Stadt Osterfeld“ und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik sowie der Bürgerschaft zusammen. Für das Sanierungsmanagement des InnovationCity-Projektes stellte dieser Termin eine gute Gelegenheit dar, sich vor wichtigen Multiplikatoren im Quartier vorzustellen und mit diesen ins Gespräch zu kommen. Die Resonanz auf die kurze Vorstellung war positiv. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung blieb noch Zeit für persönliche Gespräche mit den Anwesenden.

4.4 Vernetzung mit der Werbegemeinschaft Osterfeld e.V.

Die Werbegemeinschaft Osterfeld e.V. (WEGO) ist einer der Hauptakteure im Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern. Als Interessensvertretung der lokalen Unternehmerinnen und Unternehmer verfügt sie über eine große öffentliche Wahrnehmung mit einem weitreichenden Netzwerk. Darüber hinaus organisiert die WEGO neben anderen Veranstaltungen auch das jährliche Osterfelder Stadtfest, das traditionell am ersten Septemberwochenende stattfindet und die

Bürgerschaft des Stadtteils zusammenbringt. Im Jahr 2020 musste dieses aber aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden. Am 29.07.2020 besuchte das Sanierungsmanagement der ICM den Vorstand der WEGO und stellte das Beratungs- und Fördermittelangebot im Rahmen des Projekts InnovationCity Osterfeld-Mitte/Vondern vor. Die Vorstellung des Projektes wurde von den Vorstandsmitgliedern durchweg positiv aufgenommen und eine grundsätzliche Unterstützung des Projektes zugesagt. Neben der Auslage bestehender Werbematerialien bei den Institutionen der Mitglieder (z. B. Flyern bei der Stadtparkasse) bewirbt die Interessenvertretung Kampagnen und Themenabende des Sanierungsmanagements über die eigene Webpräsenz. Darüber hinaus sollen gemeinsame Aktionen und die Teilnahme am Stadtteilstfest im weiteren Projektverlauf stattfinden. Mit dem Kooperationspartner konnte einer der zentralen Multiplikatoren im Quartier für das Projekt gewonnen werden.

4.5 Aktivierungsformate und -maßnahmen im Detail

Nachfolgend werden ausgewählte Aktivierungsmaßnahmen und Veranstaltungen aufgezeigt, die im Rahmen der Projektumsetzung durchgeführt wurden. Dazu ist jedoch anzumerken, dass hier nur Aktionen aufgeführt wurden, die aufgrund von besonders hohen Teilnehmerzahlen oder der besonderen Planung und Bedeutung für den Erfolg des Projektes standen. Berücksichtigt wird der Zeitraum Mai 2020 bis Anfang April 2025. Hierbei standen vor allem die mit dem Auftraggeber abgestimmte Maßnahmenplanung sowie die Entwicklung der Beratungszahlen im Vordergrund.

4.5.1 Startphase

Die Startphase wurde im Projekt genutzt, organisatorische Dinge zu klären, das Corporate Design und die Projektwebseite abzustimmen, die Werbemittel und das Informationsmaterial zu erstellen sowie die zwei ersten wichtigen Maßnahmen, das offizielle Anschreiben und den Pressetermin vorzubereiten.

Mai 2020 ▶ Startphase: Projektvorbereitung

Aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen während der Covid-19-Pandemie startete das Sanierungsmanagement in Osterfeld-Mitte/Vondern am 13.05.2020 mit einer Telefonkonferenz zwischen der Stadt, der evo sowie der ICM. In dieser ersten Abstimmungsrunde standen das gegenseitige Kennenlernen sowie das Sondieren der wichtigen Themenbereiche in

der Startphase des Projekts im Vordergrund. Nachfolgend sind die zentralen Meilensteine der Startphase aufgelistet:

Datum	Termin	Teilnehmer	Inhalte
13.05.2020	Auftaktgespräch (1. Jour Fixe)	<i>Stadt, evo, ICM</i>	• Kennenlernen • Festlegen nächster Schritte
28.05.2020	Abstimmung der Beratungskette	<i>Stadt, evo, ICM, VZ NRW</i>	• Abstimmung der Beratungskette
09.06.2020	Abstimmung Öffentlichkeitsarbeit	<i>Stadt, evo, ICM</i>	• Abstimmung von Pressewegen / Corporate Design / Öffentlichkeitsauftritt
10.06.2020	Kennenlernen Stadtteilmanagement und Sanierungsmanagement	<i>Stadt, ICM, Stadtteilmanagement</i>	• Kennenlernen • Festlegen der Sprechzeiten im gemeinsam genutzten Stadtteilbüro Osterfeld
10.06.2020	2. Jour Fixe	<i>Stadt, evo, ICM</i>	• Ablauf Pressetermin • Abstimmung des Anschreibens an Immobilieneigentümer

Am 22.06.2020 verabschiedete der Rat der Stadt Oberhausen die kommunale Förderrichtlinie für das InnovationCity-Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern. Nach Abstimmung und Fertigstellung zweier Flyer für das Sanierungsmanagement sowie zur Bewerbung der kommunalen Förderrichtlinie und dem Aufbau und Onlinestellen der Projekthomepage, waren die wichtigsten Vorbereitungen für den Start des Beratungsangebots abgeschlossen. Somit konnte das Beratungs- und Förderangebot zum 01.07.2020 anlaufen.

Juni 2020 ▶ Startphase: Pressetermin

Im Beisein des Oberhausener Oberbürgermeisters Daniel Schranz, Arndt Mucke, Hauptabteilungsleiter Marketing und Vertrieb der evo sowie dem Geschäftsführer der ICM, Burkhard Drescher, wurde im Rahmen eines Pressetermins am 29.06.2020 vor dem Stadtteilbüro Osterfeld das Beratungsangebot im Rahmen des Sanierungsmanagement offiziell gestartet.



Abbildung 17: Offizielle Eröffnung des Sanierungsbüros im Stadtteilbüro Osterfeld am 29.06.2020

Der Termin generierte eine hohe mediale Aufmerksamkeit. So erschienen u. a. ein großer Artikel in der Tageszeitung WAZ und im Magazin „OH – das Stadtmagazin für Oberhausen“. Darüber hinaus wurde im Radio Oberhausen und dem Lokalfernsehsender Oh-TV darüber ausführlich berichtet.

Westdeutsche Allgemeine WAZ Oberhausen vom 27.06.2020

Seite: 11
Ressort: Lokales
Mediengattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2020
1 von FMO gedruckt: 422020
1 von FMO gedruckt: 202019

Nummer: 0
Auflage: 4.352 (gedruckt) + 4.443 (verkauft) + 4.465 (verbreitet) +
Reichweite: 0,017 (in Mio.)²

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE
ZEITUNG OBERHAUSEN
WAZ

WAZ

OBERHAUSEN

Energieberatung in Osterfeld startet

Das „InnovationCity“-Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern ist eröffnet worden. Hauseigentümer, die energetisch sanieren möchten, können sich dort künftig informieren.

Von Gordon Weber, Oberhausen

„Das Thema der klimarechten Stadtentwicklung wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.“

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

Die „InnovationCity“ über ihren Ursprung hat, ist ein Projekt, das seit 2017 in der Stadt Osterfeld-Mitte/Vondern läuft. Das Projekt ist ein Teil der Stadtentwicklung und wird uns über Jahrzehnte beschäftigen.

Markus Wiergen, InnovationCity

<https://www.oh-stadtmagazin.de/erstes-innovationcity-quartier-in-oberhausen>

Oh!
Das Stadtmagazin aus Oberhausen

Erstes InnovationCity-Quartier in Oberhausen eröffnet

26. Juni 2020



Der Projektstart ist erfolgt: Am Donnerstag, 25. Juni, wurde das erste InnovationCity-Quartier der Stadt Oberhausen eröffnet. Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Thomas Krey, Arnd Mücke, Hauptabteilungsleiter Marketing und Vertrieb der Energieversorgung Oberhausen AG (evo), und Burkhard Drescher, Geschäftsführer der Innovation City Management GmbH (ICM), hat Oberbürgermeister Daniel Schranz die InnovationCity-Beratungsstelle offiziell eröffnet. Im Stadtbüro Osterfeld in der Gildenstraße 20 können sich Bürgerinnen und Bürger ab sofort unverbindlich, individuell und kostenfrei zu Fragen rund um die energetische Gebäudemodernisierung, Fördermöglichkeiten und Kosteneinsparungen beraten lassen.

<https://www.radiooberhausen.de/artikel/beratung-und-zuschusse-fuer-gebauedesanierung-638063.html>

radio oberhausen
19 °C 0 Meldungen Suche ALLE BEWERTEN ALLE SAKTS
Kommunikation Beratung und Zuschüsse für Gebäudesanierung

Beratung und Zuschüsse für Gebäudesanierung

Veröffentlicht: Dienstag, 26.06.2020 06:17

Wer sein altes Haus saniert, kann damit was fürs Klima tun. Das will die Stadt Oberhausen unterstützen. Bewusstes gibt es in Osterfeld eine neue Energieberatung – das „InnovationCity-Quartier“.



Eigentümer aus Osterfeld-Mitte und Vondern können sich dort informieren über eine Sanierung, über Kosten und über Zuschüsse. Geld gibt es zum Beispiel für Dächer, Fassaden, Fenster, den Austausch der alten Heizung oder die Installation einer Photovoltaik-Anlage. Für das Projekt hat die Verwaltung extra Stadtreise ausgesucht, in denen es noch besonders viele alte Mehrfamilienhäuser gibt. Werden sie in den nächsten Jahren saniert, kann das den Energieverbrauch und den Ausstoß von schädlichen Treibhausgasen deutlich senken.

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Das InnovationCity-Quartier ist am Dienstagvormittag (9 bis 11 Uhr) und Mittwochnachmittag (15 bis 17 Uhr) geöffnet. Interessierte Oberhausener können einen Termin entweder telefonisch (0208 810 69 121) oder per Mail (info@innovationcity-oberhausen.de) vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos.

Abbildung 18: Pressespiegel nach offizieller Eröffnung des Büros

4.5.2 Anschreiben

Gezielte Anschreiben durch die Stadt Oberhausen dienten der direkten Information und Aktivierung von Eigentümerinnen und Eigentümern, Mieterinnen und Mietern oder anderen relevanten Akteurinnen im Sanierungsgebiet. Sie konnten über konkrete Maßnahmen, Fördermöglichkeiten oder Beteiligungsangebote informiert und zur Mitwirkung motivieren werden.

Juli 2020 ► Anschreiben an alle Eigentümerinnen und Eigentümer im Quartier

Zur Ansprache und Aktivierung aller Eigentümerinnen und Eigentümer von Bestandsimmobilien im Quartier wurde Ende Juli 2020 ein Anschreiben versandt. Dieses Anschreiben erreichte auch alle, die ihren eigenen Wohnsitz außerhalb des Quartiers haben. Allen Anschreiben, die mit dem Briefkopf des Oberbürgermeisters versehen wurden, waren Faltblätter zum Projekt

des Sanierungsmanagement sowie zur Förderrichtlinie „Initiative Energiewende von unten“ beigefügt. Das Anschreiben erzielte eine sehr große Wirkung.

4.5.3 Projektbezogene Aktivitäten

02. September 2020 ▶ Zweiter Pressetermin: Übergabe Bewilligungsbescheid

Am Mittwoch, 2. September 2020, übergab die Stadt Oberhausen im Rahmen eines Pressetermins den ersten Förderbescheid der kommunalen Förderrichtlinie an einen Osterfelder Bürger. Dieser tauschte neben seiner alten Ölheizung auch Fenster aus und diente so als anschauliches Best-Practice-Beispiel für energetische Modernisierung. Nach der Berichterstattung über den Übergabetermin folgten direkt weitere Anmeldungen zur Erstberatung.

25. Juni 2021 ▶ Erster Projektstisch

Der Projektstisch im Rahmen der Umsetzung des Projekts InnovationCity Osterfeld-Mitte/Vondern ist ein Abstimmungs- und Projektsteuerungsformat, das bereits in der Konzeptphase im Rahmen des InnovationCity roll out ins Leben gerufen wurde. Dabei kommen verschiedene Akteure aus dem Quartiersgebiet zusammen, um gemeinsam Themen der energetischen Stadtsanierung und Stadtteilentwicklung zu diskutieren. Aufgrund der noch unklaren Corona-Situation fand der erste Projektstisch als Online-Veranstaltung statt. Unter Beisein des Beigeordneten Frank Motschull sowie des evo-Vorstands Hartmut Gieske präsentierte das Sanierungsmanagement die Zwischenergebnisse und weiteren Planungen des Projekts. Auch für Rückfragen und Diskussion bot die Veranstaltung im weiteren Verlauf einen Rahmen. Der Projektstisch soll auch in Zukunft fortgeführt werden, dann erhoffen sich die Beteiligten unter veränderten Corona-Rahmenbedingungen im Rahmen einer Präsenzveranstaltung eine noch höhere Beteiligung.

07. September 2022 ▶ Übergabe des Förderbescheides zum 100. Antrag im Rahmen der lokalen Förderrichtlinie „Initiative Energiewende von unten“

Am 07.09.2022 trafen sich Vertreter der Auftraggeber und der ICM im Sanierungsgebiet, um die Übergabe des 100. Förderbescheides an die Antragstellenden festzuhalten. Zur Gratulation für diesen Meilenstein gab es für die Fördernehmer, Frau Gudrun Ogorek und Herrn Rolf Jaekel, neben den 2.500 € Förderung für den Einbau einer Wärmepumpe und den Ausbau der alten Ölheizung zusätzlich einen Strauß Blumen.



Abbildung 19: Übergabe des 100. Förderbescheids in Vondern (v.l.n.r. Herr Maik Ballmann, Fachbereichsleiter Klimaschutz Stadt Oberhausen; Gudrun Ogorek u. Rolf Jäckel, 100. Förderempfänger; Herr Gregor Sieveneck, Abteilungsleiter Vertrieb evo; Florian Krause, Sanierungsmanager ICM)

17. Mai 2023 ► Pressegespräch zur Projektverlängerung

Der 17.05.2023 war ein guter Tag für das Projektgebiet Osterfeld-Mitte/Vondern. Oberbürgermeister Daniel Schranz, der ehemalige Oberbürgermeister Burkhard Drescher (ICM) sowie Maik Ballmann und Christopher Benning von der Stadt Oberhausen fanden sich zusammen mit Gregor Sieveneck und Marco Bielarz von der evo ein, um mit der ICM die Verlängerung des Sanierungsmanagements um zwei weitere Jahre mit einem Pressegespräch und Fototermin zu begehen. Im Zuge der Verlängerung wurde ebenfalls ein quartierweites Anschreiben an die Privathaushalte auf den Weg gebracht.



Abbildung 20: Die Projektbeteiligten vor dem Stadtteilbüro Osterfeld

27. September 2023 ► Europäische Mobilitätswoche

Am 27.09.2024 fand im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche unter Leitung des Sanierungsmanagements ein Aktionstag auf dem Osterfelder Wochenmarkt statt. Es fanden sich die Verkehrswacht, die Verbraucherzentrale Oberhausen, ein E-Mobilitätsanbieter und ein Repairshop für Fahrräder ein, um zusammen Arten der klimaschonenden Mobilität vorzustellen.



Abbildung 21: Verbraucherzentrale und Verkehrswacht beim Aktionstag

22. Januar 2024 ► Übergabe 150. Förderantrag

Am 22.01.2024 trafen sich Dr. Thomas Palotz, Planungsdezernent der Stadt Oberhausen, Maik Ballmann, Fachbereichsleiter Klimaschutz der Stadt Oberhausen sowie Gregor Sieveneck, Bereichsleiter Vertrieb der evo und Florian Krause bei der Fördernehmerin Nummer 150 im Quartier, um einen Strauß Blumen zu überreichen und zu gratulieren. Die Förderung betrug 2.250,00 € für den Austausch einer alten Gasheizung und den Anschluss an das lokale Fernwärmenetz.



Abbildung 22: Die Übergabe des 150. Förderbescheids

08. April 2025 ► Abschlussveranstaltung

Die feierliche Abschlussveranstaltung des Projekts InnovationCity Oberhausen fand im Stadtteilbüro, an der Gildestraße 20 in Oberhausen, statt. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Oberhausen, der Innovation City Management GmbH (ICM), der Energieversorgung Oberhausen AG (evo) sowie einigen interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde auf die bisherige Projektlaufzeit zurückgeblickt und ein Resümee gezogen. Projektmanager Philipp Pospieszny (ICM) berichtete im Rahmen der Veranstaltung über die vielfältigen Maßnahmen des Sanierungsmanagements, die erreichten Erfolge sowie die Rückmeldungen aus der letzten Bürgerumfrage. Besonders eindrucksvoll war der Erfahrungsbericht von einem

Antragsteller, der das Angebot des Projektes intensiv genutzt hatte. In seinem Beitrag lobte er die Nähe zum Sanierungsmanagement sowie die attraktiven Fördermöglichkeiten im Rahmen der Förderrichtlinie der Stadt Oberhausen. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung überreichte das Projektteam außerdem Preise an die anwesenden Gewinnerinnen und Gewinner des Projekt-Gewinnspiels, das zum Abschluss durchgeführt wurde.



Abbildung 23: Abschlussveranstaltung des Projekts InnovationCity Oberhausen am 08.04.2025

4.5.4 (Online-)Themenabende

Im Rahmen der Sanierungsmanagements veranstaltete die ICM regelmäßig thematisch aufeinander abgestimmte Veranstaltungen. Diese verfolgten immer den Ansatz, das entsprechende Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und auf bestehende Beratungs- und Förderangebote hinzuweisen. Mitunter wurden mehrere Themengebiete miteinander kombiniert, wie zum Beispiel Photovoltaik und Wärmepumpe, um Synergieeffekte aufzuzeigen.

8. August 2020 ► Online-Themenabend: Vorstellung des Sanierungsmanagement

Am 08.08.2020 fand der erste Themenabend im Rahmen des InnovationCity-Projektes statt. Covid-19-bedingt verzichtete das Sanierungsmanagement auf eine Präsenzveranstaltung und bot stattdessen eine Online-Veranstaltung mittels der Videokonferenz-Software ZOOM an. Die Veranstaltung wurde vorab durch eine Pressemitteilung, Hinweisen auf der Projektwebsite, der städtischen Website sowie den sozialen Netzwerken der Projektpartner und Plakate an belebten Orten im Quartier beworben. Während des Themenabends stellten die Sanierungsmanager das Gesamtprojekt InnovationCity Osterfeld-Mitte/Vondern, das Beratungsangebot sowie die kommunale Förderrichtlinie „Initiative Energiewende von unten“, vor. Die Veranstaltung stellte eine wichtige Erprobung des Mediums Online-Themenabend im Projektkontext dar, das vor allem wegen der Covid-19-Pandemie in Betracht gezogen werden musste. Die Erfahrung aus anderen Projekten hat gezeigt, dass die Teilnehmendenzahlen bei Online-Erstveranstaltungen meist geringer ausfallen. Somit lässt sich festhalten, dass eine Wiederholung dieses Formats zu einem anderen Fachthema durchaus denkbar ist, obwohl diese erste Teilnehmendenzahl nicht gänzlich zufriedenstellend war.

➔ *An diesem ersten Online-Themenabend beteiligten sich **13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer**, die sich rege einbrachten.*

06. Oktober 2020 ▶ Themenabend: *Moderne Heizungstechnik*

Am 06.10.2020 fand im Herrenhaus der Burg Vondern der Themenabend „Moderne Heizungstechnik“ statt. Dieser wurde auf Basis eines vom Gesundheitsamt genehmigten Hygiene-Konzepts durchgeführt. Nach einem rund 45-minütigen Expertenvortrag seitens der evo mit thematischem Schwerpunkt auf den Möglichkeiten moderner Heizungstechnik, stellte das Sanierungsmanagement die Förder- und Beratungsangebote im Rahmen des Projekts InnovationCity Osterfeld-Mitte/Vondern vor. Während des Vortrags wurden insbesondere



Abbildung 24: Themenabend auf Burg Vondern

➔ *Am Online-Themenabend nahmen **18 interessierte Bürgerinnen und Bürger** teil.*

quartiersabhängige Spezifika, wie das dichte Fernwärmenetz im Teilquartier I Nord, berücksichtigt.

10. November 2020 ► Online-Themenabend: Photovoltaik: Finanzierung und Steuertipps

Der Online-Themenabend „Photovoltaik: Finanzierung und Steuertipps“ fand in Kooperation mit der evo, der Stadtparkasse Oberhausen sowie einem lokalen Steuerberater statt. Zu Beginn referierte der Experte der evo zu Potentialen der PV-Nutzung auf Wohngebäuden. Es folgten praktische Hinweise zu Finanzierungsmöglichkeiten einer PV-Anlage durch die Sparkasse sowie ein Impulsvortrag des Steuerberaters zur steuerlichen Behandlung von PV-Anlagen. Abschließend stellte das Sanierungsmanagement das Beratungs- und Fördermittelangebot im InnovationCity-Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern vor. Corona-bedingt wurde der Themenabend online mittels der Videokonferenz-Software ZOOM durchgeführt.

➔ *Am Online-Themenabend nahmen **34 interessierte Bürgerinnen und Bürger** teil. Im Nachgang meldeten sich drei interessierte Bürgerinnen und Bürger beim Sanierungsmanagement für eine weiterführende Beratung.*

28. Juni 2022 ► Online-Themenabend: Photovoltaik und Steuern

Am 28.06.2022 fand seitens der ICM erstmals ein Quartiersübergreifender Online-Themenabend mit dem Schwerpunkt des steuerlichen Umgangs mit privaten Photovoltaikanlagen statt. Referent und Experte in dieser Thematik war Thomas Seltmann vom Bundesverband Solarwirtschaft. Er informierte zu steuerlichen Stolpersteinen und Tricks und ging weiterhin auf die diversen individuellen Fragen der Teilnehmenden ein. Die zahlreichen Nachfragen und Rückmeldungen während des Vortrags sowie in dessen Anschluss deuten darauf hin, wie wichtig es ist, auch rechtliche und steuerliche Belange der Energiewende niederschwellig den Bürgern zu vermitteln, um Unsicherheiten zu nehmen und Probleme mit dem Finanzamt oder anderen Institutionen zu vermeiden.

➔ *Am Online-Themenabend nahmen **90 interessierte Bürgerinnen und Bürger** aus dem Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern teil.*

13. April 2023 ▶ Themenabend: Photovoltaik und E-Mobilität

Am 13.04.2023 fand in den Räumlichkeiten der Emmaus Gemeinde Altstadt ein Themenabend statt, mit dem Vortrag von evo-Experte Felix Horstmann zu Photovoltaik und E-Mobilität. Besonders die Arten, Funktionsweisen und Ladezeiten von E-Ladesäulen für den Privatgebrauch wurden vom Publikum aufmerksam verfolgt und führten zu diversen verbundenen Fragen und Diskussionen. Sanierungsmanager Philipp Pospieszny ergänzte dazu die Angebote der beiden Oberhausener Sanierungsmanagements und die Informationen zu den lokalen Fördermitteln der „Initiative Energiewende von unten“.

➔ Insgesamt haben **43 interessierte Bürgerinnen und Bürger** teilgenommen.



Abbildung 25: Evo-Experte Felix Horstmann referiert vor interessiertem Publikum zu E-Mobilität

18. Oktober 2023 ▶ Themenabend: Heizungsgesetz: Wärmepumpen und deren Förderung

Der 18.10.2024 stand bei der ICM im Zeichen des neuen Gebäudeenergiegesetzes („Heizungsgesetzes“). Hierzu wurde Energieberater Christoph Wissing in die Burg Vondern eingeladen, um die interessierten Gäste zum Thema zu informieren und Unsicherheiten zu beseitigen. Eine rege Diskussion und etliche beantwortete Fragen zeichnen ein sehr positives Feedback dieses Themenabends.

➔ **40 interessierte Bürgerinnen und Bürger** waren anwesend.



Abbildung 26: Christoph Wissing informiert die Zuhörerschaft

25. September 2024 ▶ Online-Seminar: Energieeffizient sanieren und sparen

Die ICM konnte am 25.09.2024 quartiersübergreifend ein digitales DIY-Seminar anbieten. Eigenheimbesitzerinnen und Eigenheimbesitzer sollte aufgezeigt werden, wie sie kleinere Handwerkerarbeiten in den eigenen vier Wänden selbst durchführen können. Robert Raschke-Kremer, Fliesenleger und staatlich geprüfter Techniker, gab Selbsthilfe-Tipps für die Dämmung, die Heizungsoptimierung oder für die Installation von Balkonsolaranlagen. Ergänzend dazu gab es Hinweise zu den Fördermöglichkeiten und dem Antragsverfahren.

4.5.5 Wettbewerbe/Tombolas

Wettbewerbe oder Tombolas wurden durchgeführt, um spielerische Anreize schaffen, sich mit dem Sanierungsprozess auseinanderzusetzen. Sie förderten die Beteiligung und Identifikation mit dem Projekt.

Januar 2021 ► Thermographie-Tombola

Die kalte Jahreszeit wurde für eine sogenannte „Thermographie-Tombola“ genutzt, um in Kooperation mit der evo auf das Themenfeld der Dämmung aufmerksam zu machen. Vom 17. Dezember 2020 bis zum 25. Januar 2021 hatten Eigentümerinnen und Eigentümer aus dem Projektgebiet die Möglichkeit, im Rahmen eines Losverfahrens eine kostenlose Thermographie-Aufnahme ihres Gebäudes zu gewinnen. Die evo stellte sechs Thermographie-Aufnahmen als Gewinne zur Verfügung. Alle Teilnehmenden, die bei dieser Veranstaltung leer ausgegangen waren, hatten die Möglichkeit, sich während des Online-Themenabends „Dämmung: Vom Keller bis aufs Dach“ vertiefend zum Thema Gebäudehülle beraten zu lassen.



Abbildung 27: Sechs Thermografie-Aufnahmen wurden verlost (Quelle: ICM)

05. Oktober 2021 ► Eisblockwette

Von 05.10.2021 bis 14.10.2021 fand im Oberhausener Sanierungsgebiet in Kooperation mit dem Altbau-Neu-Netzwerk eine Eisblockwette statt. Vor dem Stadtteilbüro in der Gildenstraße 20 wurden dazu zwei Holzhäuschen aufgestellt, von denen eines optimal gedämmt und eines gänzlich ungedämmt war. Beide Häuser wurden anschließend mit Eisböcken zu jeweils 160 kg befüllt, verschlossen und der Witterung für zehn Tage ausgesetzt. Anwohnerinnen, Anwohner und Interessierte konnten ihre Schätzung für die Schmelzdifferenz über den Wettzeitraum abgeben und Preise gewinnen. Das Event wurde dabei durch insgesamt drei Pressemitteilung, die den Start, das Ende sowie die Gewinnerbekanntgabe flankiert und konnte auf die Wichtigkeit von Dämmung gegen Wärmeverlust in Wohnhäusern aufmerksam machen.



Abbildung 28: Offizieller Start der Eisblockwette mit Maik Ballmann, Christopher Benning von der Stadt Oberhausen, Gregor Sieveneck von der evo sowie Sanierungsmanager Benedikt Edeler

06. Dezember 2022 ► Solar-Tombola

Zwischen dem 06.-20.12.2022 fand federführend durch die Stadt Oberhausen, in Zusammenarbeit mit der ICM eine Solar-Tombola in den beiden Oberhausener InnovationCity-Quartieren statt. Um teilzunehmen, mussten Interessierte die Anzahl Bonbons in jeweils einem großen Glasgefäß schätzen und sich als Teilnehmer analog oder digital registrieren. Die jeweils 10 besten Schätzungen pro Quartier gewannen ein Stecker-Solarmodul (350 kW Leitung) für den eigenen Balkon. Die Übergabe an die glücklichen Gewinner fand am 06.+07.02.2023 im Technischen Rathaus, durch Markus Werntgen-Orman (Bereichsleiter Umwelt), Mike Ballmann (Fachbereichsleitung Klimaschutz) und Christopher Benning (Projektkoordination energetische Stadtsanierung) unter Mitwirkung von Oliver Klein (Energieberater VZ-NRW), Phillip Pospieszny (Sanierungsmanager ICM) und Florian Krause (Sanierungsmanager ICM) statt.

SOLAR- TOMBOLA



**InnovationCity
Oberhausen**
Osterfeld-Mitte/Vondern

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Selbst Strom erzeugen, obwohl man zur Miete wohnt, oder das Dach für Photovoltaik-Module nicht geeignet ist?

Für 10 Bewohner*innen aus dem InnovationCity Oberhausen Projektgebiet Alstaden-West kann sich dieser Wunsch jetzt erfüllen: das Sanierungsmanagement ruft ab sofort gemeinsam mit der Stadt Oberhausen die „Solar-Tombola“ aus, **jetzt sind Sie gefragt:**

Wie viele Bonbons befinden sich im Glas im Fenster des InnovationCity Sanierungsbüros in der Bebelstraße 234?

Als Gewinne der Verlosung winken zehn Steckersolar-Module (Leistung ca. 400 kWp). (Pro Haushalt ein Modul).

Die Gewinner*innen erhalten auf Wunsch neben dem Gerät eine fachkundige Einführung durch die Expert*innen der Verbraucherzentrale NRW.

So geht's:
Tipp unten eintragen und Kartenabschnitt im Stadtteilbüro in der Bebelstraße 234 einwerfen oder gleich online tippen unter:
www.innovationcity-oberhausen.de
Teilnahmeschluss ist Dienstag, 20. Dezember 2022.



Teilnahmebedingungen und Informationen zum Datenschutz (DS-GVO) unter innovationcity-oberhausen.de oder einsehbar im Stadtteilbüro, Bebelstraße 234

Abbildung 29: Werbeplakat zur Solar-Tombola Osterfeld-Mitte/Vondern



Abbildung 30: Übergabe der Stecker-Solarmodule an die Gewinner der Tombola, vor dem Technischen Rathaus

4.5.6 Kampagnen

Kampagnen im Sanierungsmanagement verfolgten das Ziel, durch eine thematische Schwerpunktsetzung eine ganzheitliche Aktivierung der Zielgruppen zu erreichen. In Form von Themenabendreihen wurden relevante Aspekte wie energetische oder Nutzung erneuerbarer Energiequellen aufgegriffen. Die Veranstaltungen boten Raum für Information, Austausch und Diskussion mit Expertinnen und Experten und der Bewohnerschaft. Ergänzend dazu wurden begleitende Anschreiben genutzt, um gezielt auf einzelne Themen aufmerksam zu machen und weiterführende Angebote zu unterbreiten. Durch die Kombination verschiedener Formate wurde eine breite Beteiligung angeregt und die eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit dem Sanierungsprozess gestärkt.

23. Februar 2021 ► Fernwärme-Forum in Kooperation mit der evo

Für den 23.02.2021 war ein Online-Fernwärme-Forum des Sanierungsmanagements in Kooperation mit der evo geplant. Dafür verteilte das Sanierungsmanagement 250 Türaufhänger zur Bewerbung der Veranstaltung überall dort im Quartier, wo ein Gebäudeanschluss an das Fernwärmenetz möglich ist. Zudem schrieb die evo ihre Bestandskunden im Zielgebiet an und machte auf das Veranstaltungs- und Fördermittelangebot aufmerksam. Trotz der intensiven Bemühungen meldete sich nur eine Eigentümerin mit drei Objekten im Zielgebiet zur Veranstaltung an. Die Ratsuchende wurde daraufhin individuell beraten. Die Veranstaltung wurde abgesagt.

April – Juni 2021 ► Solar-Offensive

Im Zeitraum April bis Juni 2021 führte das Sanierungsmanagement eine „Solar-Offensive“ durch und informierte im Rahmen von drei Online-Infoveranstaltungen gezielt zu den Themen Photovoltaik, E-Mobilität sowie zu Steuerfragen. Die Infoveranstaltungen wurden mittels einer Pressemitteilung sowie durch das Verteilen von Türhängern an alle Einfamilien- und Reihenhäuser mit hohem Solarpotential im Quartiersgebiet beworben. Als Referenten fungierten Experten der evo sowie der bundesweit bekannte Photovoltaik-Experte Thomas Seltmann, der den Vortrag zu „Photovoltaik und Steuern“ übernahm.

Im Rahmen der „Solar-Offensive“ wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt, bei denen sich insgesamt 177 interessierte Bürgerinnen und Bürger angemeldet haben:

- 20.04.2021: Online-Themenabend: PV - Allgemeine Grundlagen
- 18.05.2021: Online-Themenabend: PV und E-Mobilität
- 01.06.2021: Online-Themenabend: PV und Steuern

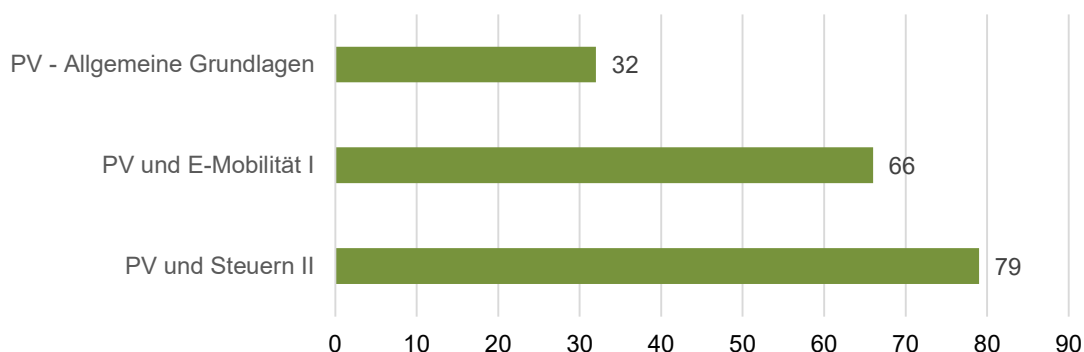


Abbildung 31: Anmeldungen pro Veranstaltung der Solar-Offensive

September 2021 ▶ Start der Themenabendreihe „Modernisierungsdienstag“

Im Zeitraum September 2021 bis März 2022 führte das Sanierungsmanagement eine Themenabendreihe mit insgesamt neun Fachvorträgen durch. Dabei wurden verschiedene Themenbereiche der energetischen Modernisierung abgedeckt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe kooperierte das Sanierungsmanagement mit dem Stadtteilmanagement Osterfeld, mit Haus & Grund Oberhausen, der Polizei Oberhausen, der VZ NRW sowie mit der Sparkasse Oberhausen. Beworben wurde die Veranstaltungsreihe durch eine Pressemitteilung, einem achtseitigen Faltblatt, das alle Termine aufführt, sowie einem vom Oberbürgermeister unterzeichnetem Anschreiben an alle Haushalte, dem sowohl das Faltblatt zum Modernisierungsdienstag sowie zur Förderrichtlinie beigelegt wurde.

Im Rahmen des Modernisierungsdienstags wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt, bei denen sich insgesamt 411 interessierte Bürgerinnen und Bürger angemeldet haben:

- 14.09.2021: Themenabend: Moderne Heizungstechnik
- 05.10.2021: Themenabend: Dämmung – Vom Keller bis aufs Dach
- 26.10.2021: Themenabend: Hilfreiche Tipps zum Einbruchschutz
- November 2021: Anschreiben: Energie sparen
- 09.11.2021: Online-Themenabend: Sanieren in einer Wohnungseigentümergeinschaft (WEG)
- 07.12.2021: Online-Themenabend: Heizen, Lüften, Schimmel vermeiden
- 18.01.2022: Online-Themenabend: Energetisch sanieren, clever finanzieren
- 22.02.2022: Online-Themenabend: Strom erzeugen auf dem Balkon
- 15.03.2022: Online-Themenabend: Klimaanpassung konkret
- 31.03.2022: Online-Themenabend: Besser Heizen – Wärmepumpen
- 17.05.2022: Online-Themenabend: Was tun bei Starkregen?

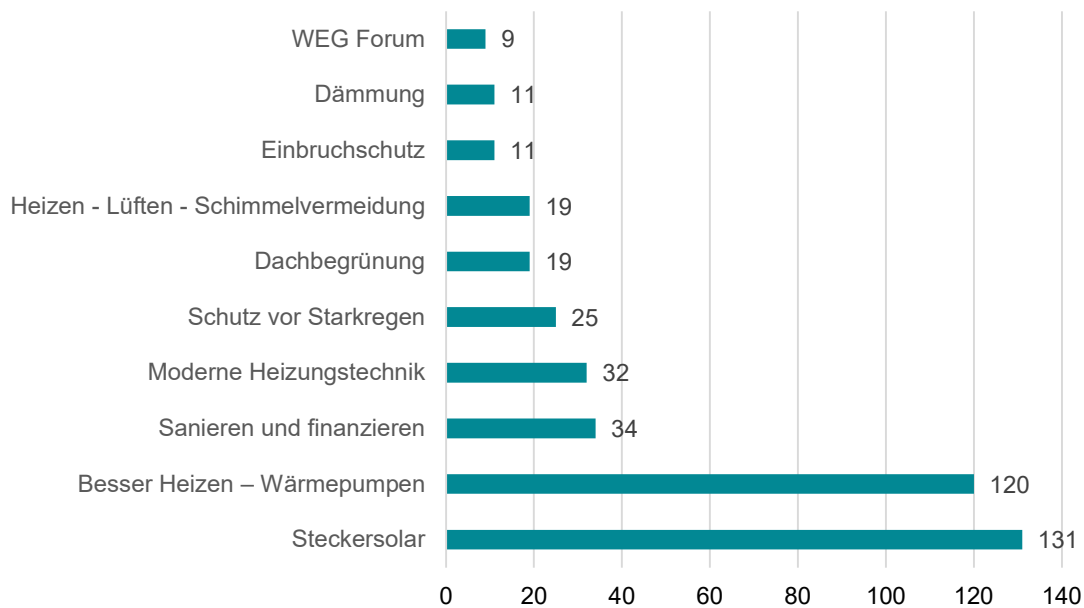


Abbildung 32: Anmeldungen pro Veranstaltung der Reihe "Modernisierungsdienstag"

September 2022 ► Einladung zur InnovationCity Energiesparoffensive

An insgesamt sechs kostenlosen Themenabenden wurden von September bis November in den beiden Oberhausener InnovationCity-Quartieren Alstaden-West und Osterfeld-Mitte/Vondern Informationen rund um die Themen cleveres Heizverhalten, Heizungsoptimierung und Heiztechnik der Zukunft vermittelt. Dabei standen insbesondere Maßnahmen im Fokus, die sich leicht und kostengünstig umsetzen lassen und dennoch Bares sparen. Darüber hinaus wurde ein Ausblick auf Heizungstechniken mit erneuerbaren Energien gegeben und welche Rahmenbedingungen für diese erforderlich sind. Die Energiesparoffensive umfasste folgende Themen:

- Bares sparen mit wenig Aufwand! Tipps & Tricks: Energieverbrauch senken – Kosten sparen
- Günstig Heizen! Heizung modernisieren oder tauschen?
- Wärmepumpen im Gebäudebestand

27. September 2022 ▶ Energiesparoffensive - Themenabend: Bares sparen mit wenig Aufwand! Tipps & Tricks: Energieverbrauch senken – Kosten sparen

Der Abend des 27.09.2022 stand bei der ICM im Zeichen der Kostenvermeidung im Energieverbrauch. In der Remise der Burg Vondern hörten die Interessierten den Vortrag von Referent Markus Wohlgemuth, Energieberater der ICM. Er zeigte auf, wie im Alltag und mit besonderem Blick auf die kommende Heizperiode in den eigenen vier Wänden Kosten durch richtiges Heizen, Lüften und Co. einzusparen sind. Aus dem Vortrag heraus und in dessen Anschluss ergaben sich



Abbildung 33: Referent Markus Wohlgemuth (ICM) bei seinem Vortrag in der Burg Vondern

diverse Fragen und Diskussionen, die rückblickend zu einem lebhaften und gelungenen Themenabend beitrugen. Über die lokalen Fördermittel und die Angebote des Sanierungsmanagements referierte Sanierungsmanager Florian Krause.

➔ *Am Themenabend nahmen **17 interessierte Bürgerinnen und Bürger** teil.*

25. Oktober 2022 ▶ Energiesparoffensive - Themenabend: Günstig Heizen! Heizung modernisieren oder tauschen? - Grundlagen

Bei diesem Themenabend wurden auf der Burg Vondern unter anderem Fragen behandelt, wie eine Heizungsanlage optimiert werden kann und auch welche Maßnahmen beim Heizungstausch notwendig sind. Referentin Kiranpreet Kaur von der ICM referierte zunächst allgemein zu den Vor- und Nachteilen diverser Heizungssysteme, bevor der Herr Yalcin Yüzlü von der evo im Schwerpunkt über das Thema Fernwärme referierte. Sanierungsmanager Florian Krause ergänzte auch bei diesem Themenabend Möglichkeiten der Bundes-, Landes- und Kommunalförderung zum Thema Heizung.

➔ *Insgesamt **29 Interessierte Bürgerinnen und Bürger** fanden sich zu dieser Veranstaltung ein, in deren Anschluss noch diverse Einzelfälle und vertiefende Fragen mit den Referenten besprochen werden konnten.*

22. November 2022 ► *Energiesparoffensive - Themenabend: Wärmepumpen im Gebäudebestand*



Abbildung 34: Blick vom Treppenhaus auf das volle erste Obergeschoss der Burg Vondern während des Vortrags von Herrn Christoph Wissing

In der dritten Veranstaltung der Energiesparoffensive lud die ICM Christoph Wissing, Energieberater aus Rheinberg, in die Burg Vondern ein. Er referierte im gefüllten Burgsaal vor interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die Grundlagen der Wärmepumpentechnologie. Anhand des Zuspruchs und den diversen aufkommenden Fragen und Diskussionen zum Thema im Anschluss an den Vortrag zeigte sich, wie aktuell dieses Thema für die Bürger ist im Kontext der omnipräsenten Energiekrise. Das Sanierungsmanagement, Fördermittel rund um die Wärmepumpe und Moderation des Themenabends wurde von Sanierungsmanager Florian Krause vorgestellt und durchgeführt.

➔ *Insgesamt nahmen **67 interessierte Bürgerinnen und Bürger** an diesem Themenabend teil.*

4.5.7 Spaziergänge

Um neben der Theorie auch einen praxisnahen Bezug herzustellen, wurden Eigentümerinnen und Eigentümer mit bestehender PV-Anlage und ggf. mit zusätzlicher Wärmepumpe und/oder Wallbox identifiziert, die bereit waren, ihre Immobilie für eine Begehung im Rahmen eines

Quartiersspaziergangs zur Verfügung zu stellen. Mit der Wissensvermittlung vor Ort hatte die ICM bereits umfassende Erfahrungen im Quartiers- und Sanierungsmanagement gesammelt, da hier die Kombination aus Expertenwissen und Erfahrungsbericht sehr gut zum Tragen kommt. Gleichzeitig wird dieses Format von den Teilnehmenden erfahrungsgemäß als zusätzliche, niederschwellige Informationsgelegenheit wahrgenommen. Im Rahmen eines kurzen Impulsvortrages erhalten die Teilnehmenden immer zuerst eine kurze theoretische Einführung. Im Anschluss erhalten die Eigentümerinnen und Eigentümer das Wort, um Einblick über ihre ursprüngliche Motivation, mögliche Herausforderungen und Hemmnisse sowie bisher gesammelte Erfahrungen zu geben.

09. September 2021 ▶ Photovoltaik-Spaziergang

Nach der Sommerpause erprobte das Sanierungsmanagement in Kooperation mit der evo sowie mit der Verbraucherzentrale NRW (VZ NRW) ein neues Format: den Photovoltaik-Spaziergang, der über eine Pressemitteilung beworben wurde. Der Eigentümer eines Reihenendhauses, der sich bereits im Jahr 2020 über das Projekt InnovationCity Osterfeld-Mitte/Vondern beraten und über die städtische Förderrichtlinie fördern gelassen hatte, war bereit, einer Kleingruppe unter Anleitung eines Experten der evo seine PV-Anlage, den Batteriespeicher sowie die Wallbox in seiner Garage zu zeigen. Zuvor fand sich die 10-köpfige Gruppe in der Burg Vondern ein, wo die evo mit einem kurzen Impulsvortrag zur Photovoltaiknutzung auf dem eigenen Dach den Nachmittag eröffnete. Das neue Format war aufgrund der Anschaulichkeit und Niedrigschwelligkeit ein Erfolg; eine Wiederholung, auch zu anderen Themen, bietet sich an.

April/Mai 2022 ▶ Wärmepumpenspaziergang

Die Resonanz auf die Ankündigung des Spaziergangs gestaltete sich sehr positiv, sodass ein zweiter Termin aufgestellt wurde. Zunächst erfolgte im Stadtteilbüro Osterfeld die Vorstellung des Sanierungsmanagements sowie der Angebote der VZ NRW, bevor der Spaziergang unter Leitung von Sanierungsmanager Florian Krause begann. Am Ziel angekommen (ca. 1,1 km) teilte der engagierte Privatmann



Abbildung 35: Erfahrungsberichtes des (Quelle ICM)

seine Erfahrungen über

seine Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlage mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der anschließenden regen Diskussion konnten viele Fragen der Interessierten beantworten und Vorurteile ausgeräumt werden. Die beiden Spaziergänge werden daher vom Sanierungsmanagement als voller Erfolg eingeschätzt.

➔ **An den Spaziergängen nahmen insgesamt 43 interessierte Bürgerinnen und Bürger teil.**

02. August 2022 ▶ PV-Spaziergang

Der 02.08.2022 stand beim Sanierungsmanagement Osterfeld-Mitte/Vondern im Zeichen der Nutzung von Solarenergie. Fachreferent Marco Bielarz (evo) referierte im Stadtteilbüro von 22 neugierigen Zuhörern über die Vorzüge und Möglichkeiten von PV und E-Ladeinfrastruktur. Ebenfalls konnten bereits hier durch Herrn Bielarz diverse Fragen zur Materie beantwortet werden, bevor Sanierungsmanager Florian Krause in die Angebote des Sanierungsmanagements und die lokale Förderrichtlinie in Osterfeld-Mitte/Vondern einführte. Im Anschluss an diesen einführenden thematischen Überblick begab sich die Gruppe bei sommerlichem Wetter zu Fuß nach Vondern, um sich ein Best-Practice Beispiel für PV und E-Ladeinfrastruktur

anzusehen. Der Eigentümer der Immobilie erklärte hier Funktion, Ablauf der Baumaßnahmen und zeigte ebenfalls die Steuereinrichtungen der Anlage im Keller seiner Immobilie. Es konnten somit viele persönliche Erfahrungen erzählt und abgefragt werden und Unsicherheiten und Wissensdurst zum Thema Solarenergie beseitigt und gestillt werden, bevor die Gruppe sich auf den Rückweg zum Stadtteilbüro machte und der PV-Spaziergang zu seinem offiziellen Ende kam.

19. Juni 2023 ▶ Wärmepumpenspaziergang



Abbildung 36: Zu Besuch bei Privatleuten mit Wärmepumpe (und PV)

Nach einem anfänglichen Fachinput im Stadtteilbüro das gute Wetter zu einem Spaziergang mit 17 Interessierten durch Osterfeld zu machen, um wie schon im Vorjahr die privaten Eigentümer zu besuchen, die sich gerne bereit erklärten, eine erneute Besuchergruppe zu empfangen. Erfahrungsberichte konnten ausgetauscht werden, Technik erläutert und Fragen beantwortet werden, sodass ein sehr positives Fazit zum Format gezogen werden kann.

17. Juli 2023 ▶ PV-Spaziergang

Nachdem zuvor das Thema Wärmepumpe bespielt wurde, fanden sich im Folgemonat 14 Interessierte, die sich zunächst zum Fachinput von Martina Zbick (VZ Oberhausen) und Florian Krause im Stadtteilbüro einfanden, bevor dann der Fußweg zum Vondernsprung bewältigt wurde, wo ein freundlicher Eigentümer Rede und Antwort zu seiner Photovoltaikanlage stand. Die Teilnehmer gaben ein sehr positives Feedback zur Veranstaltung ab.



Abbildung 37: Betrachtung der E-Ladestation des Fahrzeuges

4.5.8 Mobiler Infostand

Neben der postalischen Ansprache stellte der direkte, unverbindliche Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern des Quartiers einen wichtigen Bestandteil der Aktivierungsarbeit des Sanierungsmanagements dar. Eine gute Gelegenheit bot sich dafür mittels Infoständen an belebten Orten. Dieses niedrigschwellige Aktivierungsformat wurde wiederholt angeboten.

10. Oktober 2020 ► Präsenz auf Osterfelder Wochenmarkt

Das Sanierungsmanagement war gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement mit einem eigenen Stand auf dem Osterfelder Wochenmarkt präsent. Während das Stadtteilbüro bei einer Mitmach-Aktion Lieblingsorte in Osterfeld auf einer großen Karte sammelte, informierte das Sanierungsmanagement zum Thema „Energetische Modernisierung“. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger besuchten das Sanierungsmanagement am Stand und hatten zum Teil konkrete Fragen zu Fördermöglichkeiten oder Modernisierungsvorhaben. Einige Ratsuchende wurden im Nachgang des Erstkontakts für eine vertiefende Beratung an die Energieberaterinnen und Berater des Sanierungsmanagements weitervermittelt.



Abbildung 38: Präsenz auf dem Osterfelder Wochenmarkt

5 Controlling, Analyse und Bilanzierung

Neben der Auswertung der durchgeführten Aktivierungs- und Marketingmaßnahmen ist insbesondere die Auswertung der durchgeführten Erstenergieberatungen von besonderem Interesse für die Beschreibung des Projekterfolges, die im Folgenden ausführlich beschrieben werden.

5.1 Controlling der Energieberatung

Im Quartier wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren kostenlose Energieerstberatungen für interessierte Eigentümer:innen und Mieter:innen privater und gewerblicher Immobilien angeboten.

5.1.1 Beratungszahlen und Beratungsquote

Das Beratungsangebot des Sanierungsmanagements wurde von **260** Eigentümer:innen und Teileigentümer in Anspruch genommen. Auf Basis der insgesamt 1.800 Wohn- und Nichtwohngebäude im Quartier liegt die Beratungsquote demnach bei ca. 14%. Alle Beratungen fanden im Zeitraum 2020 bis 2025 statt.

5.1.2 Eigentümerstruktur

Die folgende Grafik veranschaulicht die Eigentümerinnenstruktur der ratsuchenden Personen im Rahmen der Energieberatung. Mit 49 % stellen selbstnutzende Eigentümerinnen die größte Gruppe dar, was zeigt, dass energetische Maßnahmen vor allem direkt durch Entscheidungsträgerinnen umgesetzt werden können. Gleichzeitig liegt bei 26 % der Fälle keine Information zum Eigentumsverhältnis vor – ein relevanter Unsicherheitsfaktor für die Planung weiterführender Beratungsangebote. 11 % der Ratsuchenden sind vermietende Eigentümerinnen, bei weiteren 9 % liegt eine gemischte Nutzung (Selbstnutzung und Vermietung) vor. Kleinere Gruppen wie WEG (3 %), Teileigentum und Nutzung durch Familienangehörige (je 1 %) zeigen, dass auch komplexere Eigentumsformen vertreten sind. Die Verteilung legt nahe, dass energetische Beratung besonders wirksam ist, wenn direkt selbstnutzende Eigentümer*innen adressiert werden, gleichzeitig jedoch differenzierte Ansätze für vermietende oder gemeinschaftliche Eigentumsformen erforderlich sind.

Eigentümer*innenstruktur

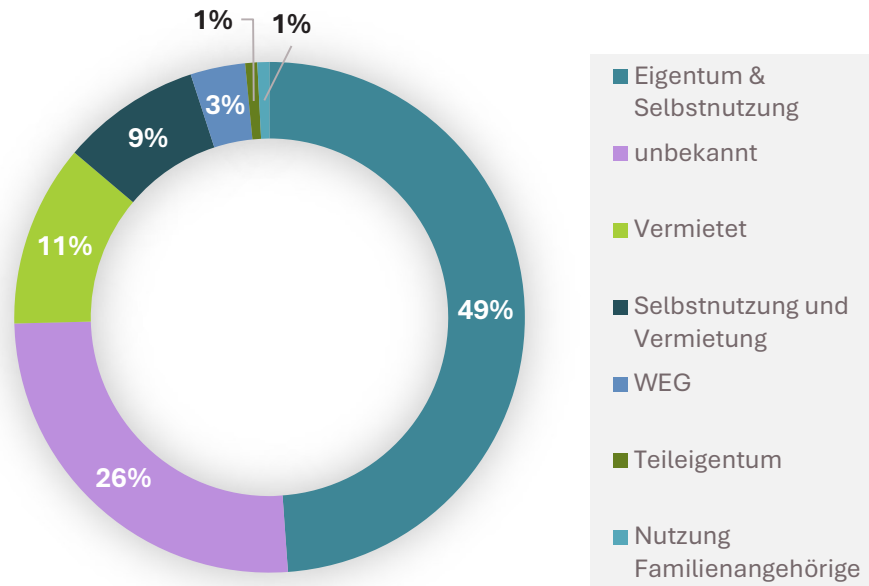


Abbildung 39: Struktur der Eigentümer:innen

5.1.3 Beratungsinteressen

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Sanierungsinteressen, die bereits im Erstgespräch mit dem Sanierungsmanagement erfasst wurden. Mehrfachnennungen waren dabei möglich.

Besonders häufig wurde ein Heizungstausch thematisiert, mit 107 Nennungen das deutlich dominierende Anliegen. Auch der Anschluss einer Photovoltaikanlage (86) sowie die Fenstersanierung (83) zählten zu den häufig genannten Maßnahmen. Im Bereich der Gebäudehülle war zudem ein starkes Interesse an Dachsanierungen (51) und Fassadensanierungen (44) erkennbar. Etwas seltener genannt wurden Kellersanierungen (25) sowie Solaranlagen zur Warmwasserbereitung (Solarthermie, 14). Auffällig gering war das Interesse am hydraulischen Abgleich, das nur einmal genannt wurde – trotz seiner hohen Relevanz für die Energieeffizienz im Heizsystem.

BERATUNGSINTERESSEN

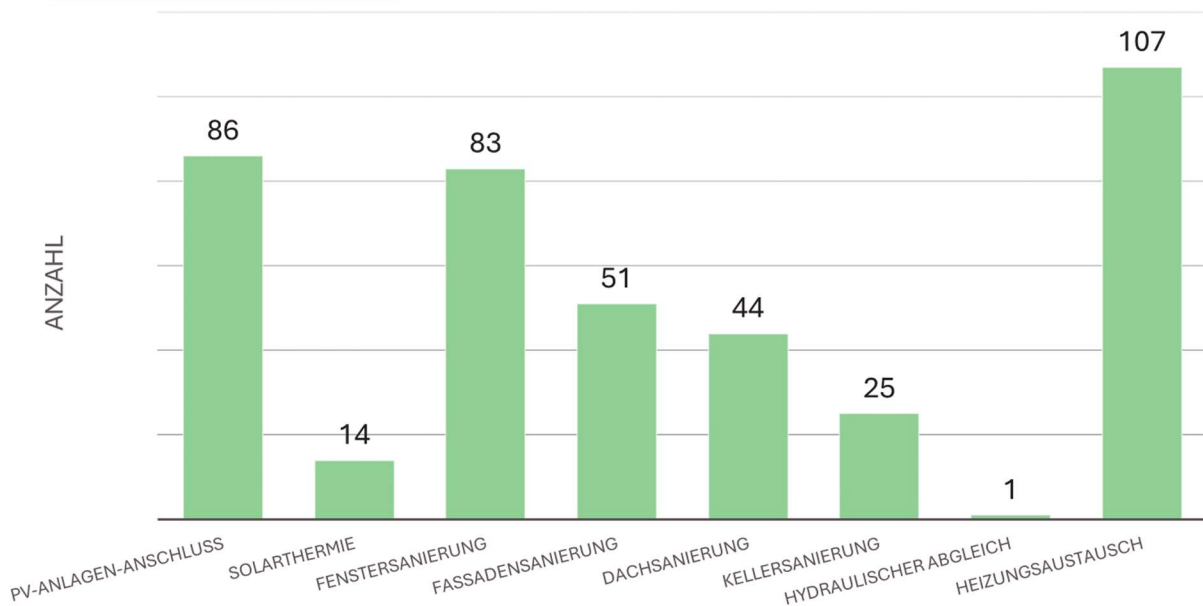


Abbildung 40: Beratungsinteressen

Die Ergebnisse zeigen eine klare Fokussierung der Ratsuchenden auf große, investitionsintensive Maßnahmen mit sichtbarem Effekt. Nachfolgende Energieberatungen führen zwar oft zu einer Neupriorisierung, dennoch geben diese Interessen ein erstes verlässliches Bild über die Handlungs- und Investitionsbereitschaft im Quartier.

5.1.4 Untersuchte Gebäudetypen

In Bezug auf die Gebäudetypologie des Instituts für Wohnen und Umwelt (IWU) zeigt die Auswertung, dass insbesondere Beratungen zu Mehrfamilienhäusern (MFH) im Fokus standen. Den größten Anteil machen MFH mit Baujahr 1860–1918 (MFH-B) mit 25 Fällen aus, gefolgt von MFH-C (1919–1948) mit 20 Fällen und MFH-D (1949–1957) mit 21 Fällen.

Auch im Bereich der Einfamilienhäuser (EFH) wurden zahlreiche Beratungen durchgeführt, insbesondere zu EFH-B (1860–1918) mit 15 Fällen sowie EFH-J (2002–2009) mit 12 Fällen. Beratungen zu Reihenhäusern (RH) konzentrierten sich besonders auf RH-B (1860–1918) mit 14 Fällen und RH-F (1969–1978) mit 10 Fällen.

Insgesamt wurden alle Gebäudetypen – EFH, RH und MFH – über verschiedene Baualtersklassen hinweg abgedeckt. Die Gebäudealtersspanne reicht von vor 1859 (A) bis heute (L).

Die zugrundeliegende IWU-Typologie diente dazu, die jeweils gebäudespezifischen energetischen Einsparpotenziale differenziert zu ermitteln und auf dieser Basis geeignete Sanierungsstrategien abzuleiten.

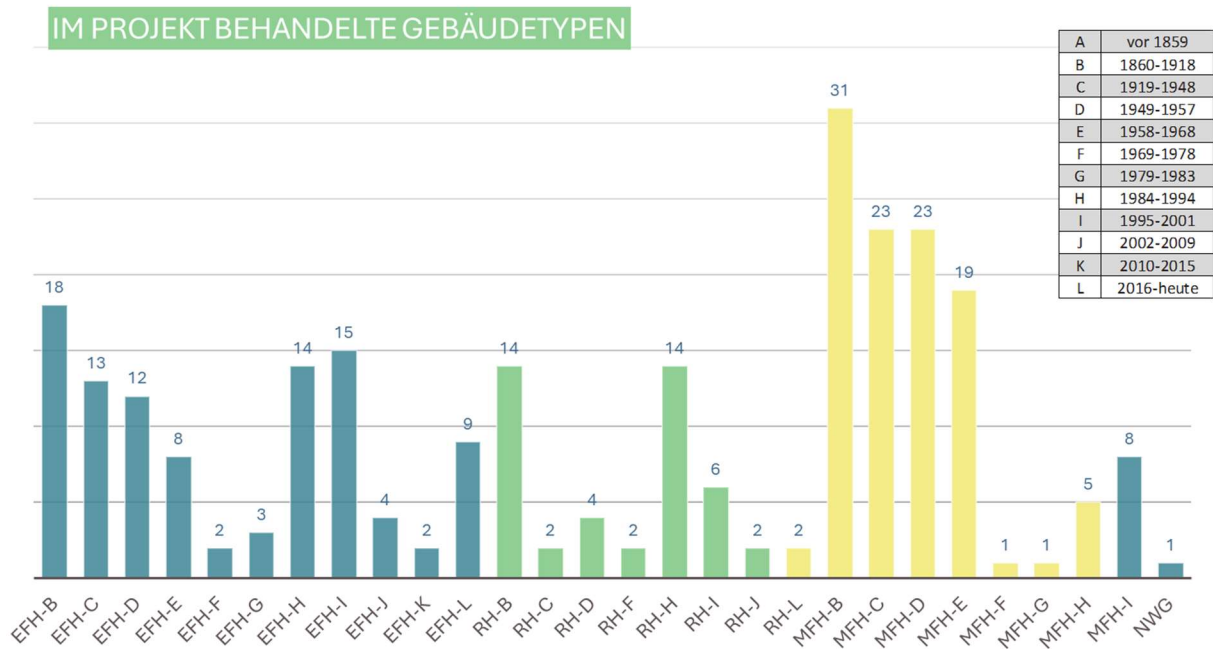


Abbildung 41: Gebäudetypen

5.1.5 Evaluation

In diesem Kapitel werden die quantifizierten Auswertungen der Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Energieberatung dargelegt. Dazu wird die durchgeführte Telefonumfrage zum Umsetzungsstand (Evaluation) ausgewertet und die Ergebnisse im weiteren Schritt in die THG-, Endenergie- und Primärenergiebilanz übertragen.

Bei nahezu allen Privateigentümer:innen aus dem Projektgebiet, die durch das Sanierungsmanagement beraten wurden, konnte das Sanierungsmanagement telefonisch nachfassen. Dabei evaluierte das Sanierungsmanagement die umgesetzten Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen der Energieersterberatung zuvor theoretisch besprochen und im Nachgang dokumentiert wurden. Einige der Ratsuchenden konnten nicht erreicht werden, sodass hier von keiner Umsetzung der besprochenen Maßnahmen ausgegangen wird.

Bei den Ratsuchenden, die telefonisch erreicht und befragt werden konnten, sind nur die bisher tatsächlich umgesetzten Maßnahmen in die Bilanzierung eingeflossen. Eventuell geplante

Maßnahmen wurden nicht berücksichtigt. Ergänzt wurden die Evaluationsergebnisse um die zuvor dokumentierten Umsetzungen auf Basis der Förderrichtlinie. Während der Telefonumfrage und im Rahmen der Förderrichtlinie konnten bei **113** sanierten Gebäuden insgesamt **202** Maßnahmen an der Gebäudehülle und an der Heizung festgestellt werden. Dabei konnten folgende Sanierungsmaßnahmen anteilig umgesetzt werden:

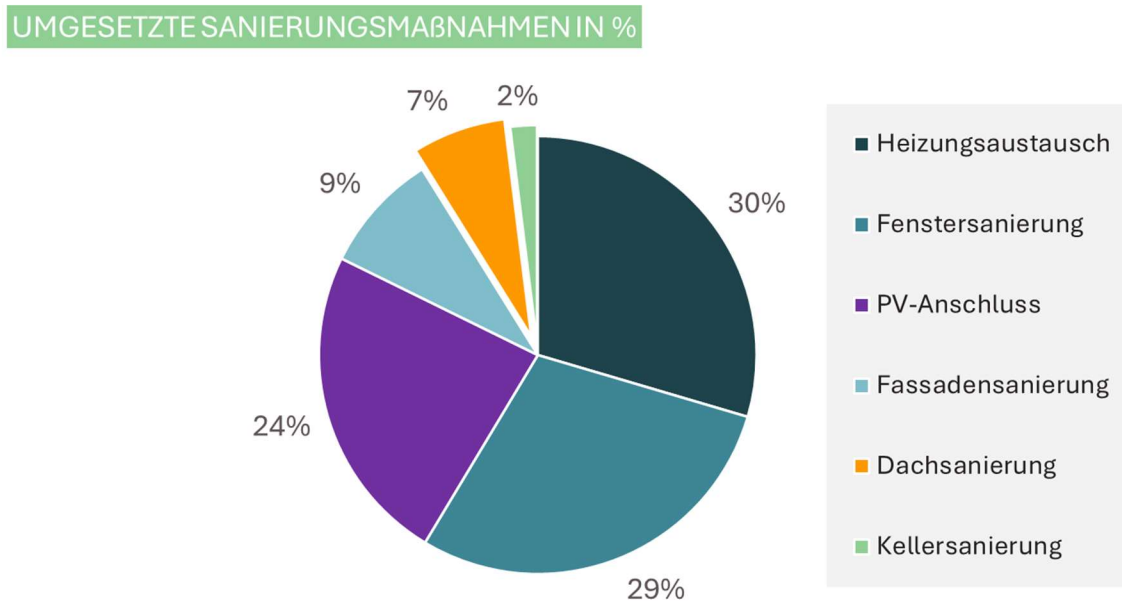


Abbildung 42: Aufteilung der umgesetzten Maßnahmen

Die Grafik zeigt die Verteilung der tatsächlich umgesetzten Sanierungsmaßnahmen. Am häufigsten wurde ein Heizungsaustausch realisiert (30 %), dicht gefolgt von Fenstersanierungen (29 %). Ebenfalls stark vertreten ist der PV-Anschluss mit 24 %, was die zunehmende Relevanz erneuerbarer Energien im Gebäudesektor unterstreicht. Fassadensanierungen machen 9 % der Maßnahmen aus, Dachsanierungen 7 % und Kellersanierungen bilden mit nur 2 % das Schlusslicht.

Im Vergleich zur vorangegangenen Grafik zum Beratungsinteresse (Abbildung 40) zeigt sich eine hohe Übereinstimmung zwischen Interesse und Umsetzung bei den drei Top-Maßnahmen: Heizungsaustausch, PV-Anschluss und Fenstersanierung. Maßnahmen mit niedrigerem Interesse wie hydraulischer Abgleich (dort nur 1 Fall) tauchen erwartungsgemäß nicht in der Umsetzungsstatistik auf.

Die enge Korrelation zwischen Beratungsinteresse und tatsächlicher Umsetzung verdeutlicht, dass energetische Erstberatungen ein wirksamer Hebel für reale Sanierungsentscheidungen sind – insbesondere bei Maßnahmen mit hoher Sichtbarkeit und Förderrelevanz.

5.2 Controlling der Datenerhebung im Akteursverbund

Zum ganzheitlichen Sanierungsmanagement gehört neben der Betrachtung und Auswertung der Energieberatung auch weitere Umsetzungen relevanter Akteure im Quartier zu dokumentieren. Dazu gehört unter anderem die Bundesnetzagentur, da diese der zentrale Datenpool aller umgesetzten und registrierten erneuerbaren Energien-Anlagen darstellt, womit ein qualitativ hochwertiges Bild der realen Umsetzung von PV-, Batteriespeicher und ggf. Windkraft oder Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen entsteht. Ebenfalls relevant sind die Auskünfte des lokalen Energieversorgers bzgl. neuer Wärmenetze, Wärmenetzanschlüsse, Heizzentralen oder ebenfalls dezentralen Neuregistrierungen. Zuletzt sind auch signifikante Umsetzungen der Wohnungswirtschaft oder Unternehmen ein relevanter Faktor für Erfolge in Energie- und Emissionseinsparungen im Quartier.

5.2.1 Datenanfrage an die Bundesnetzagentur

Unter den 260 Ratsuchenden wurden innerhalb der Projektlaufzeit insgesamt 48 neue Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtnennleistung von ca. 333 kWp und 31 neue Batteriespeicher erfasst. Trotz des äußerst positiven Ergebnisses spiegelt das nicht die ganzheitliche Entwicklung beim Ausbau von PV und Batteriespeicher in Osterfeld innerhalb der Projektlaufzeit wider.

Zur Erfassung der tatsächlich realisierten Leistung und Kapazität neuer Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher gibt das Markstammdatenregister zwar Auskunft zur Gesamtsituation in Oberhausen aber nicht auf Quartiersebene. Daher wurde eine separate quartiersspezifische Datenanfrage an die Bundesnetzagentur gesendet.

Die Rückmeldung hat ergeben, dass sich vom 01.05.2020 bis 11.04.2025 die Bruttoleistung an Photovoltaik von ca. 309 auf 883 kWp erhöht hat. Damit wurden im Projektzeitraum etwa 574 kWp Anlagenleistung neu in Betrieb genommen. Folglich konnten somit ca. 58% der neuen PV-Anlagen vom Sanierungsmanagement erfasst werden. Gleichzeitig ist die Speicherkapazität für Batteriespeicher im Quartier von 7,4 auf ca. 384 kWh gestiegen. Somit wurden ca. 376,5 kWh Speicherkapazität neu verbaut.

Allein durch die neuen PV-Anlagen ergibt sich eine Emissionseinsparung von ca. 218 tCO₂eq/a (Emissionsfaktor 0,435 tCO₂/kWh, BAFA 2025, Informationsblatt CO₂-Faktoren).

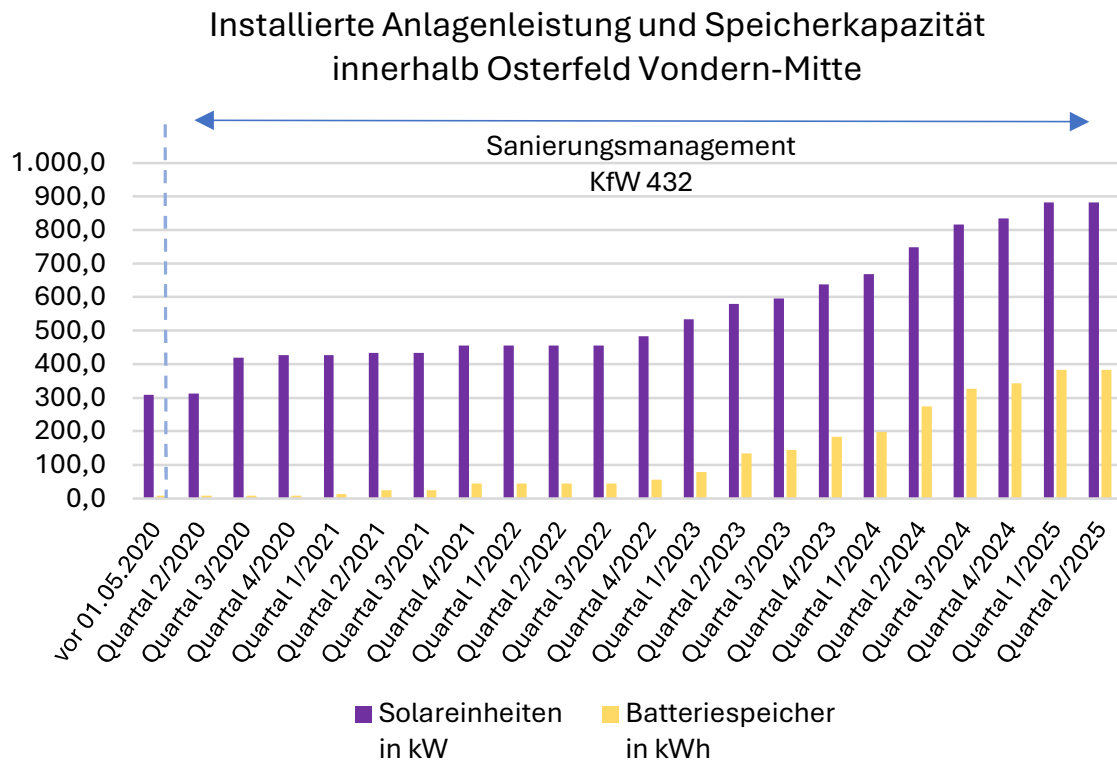


Abbildung 43: Installierte Photovoltaikleistung und Batteriekapazität nach Angaben der Bundesnetzagentur

5.2.2 Datenanfrage an die Energieversorgung Oberhausen AG (evo)

Als örtlicher Energieversorger hat die evo den besten Einblick in die lokale Energietransformation weshalb zentrale Fragen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, Heizungsaustausch und Energieträgerwechsel sowie zum Wärmenetzausbau gestellt wurden. Die Fragen sowie die zusammengefassten Antworten (in blau) sind folgend aufgelistet:

1. Photovoltaik: Wie viel Anlagenleistung wurde in der Projektzeit innerhalb des Quartiers installiert?

Aufgrund personeller Engpässe konnten die Daten nicht rechtzeitig bereitgestellt werden.

2. Speicher: Wie viel Speicherkapazität wurde in der Projektzeit innerhalb des Quartiers installiert?

Aufgrund personeller Engpässe konnten die Daten nicht rechtzeitig bereitgestellt werden.

3. Wärmenetz (Nah- und/oder Fernwärme): Welche Planungen und Umsetzung erfolgten in der Projektzeit innerhalb des Quartiers? Wie viele Neuanschlüsse an ein Wärmenetz wurden realisiert? Welche neuen Heizzentralen (z.B. BHKWs oder Wärmepumpen) mit welcher Leistung wurden installiert?

Im Quartier wurde eines der Quentin-Nahwärmenetze auf der Teutstraße 48a errichtet. Es wurde ein BHKW mit 260 kW elektrisch und 380 kW thermisch installiert und um einen Brennwärtekessel mit 300 kW thermisch ergänzt. Über das Nahwärmenetz werden insgesamt 38 Objekte über 16 Hausanschlüsse versorgt.

In Osterfeld wurden 26 Objekte an die Fernwärme angeschlossen.

4. Heizungswechsel:
 - i. Anzahl Heizungswechsel
Keine Datengrundlage.
 - ii. Von Heizöl nach Erdgas
Keine Datengrundlage.
 - iii. Von Heizöl/Erdgas nach Nah-/Fernwärme
Alle 42 neuen Nah-/FW-Hausanschlüsse haben Gas bzw. Öl ersetzt.
 - iv. Von Nachtspeicher nach Nah-/Fernwärme
keiner

5.2.3 Datenanfrage für die Wohnungswirtschaft

Die Datenanfrage an die Wohnungswirtschaft zu umgesetzten Maßnahmen in Oberhausen Osterfeld hatte keinen Erfolg.

5.3 Bilanzierung

Im Rahmen der Evaluierung und Bilanzierung, werden die konkret erzielten und teilweise fest geplanten **CO2-Einsparungen** sowie die Einsparungen der **Primär- und Endenergie** dargelegt, die während der einjährigen Projektlaufzeit 2024 im Quartier entstanden sind. Folgende Sektoren des Gebäudebestands sind hierfür relevant:

1. Wohngebäude (Privatbestand)
2. Gewerbeeinheiten und Mischnutzungen
3. Kommunale Liegenschaften
4. Denkmalgeschützte Gebäude

Um Aussagen zu den jeweiligen Einsparungen zu treffen, wurde primär der Bereich der Wohngebäude (Privatbestand; selbstgenutzt und vermietet) untersucht, der in der Umsetzungsphase schwerpunktmäßig behandelt wurde.

5.3.1 Bilanzierungsmethodik

Um die erzielten Einspareffekte der THG-Emissionen, sowie Primär- und Endenergieeinsparungen darzustellen, wird ein internes Berechnungstool (auf Microsoft Excel Basis) angewandt.

Ziel ist es, für jede einzelne durchgeführte Maßnahme über das ICM-Bilanzierungs-Tool, die angenommenen Einspareffekte darzustellen, sodass am Ende bilanziert werden kann, wie viel an Emissionen und Energie während der Projektlaufzeit durch energetische Sanierungsmaßnahmen an den Gebäudebeständen eingespart werden konnte.

Das ICM-Bilanzierungstool fußt auf einer umfangreichen Datengrundlage, welche sowohl den Gebäudesteckbriefen aus der Konzeptphase (7 Gebäudesteckbriefe, EFH-C, RH-C, MFH-C, MFH-D, EFH-E, RH-E und MFH-E) als auch denen aus dem Pilotprojekt Bottrop sowie weiteren, über das Programm 432 der KfW geförderten Projekten, die von ICM umgesetzt wurden, entnommen ist. Die Gebäudesteckbriefe wurden für jeden Gebäudetyp nach der IWU-Gebäudetypologie erstellt und geben Informationen zum jährlichen CO₂-Ausstoß pro Jahr sowie zum jährlichen End- und Primärenergiebedarf. Darüber hinaus werden in den Steckbriefen die CO₂-Einsparungen pro Jahr nach der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen für jeden Gebäudetyp dargestellt. Die Einsparungen werden für die Maßnahmen an der Gebäudehülle: Fenstertausch, Außenwand-, Dach- und Kellerdeckendämmung angegeben.

Relevant für die Ermittlung der Einsparungen waren an der Stelle neben den genauen Maßnahmenbeschreibungen (Beratungsinteressen und Umsetzungen) weitere spezifische Kenndaten zu den Gebäuden (sog. Schlüsseldaten), wie das Baujahr, der Haustyp, die Wohnfläche, der Energieträger und Verbrauchsdaten. Über das Baujahr und den Haustyp wurde jedem Objekt ein spezifischer Gebäudetyp (nach der IWU-Gebäudetypologie) zugeordnet. Auf Grundlage des Gebäudetyps wurden die Einsparungen je durchgeführter energetischer Sanierungsmaßnahme (Fenster austausch, Fassadendämmung, Dachdämmung, Kellerdecken dämmung, hydraulischer Abgleich, Heizungsaustausch, Photovoltaik- und Solarthermieanlage) und weiterer Kenngrößen berechnet. Hierbei wird unterschieden zwischen den

potenziellen Einsparungen durch die in der Beratung angegebenen Interessen des Ratsuchenden und den tatsächlich umgesetzten Einsparungen, die im Zuge der Evaluation (Telefonbefragung) erfasst und anschließend berechnet werden.

In der folgenden Auflistung werden die groben Schritte zur Ermittlung der Energie- und THG-Einsparungen innerhalb des Sanierungsmanagements dargestellt. Hierbei finden sich die notwendigen Umrechnungsschritte, sowie die Anwendung der Emissions- und der Primärenergiefaktoren.

1. *Berechnung der Ausgangsemissionen in tCO₂eq und des Primärenergieverbrauchs mit Hilfe des angegebenen Endenergieverbrauchs, ansonsten Ermittlung des Endenergiebedarfs nach Gebäudetyp auf Grundlage der Gebäudesteckbriefe.*
2. *Zuordnung der spezifischen CO₂-Einsparungen pro Maßnahme nach Gebäudetyp auf Grundlage der Gebäudesteckbriefe.*
3. *Berechnung der maßnahmenbezogenen CO₂-Emissionseinsparungen in tCO₂/a*
4. *Berechnung der maßnahmenbezogenen Endenergieeinsparungen in [MWh/a] über den CO₂-Faktor:*

Jährlich eingesparte Endenergie der Maßnahme in MWh/a = jährlich eingesparte CO₂-Emissionen der Maßnahme in [t/a] / Emissionsfaktor des Energieträgers der Maßnahme

5. *Berechnung der maßnahmenbezogenen Primärenergieeinsparung in MWh/a über den Primärenergiefaktor:*

*Jährlich eingesparte Primärenergie der Maßnahme in [MWh/a] = jährlich eingesparte Endenergie der Maßnahme in [MWh/a] * Primärenergiefaktor des Energieträgers der Maßnahme*

6. *Aufsummierung zur Gesamteinsparung (CO₂-Emissionen, Endenergie und Primärenergie) aller Maßnahmen eines Objektes*
7. *Aufteilung der Einsparungen auf die Akteure im Quartier*
8. *Bispielhafte Einordnung der eingesparten Endenergie im Quartier am Beispiel „typischer Endenergieverbrauch Einfamilienhaus“*

Um den Vergleich der Bilanzierungsergebnisse aus dem IEQK mit dem Sanierungsmanagement zu ermöglichen, wurden erneut die Emissionsfaktoren aus Quartierskonzept zugrunde gelegt. Ergänzt wurde diese Emissionsfaktoren um die aktuellsten Faktoren für die Maßnahmen Photovoltaik- und Wärmepumpeninstallation. Neben reinen CO₂-Emissionen werden hierbei auch relevante Treibhausgase, wie Methan oder Lachgas, in CO₂-Äquivalenten

zusammengefasst. Die Primärenergiefaktoren zur Ermittlung des Primärenergieverbrauchs basieren auf den Werten aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG).

Die Emissionsausgangsbasis der Gebäude kann auf Basis des Endenergieverbrauchs des Ratsuchenden oder ggf. der Referenzwerte des Endenergiebedarfs aus den Gebäudesteckbriefen und mit Hilfe der vorliegenden Emissionsfaktoren zwar in CO₂-Äquivalenten ermittelt werden. In den Gebäudesteckbriefen werden allerdings die reinen CO₂-Emissionen abgebildet, so dass sich die prozentualen Einsparungen pro Maßnahme auch nur auf die CO₂-Emissionen beziehen. Dies hat zur Folge, dass in der Ergebnisdarstellung THG-Äquivalente unterschlagen werden und die tatsächliche THG-Ersparnis größer ausfällt.

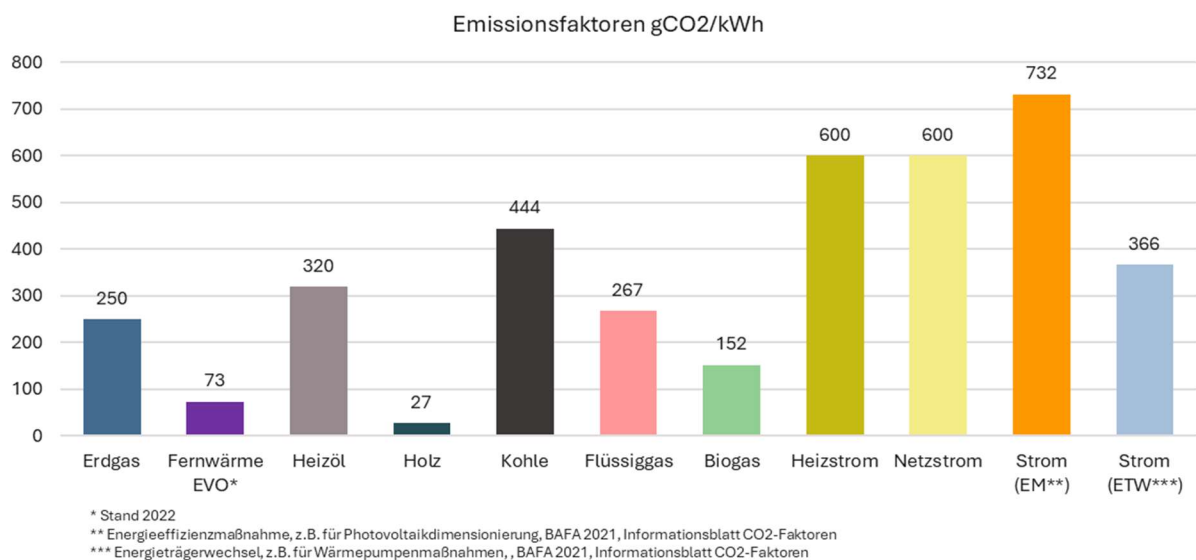


Abbildung 44: Emissionsfaktoren gemäß IEQK und BAFA Emissionsfaktoren für Maßnahmen

5.3.2 Quantitative Darstellung der erzielten Einsparungen

Die folgende Grafik zeigt die im Rahmen der durchgeführten Energieberatungen im Quartier Osterfeld umgesetzten technischen Maßnahmen und deren berechneten Einspareffekte. Besonders hohe Einsparungen wurden durch den Austausch von Heizungen und Einzelthermowärmeerzeugern erzielt – mit 931 MWh Endenergie, 1.024 MWh Primärenergie und 269 t CO₂ jährlich. Ebenfalls stark wirksam war der Zubau von Photovoltaik, der Einsparungen von 505 MWh Endenergie, 910 MWh Primärenergie und 220 t CO₂ bewirkt.

Im Bereich der Gebäudehülle zeigen sich deutliche Effekte bei der Fassadendämmung (173 MWh Endenergie, 171 MWh Primärenergie, 45 t CO₂) sowie der Dachdämmung (120 MWh Endenergie, 133 MWh Primärenergie, 34 t CO₂). Maßnahmen wie Fenstersanierung und Kellerdeckendämmung leisten geringere, aber dennoch relevante Beiträge.

Die Ergebnisse unterstreichen den hohen Umsetzungsgrad im Quartier und belegen die Effektivität der Beratung – insbesondere in den Bereichen Heizungserneuerung und solare Eigenstromversorgung. Sie verdeutlichen zugleich das große CO₂-Minderungspotenzial durch gezielte Effizienzmaßnahmen im Bestand.

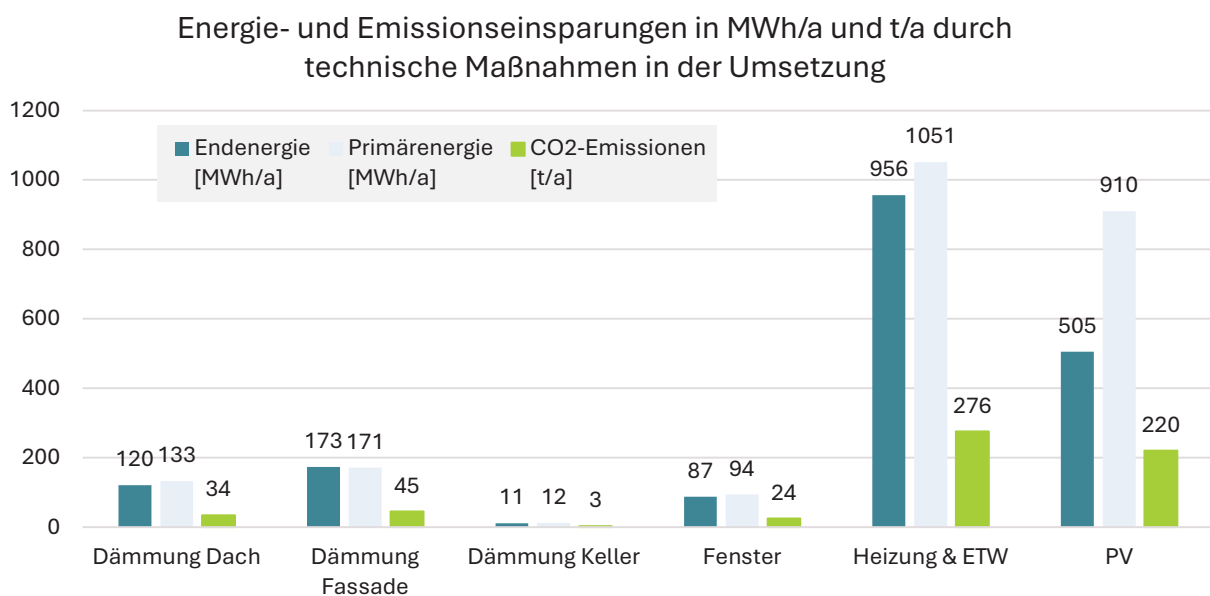


Abbildung 45: Energie- und Emissionseinsparung pro Maßnahmentyp

Die folgende Grafik vergleicht die errechneten Energie- und CO₂-Einsparpotenziale des integrierten Quartierskonzepts („Konzept skaliert“), der konkreten Energieberatung im Sanierungsmanagement („Beratungspotenzial“) sowie die realisierte Umsetzung.

Nach Skalierung der Konzeptdaten auf die im Sanierungsmanagement tatsächlich erreichte Gebäudeanzahl zeigt sich ein rechnerisches Potenzial von 883 MWh/a Endenergie, 1.148 MWh/a Primärenergie und 337 t CO₂ Einsparung. Die individuellen Beratungen ergaben deutlich höhere Investitionspotenziale mit 2.273 MWh/a Endenergie, 3.843 MWh/a Primärenergie und 959 t CO₂ – ein Indikator dafür, dass im persönlichen Beratungskontext deutlich mehr Maßnahmen identifiziert werden konnten als im ursprünglichen Konzept.

Die tatsächliche Umsetzung erreicht mit 1.321 MWh/a Endenergie, 1.973 MWh/a Primärenergie und 594 t CO₂ rund zwei Drittel des Beratungspotenzials.

Der Vergleich zeigt: Die Energieberatung entfaltet eine hohe aktivierende Wirkung über das Konzept hinaus. Gleichzeitig verdeutlicht die Lücke zwischen Potenzial und Umsetzung, dass weiterhin gezielte Impulse nötig sind, um mehr Maßnahmen in Investitionen zu überführen.

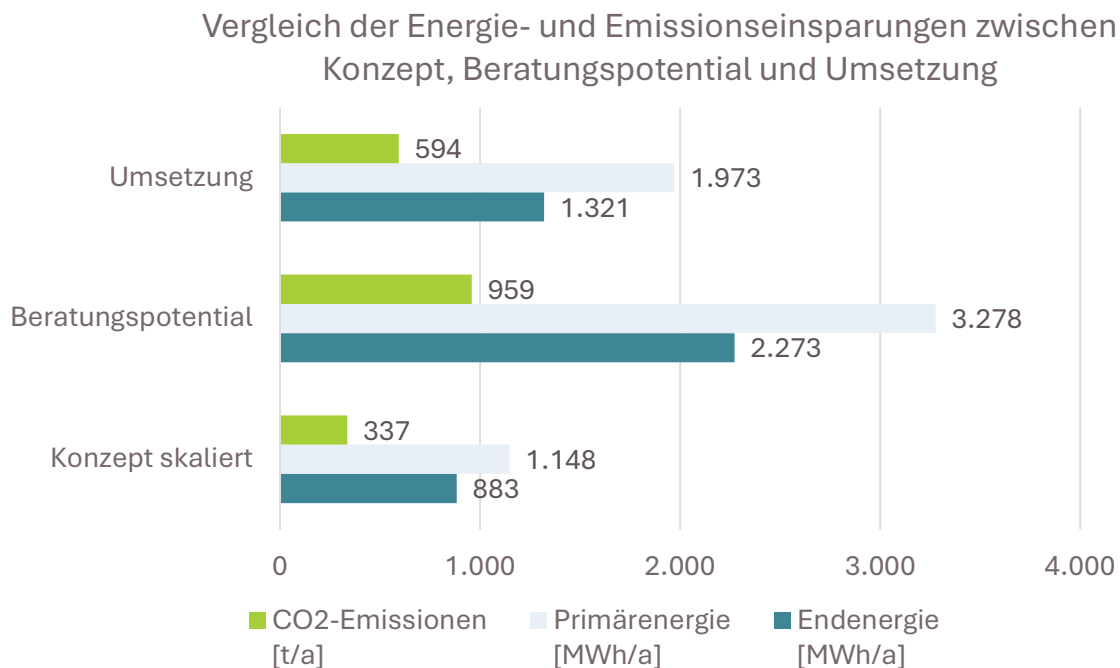


Abbildung 46: Vergleich zwischen Beratungspotenzial, tatsächlicher Umsetzung und dem Konzeptergebnis skaliert auf die Gebäudeanzahl im Sanierungsmanagement

Die THG-Ausgangsbasis der Wohngebäude beläuft sich laut Konzept für 1.728 Gebäude auf ca. 23.600 t CO₂eq/a (IEQK, S.56 & 57). Die erfassten Gebäude des Sanierungsmanagements umfassen 260 Gebäude mit einer THG-Ausgangsbasis von ca. 2562 t CO₂eq/a. Der sanierte Gebäudeanteil beträgt demnach 15% des Gesamtwohngebäudebestandes des Quartiers und macht ca. 11% der THG-Ausgangsbasis dieser Gebäude aus.

5.3.3 Ergebnisse der Energie- und Emissionsbilanz

Die Einsparungen wurde nach Wärme- und Stromsektor unterschieden jedoch wird in der Endbilanzierung der Stromsektor nicht gesondert betrachtet und die Einsparungen durch PV der Wärmeausgangsbasis gutgeschrieben, da der Fokus innerhalb des Sanierungsmanagements auf dem energieintensiven Wärmesektor liegt.

Bei den Gebäuden, die im Rahmen des Sanierungsmanagements tatsächlich energetisch modernisiert wurden, konnte der jährliche CO₂-Ausstoß von 2.561,77 t/a auf 1.967,35 t/a gesenkt werden – das entspricht einer Reduktion um 594 t CO₂eq/a bzw. 23 % bezogen auf die betroffenen Gebäude.

Bezogen auf den Bestand mit 1.728 Wohngebäuden entspricht dies einer Einsparung von ca. 2,5 % der Gesamtemissionen.

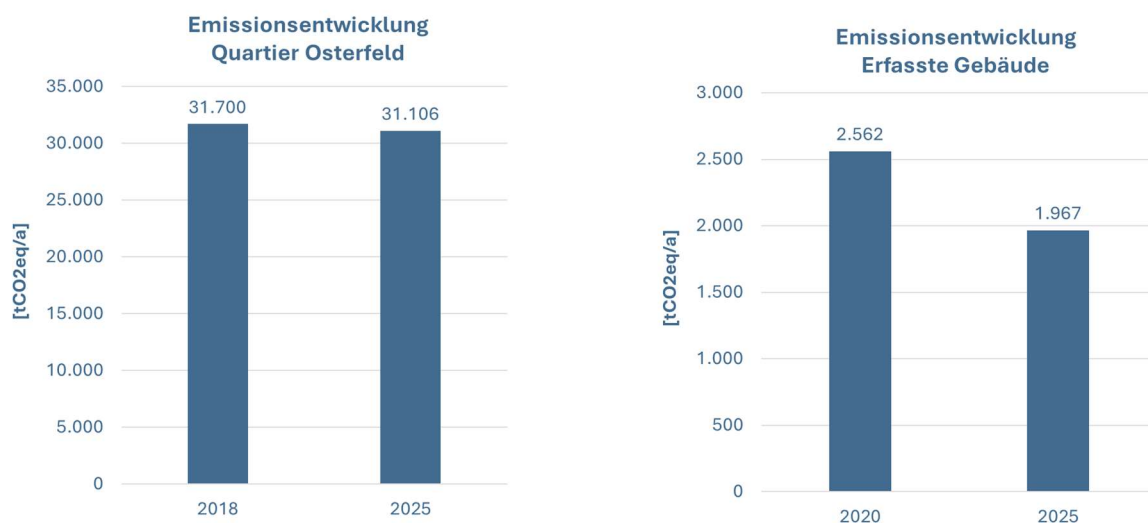


Abbildung 47: Emissionsentwicklung Quartier Osterfeld Vondern-Mitte

Auch bei der End- und Primärenergie zeigt sich eine signifikante Minderung:

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte der jährliche Endenergieverbrauch im Wärmebereich um 1.321,29 MWh und der Primärenergieverbrauch um 1.972,52 MWh reduziert werden. Im Vergleich zum zuvor berechneten Gesamtbedarf (Endenergie: 9.760 MWh/a, Primärenergie: 10.740 MWh/a) entsprechen diese Werte einer Einsparung von rund 14 % bzw. 19 %.

CO2-Emissionen Wärme:

vorher [t/a]	heute [t/a]
2.561,77	1.967,35

Endenergiebezug Wärme:

vorher [MWh/a]	heute [MWh/a]
9.760,24	8.438,95

Primärenergiebezug Wärme:

vorher [MWh/a]	heute [MWh/a]
10.212,23	8.239,72

Abbildung 48: Wärme: Erfasste Gebäude in CO2-Emissionen, End- und Primärenergie

Potential an Einsparungen im Quartier aufgrund Beratungen		
-Einsparung [t/a]	Endenergieeinsparung [MWh/a]	Primärenergieeinsparung [MWh/a]
958,96	2.160,96	2.891,67
-37%	-22%	-28%
Tatsächlich umgesetzte Einsparungen im Quartier		
-Einsparung [t/a]	Endenergieeinsparung [MWh/a]	Primärenergieeinsparung [MWh/a]
594,42	1.321,29	1.972,52
-23%	-14%	-19%

Abbildung 49: Gesamtergebnis der Einsparung

Fazit: Das Sanierungsmanagement hat im Betrachtungszeitraum bezogen auf die untersuchten Gebäude beachtliche Einsparungen angestoßen. Die Differenz zwischen tatsächlicher Umsetzung und ermitteltem Beratungspotenzial macht jedoch deutlich: Das volle energetische und klimapolitische Potenzial wird bislang noch nicht ausgeschöpft. Eine strategische Ausweitung und strukturelle Unterstützung könnten hier einen wirksamen Hebel darstellen.

5.3.4 Aufteilung nach Nord, Süd und Außerhalb

Das Quartier Oberhausen Osterfeld-Mitte/Vondern ist zusätzlich in zwei Teilquartiere Nord und Süd aufgeteilt. Ebenfalls wurden vereinzelte Ratsuchende außerhalb des Quartiers beraten. Die folgenden Abbildungen geben Aufschluss über die verteilten Einsparergebnisse für Emissionen, End- und Primärenergie.

Insgesamt ergibt sich ein Reduktionspotenzial von 959 t CO₂ pro Jahr, davon entfallen 686 t/a auf das Teilquartier Nord und 254 t/a auf das Teilquartier Süd. Bei der Endenergieeinsparung liegt das Gesamtsparpotenzial bei 2.161 MWh/a, wobei der Großteil mit 1.862 MWh/a ebenfalls im Teilquartier Nord erzielt werden kann. Auch bei der Primärenergie zeigt sich ein deutliches Potenzial: Insgesamt 2.892 MWh/a, davon 2.469 MWh/a im Teilquartier Nord.

Der Schwerpunkt der Einsparpotenziale liegt deutlich im Teilquartier Nord, was auf eine höhere Gebäudedichte, schlechteren energetischen Ausgangszustand oder größere Umsetzungsbereitschaft hinweisen kann.

Reduktionspotential nach Beratung			
CO ₂			
	[t/a]		
	959		
	Gesamt		
[t/a]	[t/a]	[t/a]	
686	254	19	
Teilquartier Nord	Teilquartier Süd	Außerhalb	
Endenergie			
	[MWh/a]		
	2.161		
	Gesamt		
[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	
1.862	351	60	
Teilquartier Nord	Teilquartier Süd	Außerhalb	
Primärenergie			
	[MWh/a]		
	2.892		
	Gesamt		
[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	
2.469	732	74	
Teilquartier Nord	Teilquartier Süd	Außerhalb	

Abbildung 50: Aufteilung des Reduktionspotenzials auf die Teilquartiere auf Basis des Beratungsinteresses

Die folgende Grafik zeigt die tatsächlich erreichten Einsparungen durch umgesetzte Maßnahmen in den Bereichen CO₂-Emissionen, Endenergie und Primärenergie, aufgeschlüsselt nach Quartiersteilen.

Insgesamt konnten 594 t CO₂ pro Jahr eingespart werden – das entspricht rund 62 % des zuvor berechneten Beratungspotenzials von 959 t CO₂. Den größten Anteil daran hat mit 401 t/a (67 %) erneut das Teilquartier Nord, während das Teilquartier Süd 194 t/a (33 %) zur

Reduktion beiträgt. Außerhalb des Untersuchungsgebiets wurden keine Einsparungen dokumentiert. Auch bei der Endenergie zeigt sich eine gute Realisierungsquote: 1.321 MWh/a wurden umgesetzt – das sind rund 61 % des Beratungspotenzials von 2.161 MWh/a. Wiederum entfällt der Großteil auf das Teilquartier Nord mit 1.105 MWh/a, das Teilquartier Süd kommt auf 216 MWh/a. Noch höher fällt die Umsetzungsquote bei der Primärenergie aus: Mit 1.973 MWh/a wurden 68 % des Potenzials von 2.892 MWh/a realisiert. Auch hier zeigt sich eine ähnliche Verteilung: 1.428 MWh/a im Teilquartier Nord, 544 MWh/a im Süden.

Reduktion durch Umsetzung			
CO ₂			
	[t/a]		
	594		
	Gesamt		
[t/a]	[t/a]	[t/a]	
401	194	0	
Teilquartier Nord	Teilquartier Süd	Außerhalb	
67%	33%	0%	
Endenergie			
	[MWh/a]		
	1.321		
	Gesamt		
[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	
1.105	216	0	
Teilquartier Nord	Teilquartier Süd	Außerhalb	
Primärenergie			
	[MWh/a]		
	1.973		
	Gesamt		
[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	
1.428	544	0	
Teilquartier Nord	Teilquartier Süd	Außerhalb	

Abbildung 51: Aufteilung des Reduktionspotenzials auf die Teilquartiere auf Basis der tatsächlichen Umsetzung

Die tatsächliche Umsetzung erreicht in allen Kategorien rund zwei Drittel des Beratungspotenzials – ein beachtlicher Wert. Das Teilquartier Nord zeigt durchgehend die höchsten Beiträge zur Umsetzung, was auf eine höhere Sanierungsbereitschaft oder einen größeren Sanierungsbedarf schließen lässt. Die Zahlen bestätigen den wirksamen Transfer von Beratung in konkrete Maßnahmen, verdeutlichen aber zugleich, dass weiterhin ungenutzte Potenziale bestehen.

5.4 Abgleich der Potential- und Zielgrößen des IEQK

Während der Konzepterstellung wurden Einsparungspotentiale und Ziele im IEQK Osterfeld Vondern-Mitte benannt, um eine Erfolgskontrolle bei der Umsetzung zu ermöglichen. Es werden im Rahmen der technischen Maßnahmen folgende Ziele genannt, welche durch das Sanierungsmanagement zu quantifizieren sind (vgl. S.80 IEQK):

- 3% jährliche Sanierungsquote
- 20 neue PV-Anlagen im Quartier (jeweils 4 kWp)
- 5 neue Solarthermieranlagen (ggf. in Kombination mit Brennwertkessel)
- neues erdgasbetriebenes Nahwärmenetz mit Anschluss von 10 Wohngebäuden
- Austausch der Heizungen älter 20 Jahre
- 5 Mehrfamilienhäuser werden an das Erdgasnetz angeschlossen
- 15 Reihen- und Einfamilienhäuser werden an das Erdgasnetz angeschlossen
- 5 Umstellungen auf Wärmepumpe bei Einfamilien- und Reihenhäuser
- 15 (teilweise) Umstellungen auf Biomasse bei Einfamilien- und Reihenhäuser (insb. Als Ersatz für Heizöl und Kohle)
- 7,6% Reduzierung der CO₂-Emissionen bei Erfüllung der genannten technischen Maßnahmen

Zudem werden folgende Potentiale zur Minderung der Emissionen und Energie benannt:

Maßnahme	Endenergie [MWh/a]	Primärenergie [MWh/a]	THG-Emissionen [t CO ₂ eq/a]
Sanierung Wohngebäude	-3.704	-3.329	-837
Umstellung auf Fernwärme	0	-607	-158
Aufbau von Nahwärmenetzen	0	-103	-104
Energieeffizienz Nichtwohnen	-511	-370	-178
Umstellung auf Erdgas	0	-18	-50
Heizungsmodernisierungen	-1.072	-1.179	-283

Umstellung auf Solarthermie	0	-39	-19
Photovoltaikausbau	0	-122	-37
Stromeinsparungen in Haushalten	-1.095	-1.971	-657
BHKW-Zubau	0	-62	-38
Umstellung auf Wärmepumpen	0	-36	-8
Umstellung auf Biomasse	0	-164	-50
Summe absolut	-6.382	-8.001	-2.420
Summe prozentual	-6,3 %	-7,1 %	-7,6 %

Tabelle 1: Annahmen zur Potenzialbewertung aus dem IEQK (vgl. IEQK S.87)

Der Abgleich der Soll-Ist-Situation wird durch folgende Punkte erschwert:

1. Es handelt sich um ein Entwicklungsszenario für Oberhausen-Osterfeld bis zum Jahr 2023 und nimmt keinerlei Rücksicht auf die Eigentümerstruktur.
2. Es handelt sich nicht um eine Prognose, sondern lediglich um die Beschreibung eines möglichen Entwicklungspaths für das Quartier.

5.4.1 Soll-Ist: 3% Sanierungsquote

Der rund 1.728 Wohngebäude umfassende Bestand privater Eigentümer*innen besteht zu etwa 35 % aus Reihenhäusern und zu 12 % aus Einfamilienhäusern. Laut Konzept beträgt der Endenergiebedarf der Wohngebäude ca. 76.000 MWh/a (76% des Gesamtendenergieverbrauchs). Daraus ergibt sich ein Endenergieeinsparpotenzial von rund 5.870 MWh/a, was einem spezifischen Potenzial von etwa **3,4 MWh/a pro Gebäude** entspricht.

Während der Umsetzung ist eine Vielzahl an Maßnahmen realisiert worden: Insgesamt wurden an 113 Gebäuden 202 Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Für diese Gebäude wurde eine kumulierte Einsparung von ca. 1.321 MWh/a Endenergie (vgl.

Potential an Einsparungen im Quartier aufgrund Beratungen		
-Einsparung [t/a]	Endenergieeinsparung [MWh/a]	Primärenergieeinsparung [MWh/a]
958,96	2.160,96	2.891,67
-37%	-22%	-28%
Tatsächlich umgesetzte Einsparungen im Quartier		
-Einsparung [t/a]	Endenergieeinsparung [MWh/a]	Primärenergieeinsparung [MWh/a]
594,42	1.321,29	1.972,52
-23%	-14%	-19%

Abbildung 49) ermittelt, was einer spezifischen Einsparung von etwa **5,1 MWh/a je Gebäude** entspricht. Diese liegt deutlich über dem theoretisch berechneten Potenzial des Konzepts und zeigt den Erfolg der Umsetzung.

Es ist außerdem zu beachten, dass Einsparungen durch Photovoltaikinstallationen in der Endenergiebilanz nicht auftauchen, da diese bilanziell ausschließlich auf der Ebene der Primärenergie wirken.

Grundsätzlich wird der größte Einspareffekt pro Gebäude durch die Umsetzung mehrerer Sanierungsmaßnahmen erzielt. Diese können aus den folgenden bestehen:

- Wärmedämmung an der Fassade
- Sonstige Wärmedämmung (z. B. Dach, Kellerdecke)
- Austausch von Fenstern und Außentüren
- Erneuerung der Heizung und/oder Wechsel des Energieträgers
- Durchführung eines hydraulischen Abgleichs
- Solarthermie/Photovoltaik

Im gesamten Projektzeitraum wurde an keiner Immobilie das vollständige Maßnahmenbündel umgesetzt, vereinzelt aber zwei oder mehr Maßnahmen kombiniert. Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung umgesetzten Maßnahmen:

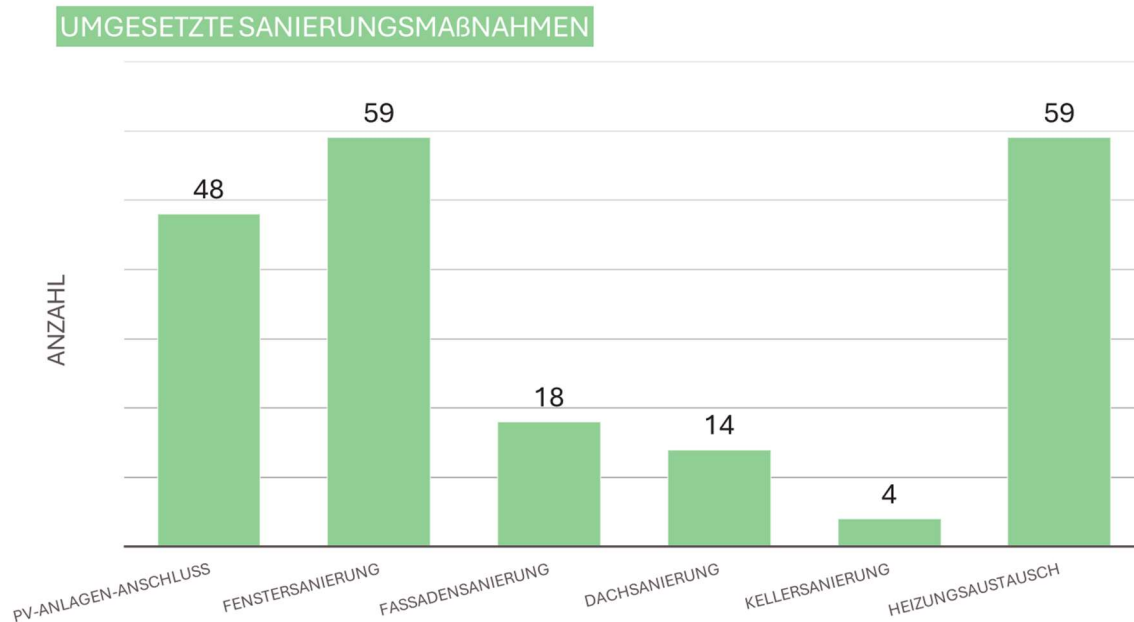


Abbildung 52: Quantitative Aufteilung der umgesetzten Sanierungsmaßnahmen

Die Sanierungsquote ist ein Maß, um den Erfolg eines Sanierungsmanagements oder Herausforderungen im Quartier quantitativ zu ermitteln. In der Begriffsterminologie herrschen mehrere Definitionen und Begriffe (Vergleich folgende Tabelle). Zur Berechnung der Sanierungsquote im Sanierungsmanagement nach KfW432 wird der Ansatz der Sanierungsrate/-quote gewählt, wobei der Quotient aus der Anzahl der sanierten Gebäude mit mindestens einer Sanierungsmaßnahme zum Gebäudebestand und Projektlaufzeit gesetzt wird.

Tabelle 2: Verschiedene Definitionen der Sanierungs-/Modernisierungsrate

Quelle	Ansatz	Definition
BBSR (N. Rein), Datenbasis zum Gebäudebestand, 2016	Modernisierungsrate	Quotient aus der Anzahl der Gebäude bei denen mindestens eine energetische Maßnahme umgesetzt und der Anzahl der Wohngebäude.
Eigene Definition	Modernisierungsrate Privatwirtschaft	Quotient aus der Anzahl der Gebäude bei denen mindestens eine energetische Maßnahme umgesetzt und der Anzahl der Wohngebäude im Eigentum.
Eigene Definition	Jährliche Sanierungsrate/-quote	Quotient aus der Anzahl der Gebäude bei denen mindestens eine energetische Maßnahme umgesetzt und der Anzahl der Wohngebäude und der Laufzeit des Sanierungsmanagements
ZDH auf Nachfrage vom Kölner HUG (2017), URL: Kölner Haus- und	Sanierungsrate/-quote	Quotient aus der Anzahl der Gebäude an denen mindestens eine Maßnahme zur Verbesserung der

Grundbesitzerverein von 1888: Die Sanierungsrate, das unbekannte Wesen (koelner-hug.de)		Energieeffizienz vollzogen wurde und dem Gesamtgebäudebestand.
BMVBS-Online-Publikation Nr. 03/2014; S.26	„energetische Sanierungsrate des Wärmeschutzes“/ Wärmeschutz der Gebäudehülle	Quotient aus Gesamtfläche der Bauteile an denen in dem betrachteten Jahr Wärmeschutzmaßnahmen durchgeführt werden und der gesamten thermischen Hüllfläche des Gebäudes (d.h. die Gesamtfläche von Außenwänden, Dächern bzw. Obergeschossdecken, Erdgeschossfußböden bzw. Kellerdecken und Fenstern.
BBSR (N. Rein), Datenbasis zum Gebäudebestand, 2016 und <i>eigene Definition</i>	Energetische Maßnahme am Gebäude	Umfasst Wärmedämmung, Fenstermodernisierung, Heizungsaustausch, Hydraulischer Abgleich, Solarthermie-Installation, Photovoltaik-Installation.

Insgesamt wurden in der Laufzeit von fünf Jahren im Rahmen des Sanierungsmanagements (unter Vernachlässigung der Maßnahmen aus der Wohnungswirtschaft) an **113 Gebäuden 202** Modernisierungsmaßnahmen festgestellt. Das entspricht auf den **gesamten privaten Wohngebäudebestand im Quartier** einer jährlichen Sanierungsquote von 1,3 Prozent (1).

$$\frac{113 [\text{sanierte Gebäude}]}{1.728 [\text{Wohngebäude}] \cdot 5 [\text{Jahre Sanierungsmanagement}]} = 1,3\% (1)$$

Bezogen auf die Anzahl an untersuchten Gebäuden durch Beratungen (260) ergibt sich eine Quote von 8,3 Prozent (2).

$$\frac{113 [\text{sanierte Gebäude}]}{260 [\text{Beratungsobjekte}] \cdot 5 [\text{Jahre Sanierungsmanagement}]} = 8,3\% (2)$$

Der Großteil der dokumentierten Maßnahmen entfiel auf Fenstermodernisierungen, Heizungswechsel und PV-Zubau. In der Summe zeigt sich, dass trotz heterogener Umsetzungsrealitäten durch das Sanierungsmanagement eine solide Quote erreicht werden konnte. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der im Marktstammdatenregister erfassten Anlagen ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Sanierungsleistung sogar noch höher liegt.

Zur besseren Einordnung der Sanierungsquote aus der Umsetzung sollen folgenden Grafiken dienen. Sie stellen die erreichten Teilsanierungsquoten für die Bauteile Dach, Fenster und Fassade in den Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt für diese Bauteile. In der linken Darstellung ist im grünen Balken jeweils die Quote auf den Gesamtgebäudebestand des Quartiers angegeben. Hierbei wird ersichtlich, dass nur die Sanierungsquote Fenster mit dem

Bundesdurchschnitt mithalten kann. Für diese Darstellung ist aber deutlich hervorzuheben, dass nur die durch die Energieberatung erfassten Gebäude (260) auch evaluiert wurden. Somit sind in dieser Darstellung die unbekannten Umsetzungen von 1.468 Gebäuden (1.728 Gebäude - 260 Gebäude) **unberücksichtigt**. Dagegen liefert die rechte Darstellung zwar die Teilsanierungsquoten bezogen auf die erfassten Gebäude, lässt jedoch nicht beratende Objekte außen vor, wodurch der Aspekt der Aktivierung und ganzheitlichen Quartiersbetrachtung ebenfalls verzerrt wird. Diese Gegenüberstellung soll verdeutlichen, dass der seriöse Vergleich der Zielgröße von 3% Sanierungsquote nur mit einer ganzheitlichen Evaluation des Gesamtgebäudebestandes erfolgen kann. Wird von einer ähnlichen Sanierungsquote der erfassten Gebäude bezogen auf das gesamte Quartier ausgegangen so liegt die Sanierungsquote bei 8,7%.



Abbildung 53: Teilsanierungsquote Dach im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt



Abbildung 54: Teilsanierungsquote Fenster im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt



Abbildung 55: Teilsanierungsquote Fassade im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt

5.4.2 Soll-Ist: 20 neue PV-Anlagen (je 4 kWp)

Innerhalb der Umsetzung des Sanierungsmanagements mit integrierter Beratung konnten innerhalb der 5 Jahre bei den 260 Objekten zusammen 48 neue PV-Anlagen (ca. 333 kWp Gesamtleistung, je 7 kWp) festgestellt werden. Damit wurde das Ziel um mehr als das doppelt übertroffen.

Unter Berücksichtigung der Daten der Bundesnetzagentur erhöht sich die installierte Leistung innerhalb der Projektlaufzeit auf ca. 574 kWp. Bei einer angenommenen Durchschnittleistung von weiterhin 7 kWp ergibt das insgesamt 82 neue PV-Anlagen. Wird die im selben Zeitraum installierte Batteriespeicherkapazität von 377 kWh mitberücksichtigt ist das Konzeptziel um über das vierfache übertroffen. Damit ist die Entwicklung von PV und Batteriespeicher in Osterfeld bereits ein deutlich hervorzuhebendes Positivergebnis.

5.4.3 Soll-Ist: 5 neue Solarthermieranlagen (ggf. in Kombi. mit Brennwertkessel)

Es konnten im Quartier im Projektzeitraum im internen Sanierungsmanagement keine umgesetzten Solarthermieranlagen registriert werden. Innerhalb aller 260 Beratungen waren insgesamt 14 Personen an einer solarthermischen Anlage interessiert. Da hierbei jedoch zumeist ein gleichwertiges Interesse an einer Photovoltaikanlage bestand, wurde wenn dann ebenjene umgesetzt. An diesem Beispiel wird die direkte Konkurrenzsituation zwischen beiden Technologien deutlich. Die Zielvorgabe konnte damit zum jetzigen Standpunkt nicht erfüllt werden, dennoch kann aufgrund der stattdessen hohen Anzahl an jährlich installierten PV-Anlagen in

der Stadt das Gesamtergebnis bei der Verwertung der Solarstrahlung als positiv bewertet werden.

5.4.4 Soll-Ist: Neues erdgasbetriebenes Nahwärmenetz mit Anschluss von 10 Wohngebäuden

Basierend auf der ursprünglichen Zielsetzung sollte im Quartier ein Nahwärmenetz auf Basis eines Erdgas-BHKW errichtet werden, das bis zu zehn Wohngebäude (fünf Einfamilien-/Reihen Häuser sowie fünf Mehrfamilienhäuser) versorgt.

Laut Rückmeldung des Energieversorgers wurde dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen: Das errichtete Nahwärmenetz auf der Teutstraße 48a versorgt 38 Objekte über 16 Hausanschlüsse. Es wurde ein BHKW mit 260 kW elektrisch und 380 kW thermisch installiert und zusätzlich ein Brennwertkessel mit 300 kW thermisch ergänzt. Darüber hinaus wurden 26 weitere Objekte an die Fernwärme angeschlossen.

Die ursprünglich formulierte Zielgröße (10 Wohngebäude) wurde durch die realisierte Nah- und Fernwärmeerschließung mit insgesamt 64 versorgten Objekten deutlich übertroffen. Das Nahwärmenetz kann daher als sehr erfolgreich umgesetzt bewertet werden.

5.4.5 Soll-Ist: Austausch der Heizungen älter 20 Jahre

Die Zielgröße ist keine quantifizierbare Größe, da keine konkrete Anzahl an Heizungsumstellungen angestrebt wurde. Das Baualter der Heizungen ist eine Größe, welche nicht immer vom Ratsuchenden übermittelt wurde, wodurch sich das Potenzial bereits reduziert. Unter den erfassten Gebäuden/Heizungen sind mindestens 18 Heizungen älter als 20 Jahre. Davon sind lediglich fünf Heizungen bekannt, die älter als 20 Jahre sind, wo auch ein Heizungswechsel vollzogen wurde. Damit konnten mindestens 13 fällige Heizungen von Ratsuchenden nicht zu einem Austausch bewegt werden. Das Ziel lässt sich unter der Berücksichtigung der quantitativen Ergebnisse zwar als verfehlt festhalten, ist jedoch unter den finanziellen und energetischen Rahmenbedingungen (Pandemie, Ukraine-Krieg, Inflation) nicht negativ zu bewerten, da besonders während des Beratungszeitraums eine große Zurückhaltung und Wartestellung bei potenziellen Heizungswechseln vorzufinden war.

Gegen den wenigen erfassten Heizungen mit einer Baualtersangabe stehen zudem insgesamt 59 erfasste Heizungswechsel bei 260 Gebäuden. Diese Diskrepanz aufgrund unzureichender Baualtersangaben lässt daher keine abschließende Bewertung zu.

5.4.6 Soll-Ist: 5 Mehrfamilienhäuser und 15 Reihen- bzw. Einfamilienhäuser werden an das Erdgasnetz angeschlossen

Die Zielstellung von neuer Erdgasanschlüsse im Quartier wurde zu einem Zeitpunkt gewählt als Erdgas im Fokus für eine Brückentechnologie stand, niedrige spezifische Energieträgerkosten aufzuweisen hatte und die Aufklärung zur Wärmepumpentauglichkeit in der Allgemeinheit noch zurückblieb. Die fortschreitende Elektrifizierung des Energiemarktes, die geopolitische Einflussnahme auf die Rohstoffsituation (u.a. Ukraine-Krieg) oder auch Planungsunsicherheiten durch Lieferengpässe (vgl. Corona-Pandemie) haben direkten Einfluss auf die Wahl einer neuen Heizung. Unter der Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen ist das Ergebnis dahingehend zu bewerten.

Insgesamt wurden 10 neue Erdgasnetzanschlüsse (Ohne Nahwärme) realisiert. Von insgesamt 59 erfassten Heizungswechseln bleiben somit 49 Wechsel auf Nah-/Fernwärme oder eine Wärmepumpe. Durch das neue erdgasbetriebene Nahwärmenetz an der Teutstraße werden insgesamt 38 Objekte versorgt. Eine Differenzierung zwischen den Gebäudetypen wurde nicht vorgenommen, die absolute Anschlussgröße lässt aber mit hoher Wahrscheinlichkeit vermuten, dass das Ergebnis von 5 MFH und 15 RH bzw. EFH erreicht wurde. Wird beachtet, dass das neue erdgasbetriebene Nahwärmenetz und auch das bestehende Fernwärmenetz eindeutige Potenziale zur Dekarbonisierung beinhalten und damit ein Multiplikator durch die zentrale Versorgung besteht lässt sich das Gesamtergebnis als äußerst positiv bewerten.

5.4.7 Soll-Ist: 5 Umstellungen auf Wärmepumpe bei Einfamilien- und Reihenhäuser

Unter den 59 erfassten Heizungswechseln gab es 10 Umstellungen auf eine Wärmepumpe. In fünf Fällen handelte es sich um Mehrfamilienhäuser bzw. Wohnungen. Damit wurde die Zielvorgabe von fünf neuen Wärmepumpen für Reihen- und Einfamilienhäuser erfüllt. Unter der Annahme, dass unter den nicht erfassten Gebäuden weiter Wärmepumpen realisiert wurden, ist die Zielvorgabe mit hoher Wahrscheinlichkeit sogar weit übertroffen.

5.4.8 Soll-Ist: 15 (teilweise) Umstellungen auf Biomasse bei Einfamilien- und Reihenhäuser (insb. Als Ersatz für Heizöl und Kohle)

Im Projektzeitraum gab es keine Umstellungen auf Biomasse unter den untersuchten Objekten. Wie auch bei Erdgas wird jedoch empfohlen die stetigen Veränderungen bei der Potenzialbewertung alternativer Energieträger mit einzubeziehen und neu zu bewerten.

Biomasse sollte im Quartierskontext nicht als primäre Alternative zu Kohle oder Heizöl betrachtet werden, da ihr Einsatz zunehmend durch kritische Potenzialanalysen begrenzt wird. Studien zeigen, dass bei energetischer Nutzung von Holz teils jahrzehntelange Kohlenstoff-rückführungszeiten entstehen, wodurch CO₂-Einsparungen bilanziell verzögert werden. Zudem konkurriert forstbasierte Biomasse mit stofflicher Nutzung, etwa im Bauwesen, wo sie als langfristige CO₂-Senke dient. In vielen Regionen übersteigt der energetische Bedarf die nachhaltig nutzbaren Holzmengen deutlich. Als zukunftsfähige Alternative empfiehlt sich stattdessen die direkte Elektrifizierung über Wärmepumpen in Verbindung mit Gebäudedämmung. Gerade in Beständen mit Heizöl oder Kohle kann ein schneller Wechsel auf elektrische Systeme erfolgen, da keine zentralen Netzinfrastrukturen notwendig sind und Förderzugänge bestehen.

5.4.9 Soll-Ist: 7,6% Reduzierung der CO₂-Emissionen bei Erfüllung der genannten technischen Maßnahmen

Die Zielvorgabe 7,6% Emissionsreduktion bezieht sich auf sämtliche technische Maßnahmen inklusive für Nichtwohngebäude und Stromeinsparungen. Im Fokus und Einflussgebiet des Sanierungsmanagements standen dagegen nur die technischen Maßnahmen rund um die Gebäudehülle sowie dezentrale Heizungstechnik und Erneuerbaren Energien. Werden die Maßnahmen „Energieeffizienz Nichtwohnen“, „Stromeinsparungen in Haushalten“ und „BHKW-Zubau“ in der Bewertung außen vor gelassen berechnet sich die neue Zielvorgabe auf 6,6% Emissionsminderung. Durch das Sanierungsmanagement konnten insgesamt etwa 600 tCO₂eq/a eingespart werden. Dies entspricht etwa 2,5% zur THG-Ausgangsbasis (23.600 tCO₂eq/a). Damit konnte das Ergebnis mit den erfassten Gebäuden allein nicht erreicht werden. Es ist jedoch zu betonen, dass allein 15% des Gesamtgebäudebestandes (260 Gebäude) über 38% der Zielvorgabe tragen, wodurch unter der Berücksichtigung der Erkenntnisse zum PV- und Wärmenetzausbau im Quartier die Annahme nahe liegt, dass auch diese Zielvorgabe erfüllt werden konnte.

5.5 Kennzahlen Sanierungsmanagement

Kennzahlen im energetischen Sanierungsmanagement dienen der quantitativen Bewertung von Fortschritt und Zielerreichung. Sie erfassen z. B. den Wärmeverbrauch vorher und nachher, eingesparte End- oder Primärenergie wie CO₂-Minderung. Wichtig dabei ist die Wahl geeigneter Bezugsgrößen wie z.B. die Wohnfläche und die Anzahl von Gebäude und/oder Bewohner. Durch Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen sie eine objektive Steuerung und Priorisierung. Kennzahlen machen Erfolge messbar, identifizieren Handlungsbedarfe und erhöhen die Transparenz gegenüber Fördergebern und Öffentlichkeit. Sie sind somit unverzichtbar für ein wirksames, datenbasiertes Management.

Schlüsseldaten der erfassten Gebäude		
Gesamtwohnfläche:	48.495	m ²
Endenergiebezug Wärme:	9.648,19	MWh/a
Treibhausgasemissionen:	2.662,07	tCO ₂ eq/a
Gebäudeanzahl:	259	
Datengüte Verbrauchsanteil	47%	
Bewohner:	877	

Tabelle 3: Schlüsseldaten Quartier zur Kennzahlenermittlung

Bezeichnung	2020	2025	Einheit	Hinweis
Wärmeverbrauch pro Wohnfläche	199,0	171,4	kWh/m ² a	47% Verbrauchsdaten, 53% Bedarfsdaten
Wärmeverbrauch pro Gebäude	37.251,7	32.086,2	kWh/m ² a	47% Verbrauchsdaten, 53% Bedarfsdaten
Wärmeemissionen pro Wohnfläche	54,89	42,91	kgCO ₂ eq/m ² a	
Wärmeemissionen pro Gebäude	10,28	8,03	tCO ₂ eq/a	
Wärmeemissionen pro Person	3,04	2,37	tCO ₂ eq/a	

Bundesdurchschnitt:	2,2		tCO ₂ eq/a	DIW 2024
---------------------	-----	--	-----------------------	----------

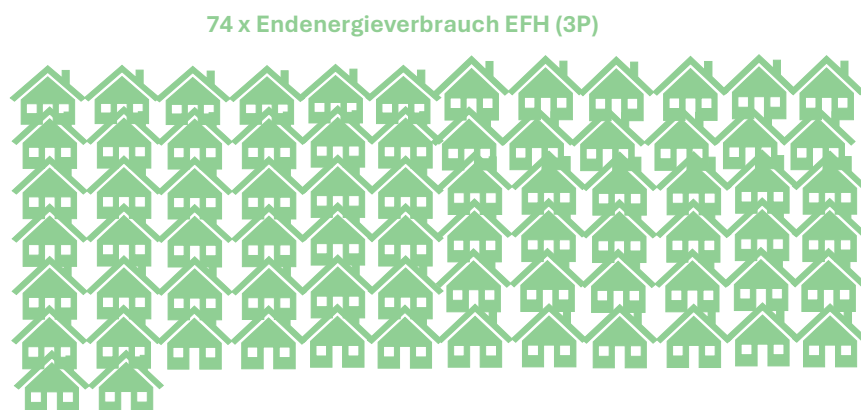
Tabelle 4: Kennzahlenvergleich vorher zu nachher

5.6 Beispielhafte Einordnung der Einsparungen

An letzter Stelle erfolgt eine allgemeine Einordnung der Energieeinsparungen für das Quartier Osterfeld mit Hilfe des typischen Verbrauchs eines 3-Personen-Einfamilienhauses. Die folgende Abbildung zeigt hierzu jeweils den durchschnittlichen Verbrauch eines 3-Personen-Haushalts und die Anzahl der eingesparten EFHs durch die Einsparungen im Projekt. Im Ergebnis konnte durch die Umsetzungen im Rahmen des Sanierungsmanagements im Quartier der Endenergieverbrauch (Wärme) von **74 Einfamilienhäusern** (3 Personen-Haushalt) eingespart werden. Dabei sei hervorzuheben, dass die Umsetzungen durch Photovoltaik bilanziell keine Endenergie einsparen ist und daher in dieser Betrachtung außen vor sind.

Einsparungen – Beispielhafte Einordnung	
Ø EFH (3 Personen)	
Annahme Endenergieverbrauch Brennstoff:	22 MWh
Annahme Endenergieverbrauch elektrische Energie:	3 MWh
Endenergieverbrauch gesamt:	25 MWh
Endenergieeinsparungen im Quartier:	1.851 MWh
Anzahl eingesparter EFHs (3P):	74

Abbildung 56: Beispielhafte Einordnung der Endenergieeinsparungen durch Einfamilienhäuser



Zur Einordnung der erzielten Emissionsreduktion lässt sich ein Vergleich mit den durchschnittlichen Emissionen einer Bürgerin oder eines Bürgers in Deutschland durchführen. Diese lagen 2024 im Schnitt bei 10,3 tCO₂eq/a (Davon 24% für Konsum, 22% für Wohnen, 20% für Mobilität, 16% für Ernährung, 12% für Öffentliche Infrastruktur und 6% für Strom, Statista 2024¹). Die erzielte Emissionseinsparung des Sanierungsmanagements von etwa 600 tCO₂/a würde umgerechnet bedeuten, dass **58 Personen** in Oberhausen Osterfeld ihre gesamten Emissionen auf null reduzieren.

Emissionseinsparungen durch Beratung – Beispielhafte Einordnung	
Ø Treibhausgasemissionen pro Jahr (Stand 2024, Statista)	10,3 tCO ₂ eq/a
Emissionseinsparungen Oberhausen-Osterfeld durch Sanierungsberatung:	600 tCO ₂ /a
Anzahl Personen mit Reduktion auf Null Emissionen	58



Abbildung 57: Beispielhafte Einordnung der Emissionseinsparungen durch den CO₂-Fußabdruck von Personen. Etwa 850 Personen leben in den erfassten Objekten der Ratsuchenden, ca. 58 davon würden ihren CO₂-Fußabdruck theoretisch auf Null verringern.

¹ URL: Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck 2024 | Statista

5.7 Zusammenfassung Bilanzierung

Die Ergebnisse der energetischen Bilanzierung sowie die dokumentierten Umsetzungszahlen zeigen das Potenzial und die Grenzen des bisherigen Sanierungsmanagements im Quartier Osterfeld. So konnten an 113 privaten Gebäuden insgesamt 202 Maßnahmen realisiert und Einsparungen von rund 1.321 MWh/a Endenergie sowie 600 tCO₂/a erzielt werden. Die im Rahmen des Projekts erhobenen Daten, Maßnahmenumsetzungen und Ergebnisse des Zielgrößenabgleichs erlauben eine differenzierte Bewertung der Quartiersentwicklung unter besonderen Rahmenbedingungen. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen, gesetzlicher Unsicherheiten durch das Gebäudeenergiegesetz und externer Schocks wie Energiekrise und Inflation wurden relevante Fortschritte erzielt. So konnte etwa die Zielgröße für Photovoltaik mit der Umsetzung von 30 neuen Anlagen à 4 kWp deutlich übertroffen werden. Auch die Zahl der Wärmepumpeninstallationen lag mit zehn Umstellungen im Soll. Zudem wurde das geplante Nahwärmenetz vollständig realisiert und versorgt heute 38 Gebäude mit effizient bereitgestellter Wärme. Defizite bestehen hingegen in der Zielerreichung des Austauschs alter Heizungsanlagen, sowie der Implementierung von Biomasse oder der Realisierung weiterer Erdgasnetzanschlüsse. Bezogen auf den Gesamtgebäudebestand liegt die Sanierungsquote bei 1,3 %, im Segment der aktiv beratenen Objekte sogar bei rund 8,7 %. Die spezifische Einsparung pro saniertem Gebäude übersteigt mit durchschnittlich 5,1 MWh/a sogar das prognostizierte Potenzial des Quartierskonzepts.

Insgesamt zeigt sich, dass ein zielgerichtetes Sanierungsmanagement auch unter schwierigen Rahmenbedingungen messbare Fortschritte bei CO₂-Minderung und Energieeinsparung erzielen kann. Der Abgleich mit den im IEQK formulierten Zielgrößen verdeutlicht sowohl erfüllte Erwartungen als auch verbleibende Potenziale – insbesondere bei systematischen Heizungs-umstellungen im älteren Segment.

Ein Abgleich der Zielvorgaben zeigte, dass vier Ziele entweder übertroffen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht wurden:

20 neue PV-Anlagen (a 4kWp) ✓

Neues Nahwärmenetz ✓

Umstellung auf Wärmepumpe (5 Gebäude) ✓

5 MFH und 15 RH- bzw. EFH werden an das Erdgasnetz angeschlossen ✓

6 Fazit

Das Sanierungsmanagement im Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern stellte im Zeitraum von Mai 2020 bis April 2025 einen bedeutenden Baustein im Rahmen der integrierten energetischen Stadtsanierung dar. Aufbauend auf dem Integrierten Energetischen Quartierskonzept (IEQK) verfolgte das Projekt das Ziel, die CO₂-Emissionen signifikant zu reduzieren, die energetische Qualität des heterogenen Gebäudebestands zu verbessern und dabei die Quartiersbewohner:innen sowie weitere Akteure aktiv in den Transformationsprozess einzubinden. Die Maßnahmen wurden in einem herausfordernden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld umgesetzt, das insbesondere in den Anfangsjahren stark durch die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie geprägt war.

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte das Sanierungsmanagement ein hohes Maß an Flexibilität und Innovationsbereitschaft unter Beweis stellen. Die erfolgreiche Etablierung digitaler Kommunikations- und Beteiligungsformate sicherte die kontinuierliche Erreichbarkeit und Sichtbarkeit des Projekts. Mit zunehmender Rückkehr zu analogen Veranstaltungsformaten wurde die persönliche Präsenz im Quartier intensiviert, was zu einer spürbaren Erhöhung der Beteiligungsquote sowie zur stärkeren Identifikation mit dem Projekt führte.

Zentrale Säule der Projektarbeit war die Energie- und Fördermittelberatung, die in einem dreistufigen System aus Erst-, Fach- und Nachberatung organisiert wurde. Die im Verlauf des Projekts kontinuierlich verfeinerte Beratungskette ermöglichte eine individuelle, auf die Bedürfnisse der Eigentümer:innen abgestimmte Betreuung, und wurde durch eine kommunale Förderrichtlinie – die „Initiative Energiewende von unten“ – sinnvoll ergänzt. Diese finanzielle Unterstützung trug maßgeblich dazu bei, Investitionsanreize zu schaffen und konkrete energetische Sanierungsmaßnahmen anzustoßen. Die hohe Zahl bewilligter Förderanträge sowie die kontinuierlich steigende Nachfrage belegen die Wirksamkeit dieses Instruments.

Die umfassenden Aktivierungsmaßnahmen zeugen von einem differenzierten und sozialräumlich sensiblen Vorgehen. Durch ein breites Spektrum an Informations- und Beteiligungsformaten – von vor-Ort-Aktionen über (Online-)Themenabende bis hin zu öffentlichkeitswirksamen Wettbewerben – wurde eine große Bandbreite an Zielgruppen erreicht. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung von Multiplikator:innen im Quartier, wie etwa der Werbegemeinschaft Osterfeld e.V., mit denen eine enge Kooperation aufgebaut werden konnte. Die partizipativen

Elemente stärkten nicht nur das Vertrauen in das Projekt, sondern erhöhten auch die Bereitschaft zur Umsetzung energetischer Maßnahmen.

Die durchgeführte Bilanzierung zeigt, dass durch das Projekt substanzielle CO₂-Einsparungen erzielt wurden. Auch wenn nicht alle quantitativen Zielvorgaben in vollem Umfang erreicht werden konnten, verdeutlichen die Ergebnisse die Effektivität des integrierten Ansatzes. Die Kombination aus Beratung, finanzieller Förderung, niedrigschwelliger Ansprache und kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit erwies sich als wirkungsvolle Strategie zur Förderung energetischer Sanierungen im Quartier.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Sanierungsmanagement in Osterfeld-Mitte/Vondern ein erfolgreiches Beispiel für die Umsetzung integrierter Klimaschutzmaßnahmen auf Quartiersebene darstellt. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse und aufgebauten Strukturen bieten wertvolle Anknüpfungspunkte für eine Verstetigung und Übertragung auf andere Stadtteile. Der Prozess hat nicht nur zur energetischen Aufwertung des Quartiers beigetragen, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen und Wohnen in der Bevölkerung nachhaltig gestärkt.

7 Ausblick / Verstetigung

Das Sanierungsmanagement im Quartier Oberhausen Osterfeld-Mitte/Vondern wurde in der Projektlaufzeit von Mai 2020 bis April 2025 erfolgreich umgesetzt. Durch eine Vielzahl an Beratungsangeboten, zielgruppenspezifischen Aktivierungsformaten sowie einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit konnten zentrale Impulse für die energetische Entwicklung des Quartiers gesetzt werden. Die erreichten Ergebnisse in den Bereichen Aktivierung, Energieberatung und CO₂-Einsparung verdeutlichen, dass ein lokal verankertes, kontinuierlich präsenten Sanierungsmanagement maßgeblich zur Umsetzung klimapolitischer Ziele beitragen kann.

Zum Ende des Projekts wurde im März 2025 eine schriftliche Befragung per Postwurfsendung durchgeführt, um die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Wahrnehmung und Wirkung der Projektaktivitäten im Quartier zu erfassen. Die Rückmeldungen zeigen ein insgesamt positives Bild. So gaben 43 Prozent der Teilnehmenden an, das Sanierungsmanagement aktiv verfolgt zu haben, während weitere 34 Prozent es zumindest am Rande wahrgenommen hatten. Lediglich 23 Prozent der Befragten hatten nach eigenen Angaben keine

Kenntnis vom Projekt. Diese Zahlen belegen, dass es gelungen ist, eine breite Sichtbarkeit im Quartier zu erreichen.

Auch in Bezug auf die Qualität der Angebote zeigte sich eine überwiegend positive Einschätzung. Die Zufriedenheit mit der Informations- und Beratungsqualität wurde auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) abgefragt. Die Mehrheit der Teilnehmenden vergab dabei Bewertungen im positiven Bereich. Besonders häufig wurden die Noten 3, 4 und 5 vergeben, was auf ein insgesamt zufriedenstellendes Informations- und Unterstützungsangebot schließen lässt. Einzelne Hinweise auf Informationsdefizite oder mangelnde Sichtbarkeit wurden ebenfalls benannt und bieten wertvolle Anhaltspunkte für eine zukünftige Weiterentwicklung.

Ein besonderes Augenmerk galt der Frage, inwieweit das Sanierungsmanagement Einfluss auf konkrete Sanierungsentscheidungen hatte. Hier zeigte sich, dass ein Drittel der Befragten durch das Projekt in ihrer Entscheidung bestärkt oder sogar erstmals zur Umsetzung motiviert wurde. Diese Rückmeldungen belegen, dass das Beratungs- und Aktivierungsangebot nicht nur informativ wirkte, sondern auch tatsächliche Investitionen in energetische Maßnahmen angestoßen hat.

Die Befragung verdeutlichte zudem, dass das Thema einer nachhaltigen Quartiersentwicklung auch über die Projektlaufzeit hinaus eine hohe Relevanz besitzt. Über drei Viertel der Rückmeldungen signalisierten Interesse an zukünftigen Programmen in diesem Themenfeld. Daraus ergibt sich eine klare Handlungsaufforderung, die im Projektverlauf aufgebauten Strukturen und Kommunikationswege zu verstetigen und weiterzuentwickeln.

Aus Sicht des Sanierungsmanagements wird daher empfohlen, die Beratungsstrukturen in geeigneter Form fortzuführen. Dies kann durch den Aufbau eines dauerhaften Energie- und Klimabüros, durch regelmäßige Sprechstunden in Kooperation mit der Stadt oder der evo oder durch die Einbindung bestehender Angebote, etwa der Verbraucherzentrale NRW, erfolgen. Die etablierten Kommunikationskanäle – insbesondere die Projektwebseite, das Printmaterial sowie die Präsenz im Stadtteil – sollten weiter gepflegt und als Plattform für künftige Nachhaltigkeitsthemen genutzt werden. Auch die geschaffenen Netzwerke mit städtischen Fachämtern, Vereinen, Kirchengemeinden und anderen lokalen Akteuren bieten eine tragfähige Grundlage für weitere gemeinsame Aktivitäten.

Die Erfahrungen aus Osterfeld-Mitte/Vondern zeigen, dass sich das Instrument des integrierten Sanierungsmanagements als wirksam erwiesen hat – sowohl hinsichtlich der Aktivierung der Bewohnerschaft als auch mit Blick auf konkrete Sanierungserfolge. Die Ergebnisse der abschließenden Befragung belegen die Tragweite der bisherigen Arbeit und machen deutlich, dass es sinnvoll und notwendig ist, die begonnene Entwicklung im Quartier weiter zu begleiten und langfristig abzusichern.

8 Anhang

8.1 Pressespiegel

Datum	Pressemitteilung	Veröffentlichung
04/2025	Eine Erfolgsgeschichte: InnovationCity Oberhausen	lokalkompass.de Oh!
11/2024	Jetzt noch Förderung der Stadt sichern	lokalkompass.de Oh!
09/2024	Workshop - Selbst anpacken und sparen	Radio Oberhausen Oh!
09/2024	Aktionstag zur Europäischen Mobilitätswoche in Osterfeld	Oh!
06/2024	Photovoltaik und Steuern Kostenloser Online-Themenabend rund um die unabhängige Energieversorgung	lokalkompass.de
05/2024	Energie Photovoltaik erleben – InnovationCity lädt zum PV-Spaziergang ein	lokalkompass.de NRZ Neue Ruhr Zeitung
06/2024	Themenabend zu Photovoltaik	NRZ Neue Ruhr Zeitung
11/2024	Jetzt noch Förderung der Stadt sichern	lokalkompass.de
02/2024	Themenabend zum neuen Heizungsgesetz	lokalkompass.de
09/2024	Energieeffiziente Sanierung der eigenen vier Wände	lokalkompass.de
03/2024	Sicherheit InnovationCity und Polizei informieren über Einbruchschutz	lokalkompass.de
02/2024	Infos zum Heizungsgesetz	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung NRZ Neue Ruhr Zeitung
04/2024	Infoabend zum energetischen Quartierskonzept	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
01/2024	Meilenstein für Osterfeld-Mitte/Vondern	lokalkompass.de
01/2024	Übergabe des 150. Förderbescheids	lokalkompass.de lokalklick.eu
03/2024	Sanierung und Einbruchsschutz	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
08/2023	Für welches Haus lohnt sich Photovoltaik?	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
07/2023	Spaziergang zum Thema Photovoltaik	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
07/2023	So funktioniert das: Erdwärme aus 90 Metern Tiefe heizt Haus	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
06/2023	Energie InnovationCity lädt zum Wärmepumpen- und Photovoltaikspaziergang	lokalkompass.de
06/2023	Infos zu Wärmepumpen und Photovoltaik	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
05/2023	Sanierungsmanagement Osterfeld-Mitte/Vondern macht weiter	lokalkompass.de
05/2023	Innovation City: Wärmepumpen in Altbauten oft viel zu teuer	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Datum	Pressemitteilung	Veröffentlichung
05/2023	Kostenloser Online-Infoabend zum Thema Photovoltaik und Steuern	lokalkompass.de NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
05/2023	Onlineforum zu Photovoltaik und Steuerrecht	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
04/2023	Photovoltaik und Ladestationen: Themenabende in Oberhausen	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
02/2023	Solar-Tombola: Preise vergeben	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
02/2023	Innovation City informiert am 9. Februar	lokalkompass.de
02/2023	Info-Abend zur Gebäudedämmung	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
12/2022	Solarmodule für den Balkon: Stadt verlost Geräte	NRZ Neue Ruhr Zeitung
12/2022	Grüner Strom "zu gewinnen" Solar-Tombola startet in InnovationCity-Oberhausen- Quartieren	lokalkompass.de
12/2022	Solarmodule für den Balkon: Verlosung noch bis Dienstag	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
12/2022	Solarmodule für den Balkon werden verlost	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
12/2022	Stadt verlost Solaranlagen	Radio Oberhausen
07/2022	Innovationcity Oberhausen	Oh!
05/2022	Online-Info: Wie sind Häuser gegen Starkregen zu schützen?	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
05/2022	Vortrag zum Thema „Starkregen – Wie schütze ich mein Haus?“	lokalkompass.de
08/2022	Tipps zum Thema Hitzeschutz	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
09/2022	Sanierungsmanagement wird gut angenommen	lokalkompass.de
09/2022	Energiesparen und Lüften	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
09/2022	Kostenloser Informationsabend für Klima und Geldbeutel	Oh!
07/2022	Infostand der Verbraucherzentrale am 28.07.2022 am Rande des Feierabendmarktes	Wochen Anzeiger
07/2022	Spaziergang durch die Siedlung Vondern	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
06/2022	Photovoltaik und Steuern	NRZ Neue Ruhr Zeitung WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
06/2022	Photovoltaik und Steuern	Radio Oberhausen
03/2022	Spaziergang zur Technik der Wärmepumpe	NRZ Neue Ruhr Zeitung
03/2022	Vorgestellt: Sanierungsmanager Florian Krause	Newsletter sozialer Zusammenhalt OB Osterfeld
02/2022	Online-Infoabend am 22. Februar	lokalkompass.de
01/2022	Online-Themenabend: Energetische Sanierung	Radio Oberhausen NRZ Neue Ruhr Zeitung

Datum	Pressemitteilung	Veröffentlichung
01/2022	Trotz CO2-Steuer Geld beim Heizen sparen	Online-Zeitung Rhein-Ruhr
12/2021	Innovation City: 65 Projekte lösen Millionen-Investition aus	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
12/2021	Eisblockwette gewonnen	NRZ Neue Ruhr Zeitung
12/2021	Die Arbeit des Stadtteilbüros	Newsletter sozialer Zusammenhalt OB Osterfeld
12/2021	Digitaler Themenabend zum Heizen und Lüften	NRZ Neue Ruhr Zeitung
11/2021	Starkregen, wie schütze ich mein Haus?	lokalkompass.de
10/2021	Hilfe bei Energiekosten gefordert	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
10/2021	Veranstaltungsreihe „Modernisierungsdienstag“ ist gestartet	Newsletter sozialer Zusammenhalt OB Osterfeld
09/2021	Gratis-Inforeihe zu energetischer Sanierung startet	NRZ Neue Ruhr Zeitung
09/2021	Spaziergang zeigt Photovoltaikanlagen in Vondern	NRZ Neue Ruhr Zeitung
09/2021	Nahwärmenetz mit BHKW im InnovationCity-Quartier errichtet	zfk.de (Zeitung für kommunale Wirtschaft)
08/2021	Gratis-Inforeihe zu energetischer Sanierung startet	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung lokalkompass.de
08/2021	Osterfeld stärkt Zusammenhalt	NRZ Neue Ruhr Zeitung
07/2021	Eigentümer kennen Schwachstellen - Die Thermografie-Aktion	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung lokalkompass.de
05/2021	InnovationCity informiert zu Photovoltaik und Steuern	Oh!
05/2021	Innovation City: Infos für Hauseigentümer	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
05/2021	InnovationCity informiert zu Photovoltaik und E-Mobilität	Lokalklick.eu
04/2021	Verbraucherschützer: Guter Zeitpunkt zum Heizungs-tausch	NRZ Neue Ruhr Zeitung
04/2021	Online-Reihe zu Photovoltaik	Radio Oberhausen
03/2021	Fahrplan für Sanierung von Immobilien	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung Lokalklick.eu
01/2021	InnovationCity lädt zum Online-Themenabend Dämmung	Lokalklick.eu Lokalkompass Oberhausen
01/2021	Finanzielle Zuschüsse für InnovationCity-Quartier Osterfeld-Mitte/Vondern	Wochen Anzeiger
10/2020	InnovationCity: Infoabend zum Heizungs-austausch	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
08/2020	InnovationCity bietet Beratung online an	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
07/2020	Energetische Sanierung: Hier gibt es gute Tipps	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
07/2020	Kandidaten haben große Klimaziele	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
06/2020	Energieberatung in Osterfeld startet	WAZ – Westdeutsche Allgemeine Zeitung
06/2020	InnovationCity in Osterfeld	Filmbeitrag Oh-TV
06/2020	Beratung und Zuschüsse für Gebäudesanierung	Radio Oberhausen
06/2020	Erstes InnovationCity-Quartier in Oberhausen eröffnet	Oh!

8.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Quartiersabgrenzung Osterfeld-Mitte/Vondern	9
Abbildung 2: Zentrale Zielgruppen der Sanierungsberatung (ICM)	12
Abbildung 3: Kernteam des Sanierungsmanagements Osterfeld-Mitte/Vondern	13
Abbildung 4: Der integrative Ansatz des Sanierungsmanagements (ICM)	14
Abbildung 5: Die Jour Fixe Struktur im Sanierungsmanagement	15
Abbildung 6: Die 36 Aktivierungsformate und ihre Zuordnung zu den Aktivierungsstrategien	17
Abbildung 7: Die ICM-Beratungskette	20
Abbildung 8: Das Stadtteilbüro in der Gildenstraße 20 in Oberhausen	21
Abbildung 9: Logo des Quartiers Osterfeld-Mitte/Vondern	22
Abbildung 10: Beispiele Pressemeldungen	23
Abbildung 11: Einstiegsseite von Osterfeld-Mitte/Vondern in www.innovationcity-oberhausen.de	25
Abbildung 12: Kundenstopper als Wegweiser (Foto ICM)	26
Abbildung 13: Außenansicht Infolyer Beratungsangebot	27
Abbildung 14: Umfangreiche Werbemittel für die Aktivierung	28
Abbildung 15: Rückmeldung über die Aktivierungsansprache zu Veranstaltungen (Freiwillige Angabe der Teilnehmenden)	31
Abbildung 16: Anmeldezahlen sortiert nach Veranstaltungsformat	34
Abbildung 17: Offizielle Eröffnung des Sanierungsbüros im Stadtteilbüro Osterfeld am 29.06.2020 ...	37
Abbildung 18: Pressespiegel nach offizieller Eröffnung des Büros	38
Abbildung 19: Übergabe des 100. Förderbescheids in Vondern (v.l.n.r. Herr Maik Ballmann, Fachbereichsleiter Klimaschutz Stadt Oberhausen; Gudrun Ogorek u. Rolf Jäckel, 100. Förderempfänger; Herr Gregor Sieveneck, Abteilungsleiter Vertrieb evo; Florian Krause, Sanierungsmanager ICM)	40
Abbildung 20: Die Projektbeteiligten vor dem Stadtteilbüro Osterfeld	41
Abbildung 21: Verbraucherzentrale und Verkehrswacht beim Aktionstag	41
Abbildung 22: Die Übergabe des 150. Förderbescheids	42
Abbildung 23: Abschlussveranstaltung des Projekts InnovationCity Oberhausen am 08.04.2025	43
Abbildung 24: Themenabend auf Burg Vondern	44
Abbildung 25: Evo-Experte Felix Horstmann referiert vor interessiertem Publikum zu E-Mobilität	46
Abbildung 26: Christoph Wissing informiert die Zuhörerschaft	47
Abbildung 27: Sechs Thermografie-Aufnahmen wurden verlost (Quelle: ICM)	48
Abbildung 28: Offizieller Start der Eisblockwette mit Maik Ballmann, Christopher Benning von der Stadt Oberhausen, Gregor Sieveneck von der evo sowie Sanierungsmanager Benedikt Edeler	49
Abbildung 29: Werbeplakat zur Solar-Tombola Osterfeld-Mitte/Vondern	50
Abbildung 30: Übergabe der Stecker-Solarmodule an die Gewinner der Tombola, vor dem Technischen Rathaus	51
Abbildung 31: Anmeldungen pro Veranstaltung der Solar-Offensive	52

Abbildung 32: Anmeldungen pro Veranstaltung der Reihe "Modernisierungsdienstag"	54
Abbildung 33: Referent Markus Wohlgemuth (ICM) bei seinem Vortrag in der Burg Vondern.....	55
Abbildung 34: Blick vom Treppenhaus auf das volle erste Obergeschoss der Burg Vondern während des Vortrags von Herrn Christoph Wissing	56
Abbildung 35: Erfahrungsberichtes des (Quelle ICM)	58
Abbildung 36: Zu Besuch bei Privatleuten	59
Abbildung 37: Betrachtung der E-Ladestation des Fahrzeuges.....	59
Abbildung 38: Präsenz auf dem Osterfelder Wochenmarkt	60
Abbildung 39: Struktur der Eigentümer:innen	62
Abbildung 40: Beratungsinteressen	63
Abbildung 41: Gebäudetypen	64
Abbildung 42: Aufteilung der umgesetzten Maßnahmen	65
Abbildung 43: Installierte Photovoltaikleistung und Batteriekapazität nach Angaben der Bundesnetzagentur	67
Abbildung 44: Emissionsfaktoren gemäß IEQK und BAFA Emissionsfaktoren für Maßnahmen	71
Abbildung 45: Energie- und Emissionseinsparung pro Maßnahmentyp	72
Abbildung 46: Vergleich zwischen Beratungspotenzial, tatsächlicher Umsetzung und dem Konzeptergebnis skaliert auf die Gebäudeanzahl im Sanierungsmanagement	73
Abbildung 47: Emissionsentwicklung Quartier Osterfeld Vondern-Mitte	74
Abbildung 48: Wärme: Erfasste Gebäude in CO ₂ -Emissionen, End- und Primärenergie	75
Abbildung 49: Gesamtergebnis der Einsparung	75
Abbildung 50: Aufteilung des Reduktionspotenzials auf die Teilquartiere auf Basis des Beratungsinteresses	77
Abbildung 51: Aufteilung des Reduktionspotenzials auf die Teilquartiere auf Basis des tatsächlichen Umsetzung.....	78
Abbildung 52: Quantitative Aufteilung der umgesetzten Sanierungsmaßnahmen.....	82
Abbildung 53: Teilsanierungsquote Dach im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt	84
Abbildung 54: Teilsanierungsquote Fenster im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt	84
Abbildung 55: Teilsanierungsquote Fassade im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt	85
Abbildung 56: Beispielhafte Einordnung der Endenergieeinsparungen durch Einfamilienhäuser	90
Abbildung 57: Beispielhafte Einordnung der Emissionseinsparungen durch den CO ₂ -Fußabdruck von Personen. Etwa 850 Personen leben in den erfassten Objekten der Ratsuchenden, ca. 58 davon würden ihren CO ₂ -Fußabdruck theoretisch auf Null verringern.....	91

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Annahmen zur Potenzialbewertung aus dem IEQK (vgl. IEQK S.87).....	80
Tabelle 2: Verschiedene Definitionen der Sanierungs-/Modernisierungsrate.....	82
Tabelle 3: Schlüsseldaten Quartier zur Kennzahlenermittlung	89
Tabelle 4: Kennzahlenvergleich vorher zu nachher	90